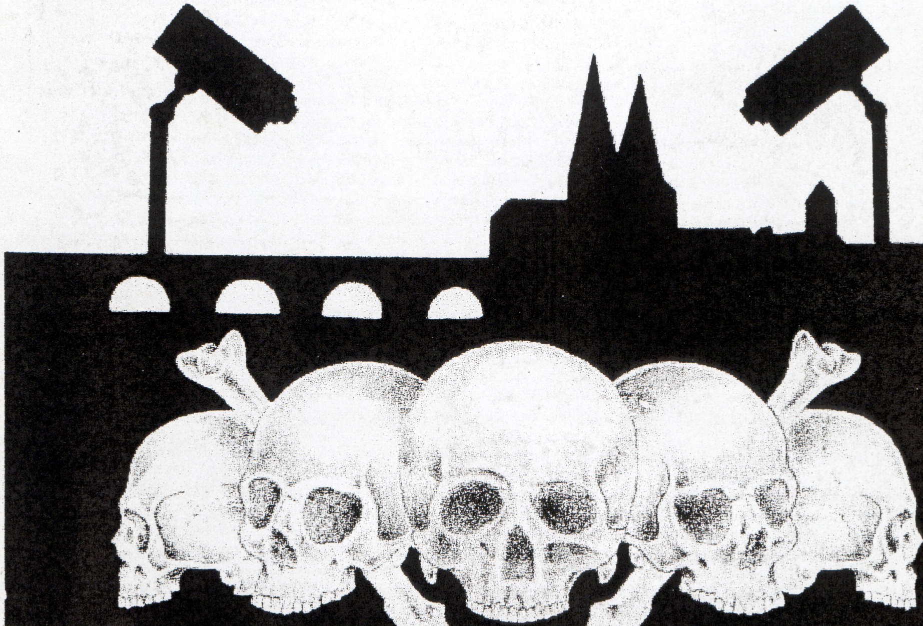
# PUNK is dad

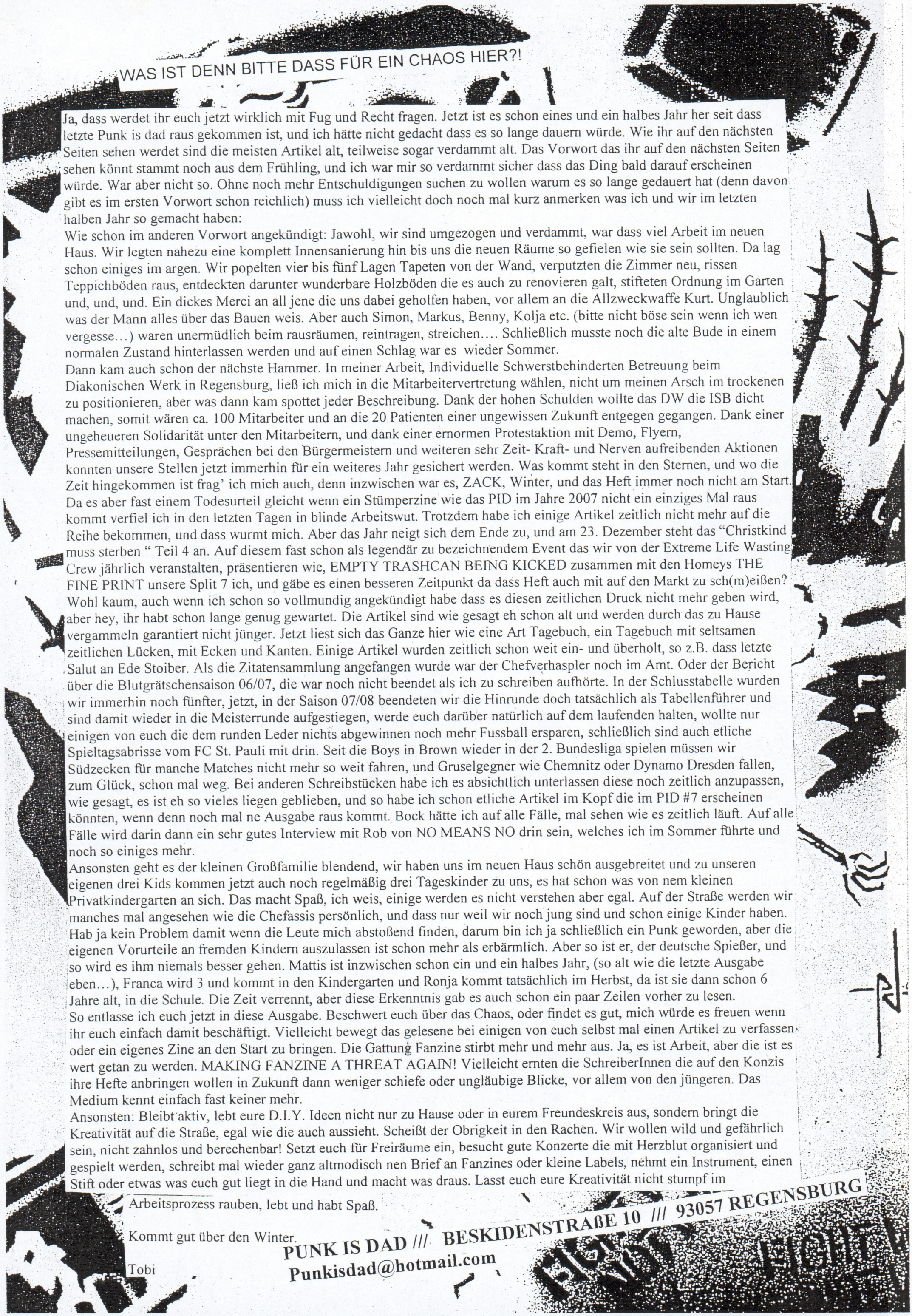
## KOMPETENTE GRATTLER-GAZETTE

2€ ZAHL NICHT MEHR

NR. 6



1521 300



# WAS IST DENN BITTE DASS FÜR EIN CHAOS HIER?!

Ja, dass werdet ihr euch jetzt wirklich mit Fug und Recht fragen. Jetzt ist es schon eines und ein halbes Jahr her seit dass letzte Punk is dad raus gekommen ist, und ich hätte nicht gedacht dass es so lange dauern würde. Wie ihr auf den nächsten Seiten sehen werdet sind die meisten Artikel alt, teilweise sogar verdammt alt. Das Vorwort das ihr auf den nächsten Seiten sehen könnt stammt noch aus dem Frühling, und ich war mir so verdammt sicher dass das Ding bald darauf erscheinen würde. War aber nicht so. Ohne noch mehr Entschuldigungen suchen zu wollen warum es so lange gedauert hat (denn davon gibt es im ersten Vorwort schon reichlich) muss ich vielleicht doch noch mal kurz anmerken was ich und wir im letzten halben Jahr so gemacht haben:

Wie schon im anderen Vorwort angekündigt: Jawohl, wir sind umgezogen und verdammt, war dass viel Arbeit im neuen Haus. Wir legten nahezu eine komplett Innensanierung hin bis uns die neuen Räume so gefielen wie sie sein sollten. Da lag schon einiges im argen. Wir popelten vier bis fünf Lagen Tapeten von der Wand, verputzten die Zimmer neu, rissen Teppichböden raus, entdeckten darunter wunderbare Holzböden die es auch zu renovieren galt, stifteten Ordnung im Garten und, und, und. Ein dickes Merci an all jene die uns dabei geholfen haben, vor allem an die Allzweckwaffe Kurt. Unglaublich was der Mann alles über das Bauen weis. Aber auch Simon, Markus, Benny, Kolja etc. (bitte nicht böse sein wenn ich wen vergesse…) waren unermüdlich beim rausräumen, reintragen, streichen…. Schließlich musste noch die alte Bude in einem normalen Zustand hinterlassen werden und auf einen Schlag war es wieder Sommer.

Dann kam auch schon der nächste Hammer. In meiner Arbeit, Individuelle Schwerstbehinderten Betreuung beim Diakonischen Werk in Regensburg, ließ ich mich in die Mitarbeitervertretung wählen, nicht um meinen Arsch im trockenen zu positionieren, aber was dann kam spottet jeder Beschreibung. Dank der hohen Schulden wollte das DW die ISB dicht machen, somit wären ca. 100 Mitarbeiter und an die 20 Patienten einer ungewissen Zukunft entgegen gegangen. Dank einer ungeheueren Solidarität unter den Mitarbeitern, und dank einer ernormen Protestaktion mit Demo, Flyern, Pressemitteilungen, Gesprächen bei den Bürgermeistern und weiteren sehr Zeit- Kraft- und Nerven aufreibenden Aktionen konnten unsere Stellen jetzt immerhin für ein weiteres Jahr gesichert werden. Was kommt steht in den Sternen, und wo die Zeit hingekommen ist frag' ich mich auch, denn inzwischen war es, ZACK, Winter, und das Heft immer noch nicht am Start. Da es aber fast einem Todesurteil gleicht wenn ein Stümperzine wie das PID im Jahre 2007 nicht ein einziges Mal raus kommt verfiel ich in den letzten Tagen in blinde Arbeitswut. Trotzdem habe ich einige Artikel zeitlich nicht mehr auf die Reihe bekommen, und dass wurmt mich. Aber das Jahr neigt sich dem Ende zu, und am 23. Dezember steht das "Christkind muss sterben " Teil 4 an. Auf diesem fast schon als legendär zu bezeichnendem Event das wir von der Extreme Life Wasting Crew jährlich veranstalten, präsentieren wie, EMPTY TRASHCAN BEING KICKED zusammen mit den Homeys THE FINE PRINT unsere Split 7 ich, und gäbe es einen besseren Zeitpunkt da dass Heft auch mit auf den Markt zu sch(m)eißen? Wohl kaum, auch wenn ich schon so vollmundig angekündigt habe dass es diesen zeitlichen Druck nicht mehr geben wird, aber hey, ihr habt schon lange genug gewartet. Die Artikel sind wie gesagt eh schon alt und werden durch das zu Hause vergammeln garantiert nicht jünger. Jetzt liest sich das Ganze hier wie eine Art Tagebuch, ein Tagebuch mit seltsamen zeitlichen Lücken, mit Ecken und Kanten. Einige Artikel wurden zeitlich schon weit ein- und überholt, so z.B. dass letzte Salut an Ede Stoiber. Als die Zitatensammlung angefangen wurde war der Chefverhaspler noch im Amt. Oder der Bericht über die Blutgrätschensaison 06/07, die war noch nicht beendet als ich zu schreiben aufhörte. In der Schlusstabelle wurden wir immerhin noch fünfter, jetzt, in der Saison 07/08 beendeten wir die Hinrunde doch tatsächlich als Tabellenführer und sind damit wieder in die Meisterrunde aufgestiegen, werde euch darüber natürlich auf dem laufenden halten, wollte nur einigen von euch die dem runden Leder nichts abgewinnen noch mehr Fussball ersparen, schließlich sind auch etliche Spieltagsabrisse vom FC St. Pauli mit drin. Seit die Boys in Brown wieder in der 2. Bundesliga spielen müssen wir Südzecken für manche Matches nicht mehr so weit fahren, und Gruselgegner wie Chemnitz oder Dynamo Dresden fallen, zum Glück, schon mal weg. Bei anderen Schreibstücken habe ich es absichtlich unterlassen diese noch zeitlich anzupassen, wie gesagt, es ist eh so vieles liegen geblieben, und so habe ich schon etliche Artikel im Kopf die im PID #7 erscheinen könnten, wenn denn noch mal ne Ausgabe raus kommt. Bock hätte ich auf alle Fälle, mal sehen wie es zeitlich läuft. Auf alle Fälle wird darin dann ein sehr gutes Interview mit Rob von NO MEANS NO drin sein, welches ich im Sommer führte und noch so einiges mehr.

Ansonsten geht es der kleinen Großfamilie blendend, wir haben uns im neuen Haus schön ausgebreitet und zu unseren eigenen drei Kids kommen jetzt auch noch regelmäßig drei Tageskinder zu uns, es hat schon was von nem kleinen Privatkindergarten an sich. Das macht Spaß, ich weis, einige werden es nicht verstehen aber egal. Auf der Straße werden wir manches mal angesehen wie die Chefassis persönlich, und dass nur weil wir noch jung sind und schon einige Kinder haben. Hab ja kein Problem damit wenn die Leute mich abstoßend finden, darum bin ich ja schließlich ein Punk geworden, aber die eigenen Vorurteile an fremden Kindern auszulassen ist schon mehr als erbärmlich. Aber so ist er, der deutsche Spießer, und so wird es ihm niemals besser gehen. Mattis ist inzwischen schon ein und ein halbes Jahr, (so alt wie die letzte Ausgabe eben…), Franca wird 3 und kommt in den Kindergarten und Ronja kommt tatsächlich im Herbst, da ist sie dann schon 6 Jahre alt, in die Schule. Die Zeit verrennt, aber diese Erkenntnis gab es auch schon ein paar Zeilen vorher zu lesen.

So entlasse ich euch jetzt in diese Ausgabe. Beschwert euch über das Chaos, oder findet es gut, mich würde es freuen wenn ihr euch einfach damit beschäftigt. Vielleicht bewegt das gelesene bei einigen von euch selbst mal einen Artikel zu verfassen oder ein eigenes Zine an den Start zu bringen. Die Gattung Fanzine stirbt mehr und mehr aus. Ja, es ist Arbeit, aber die ist es wert getan zu werden. MAKING FANZINE A THREAT AGAIN! Vielleicht ernten die SchreiberInnen die auf den Konzis ihre Hefte anbringen wollen in Zukunft dann weniger schiefe oder ungläubige Blicke, vor allem von den jüngeren. Das Medium kennt einfach fast keiner mehr.

Ansonsten: Bleibt aktiv, lebt eure D.I.Y. Ideen nicht nur zu Hause oder in eurem Freundeskreis aus, sondern bringt die Kreativität auf die Straße, egal wie die auch aussieht. Scheißt der Obrigkeit in den Rachen. Wir wollen wild und gefährlich sein, nicht zahnlos und berechenbar! Setzt euch für Freiräume ein, besucht gute Konzerte die mit Herzblut organisiert und gespielt werden, schreibt mal wieder ganz altmodisch nen Brief an Fanzines oder kleine Labels, nehmt ein Instrument, einen Stift oder etwas was euch gut liegt in die Hand und macht was draus. Lasst euch eure Kreativität nicht stumpf im Arbeitsprozess rauben, lebt und habt Spaß.

Kommt gut über den Winter.

Tobi

**PUNK IS DAD /// BESKIDENSTRAßE 10 /// 93057 REGENSBURG**
**Punkisdad@hotmail.com**

# VORWORT, OR WHAT?

Ist es tatsächlich schon wieder so lange her dass die letzte Ausgabe vom PUNK IS DAD herausgekommen ist? Ist wohl so, und dass kann ich zu Hause wunderbar verfolgen, den unser Sohn war zum Zeitpunkt des Erscheinens des letzten Heftes noch gar nicht geboren, jetzt ist er schon wieder 9 Monate alt, krabbelt, zieht sich überall hoch, strahlt über das ganze Gesicht, zieht liebend gerne an den Haaren der anderen Leute und genießt es ohne Zähne alles in seinem Umkreis anzuknabbern. Im letzten Vorwort hatte ich noch verkündet dass der Kleine Paul heißen würde, aber im letzten Moment haben wir uns doch noch einmal anders entschlossen, nun lebt bei uns ein quitschend fröhlicher Mattis mit seinen beiden Schwestern Ronja und Franca.

Diese Ausgabe Nummer 6 stellte sich für mich als die schwierigste bisher heraus, der zuerst vorgesehene Erscheinungstermin lag ca. im Dezember oder Januar, jetzt blüht bereits die Landschaft und gibt einen Einblick auf den neuerlichen Rekordsommer, Klimaerwärmung und CO2 Ausstoß sei Dank. Etliche Zeit- Arbeits- und stressintensive Dinge raubten mir in den letzten Monaten jegliche Zeit für das Zine zu schreiben, durch etliche kleine Niederschläge war ich schon so weit das PID einfach in Ruhe einschlafen zu lassen.

Alles begann im November auf der Rückfahrt von Berlin als mein Bus komplett den Geist aufgab und es galt diesen Schlag erstmal finanziell schlucken zu können. Es ist so furchtbar beschissen wenn sich die Dinge allzu oft um den schnöden Mammon drehen. Anfang Januar verreckte irgendein Hardware Teil von meinem Laptop. Alle bis dato geschriebenen Artikel verabschiedeten sich gleich mit, und natürlich war ich naiv und blöd genug keine Backups angefertigt zu haben, somit alles futsch.

Extern beauftragte ich so n paar Computerfuzzis nach den Dateien zu forsten, aber außer massiven Kosten kam da gar nix bei raus. Zum Glück hatte der Laptop noch ne Garantiezeit. Der Hersteller teilte mir mit die Daten seien verschwunden, da staunte ich nicht schlecht als ich das Ding wieder einschaltete und ca. dreiviertel der Sachen wieder erschienen, von dem Anderen Viertel aber bisher jede Spur fehlt. Da ich einige Sachen bis dato erneut geschrieben hatte galt es erst mal wieder alles neu zu sortieren. Manche Berichte waren inzwischen auch schon zu alt, manche Gedankengänge zu verbraucht und nicht mehr weiterführbar, so wurde der Großteil in die Tonne gekloppt. Nervig und nicht unbedingt motivierend so etwas. Da war es umso schöner dass der Zuspruch der Leser so massiv da war, mir Zinekollegen Artikel zuschickten und Mut zusprachen, so verflossen die Gedanken an einen eventuellen Rückzug so schnell wie sie gekommen waren. Allerdings ließen mich diese Ereignisse ein wenig über die Erscheinungsweise nachgrübeln. In Zukunft wird das PID wohl nur noch einmal im Jahr rauskommen, maximal zweimal. Es ist schön wenn die Leute sich auf eine aktuelle Ausgabe freuen, aber öfter geht einfach nicht, dass hier ist ein Hobby dass ich sehr gerne mit Spaß ausfülle, wird es zu stressig hab ich keinen Bock mehr drauf, und so einen Druck möchte ich mir nicht auferlegen. Ansonsten kommt so etwas raus wie die Ausgabe 5. Die Artikel finde ich immer noch sehr gelungen, allerdings ist das Layout teilweise richtig fies und schlimm daneben, Überschriften fehlten, ganze Sätze waren unleserlich und die Druckqualität war auch nicht berauschend, hauptsächlich passierte dass weil ich das Heft unbedingt zum Jahninselfest fertig haben wollte. Nee, nee, so geht es nicht und ich gelobe Besserung. Mit der Nummer 6 hier bin ich aus den bereits genannten Gründen nicht ganz zufrieden, zu lange liegt der Scheiß schon rum, aber letztendlich wird es auch Zeit dass die teilweise alten Schreibstücke das Licht der Öffentlichkeit sehen.

Eine CD ist dieses Mal nicht mit dabei, die Reaktionen auf den letzten Sampler waren aber durchweg positiv, so dass zur # 7 höchstwahrscheinlich wieder etwas beiliegt, ob es wieder eine reine Zusammenstellung über Regensburger Bands werden wird ist noch nicht sicher. Auf alle Fälle würde ich mich über Material freuen, schickt mir ruhig etwas zu, aber beachtet die unten angegebene Anschrift, die ändert sich spätestens zum 1. Juni. Die kleinste Großfamilie geht ein Stück mehr in Richtung Spießigkeit und wird in Zukunft ein angemessen großes Haus mit Garten bewohnen, wir freuen uns alle wie die Sojaschnitzel. Unser neues Domizil befindet sich nur ca. 200 m von unserer alten Wohnung entfernt, so können wir in unseren geliebten Nordkiez verweilen, ziehen aber jetzt ein wenig mehr in die CSU Hochburgen Regensburgs, mal sehen was die neue Nachbarschaft so von uns hält.

Das Cover stammt dieses Mal von Hein der auch im Heft interviewt wird. Der Gute hat richtig was drauf und wenn ihr ein aussagekräftiges Cover für die CD eurer Band etc. möchtet dann guckt mal auf www.crearted.de, da könnt ihr Hein kontaktieren und euch einen Einblick in sein bisheriges Schaffen ermöglichen.

Ohne Beilage kommt auch dieses Heft nicht aus, dieses Mal könnt ihr einen Film bewundern, der ist zwar nicht mehr der allerneueste, aber passt hervorragend zu dem Interview dass ich mit meinem Schwager Markus geführt habe. Der ist ein passionierter Skater und hat da so einiges mit seiner Videokamera aufgenommen. Das meiste stammt aus den Jahren 2000 und 2001, auch der Schluss des Films den ich ziemlich daneben finde. Markus übrigens mittlerweile auch, aber er wollte den Film nicht auseinander schneiden, was ich irgendwo auch verstehen kann. Bevor es zu kryptisch wird verrate ich mal um was es da geht. Am Schluss des Films sind die Twin Towers zu sehen, und zwar in dem Moment in dem eines der beiden Flugzeuge hineinstürzt. Unterlegt ist die Szene mit einem Happy Song von Snuff. Das ist pietätlos, ganz klar. Markus ging es in diesem Moment auch nur ums schocken, außerdem waren zum Zeitpunkt der Aufnahmen diese Bilder noch frisch und teilweise waren die Ausmaße der Tat noch gar nicht abzusehen. Aber der Schluss gehört eben zu dem Film, ob gelungen oder nicht. Es steckt auf keinen Fall irgendein blinder Antisemitismus oder sonstiges was Menschen in letzter Zeit gerne angehängt wird dahinter, sondern lediglich Markus Wunsch einen krassen Schluss zu generieren, und ich verbürge mich da auch für ihn. Das wollte ich nur noch klar stellen, für den Fall dass es wütende Leserbriefe gibt. A pro pos, wäre sehr schön wenn ihr schreibt solltet ihr Fragen, Anregungen etc. haben. Eine Leserbrief Seite würde sich sehr gut machen. Bedanken möchte ich mich bei allen Menschen die dazu beigetragen haben dass dieses Werk so vor euch liegt, zum einen natürlich Sebi für seine fantastischen Layouts, den Artikel und seinem Rat mit dem er mir schon seit der zweiten Ausgabe unter die Arme greift, Hein fürs Interview und die genialen Bilder, Gluffke für den Beginn seiner DANZ History, Gunter vom SWINGKID Fanzine für seinen genialen MTV Diss Artikel, den beiden mir bisher unbekannten Poeten die mir ihre lyrischen Machwerke zusandten und nicht zu vergessen Flo, die sympathische St. Pauli Zecke für seinen Spielbericht unserer Boys in Brown gegen den FC Bayern. Danken möchte ich selbstverständlich auch allen Lesern des PIDs, allen Fanzinekollegen, den Interviewpartnern und allen die ich wieder einmal vergessen habe.

Der Verfassungsschutz oder ähnliche staatliche Organe sowie Nazis und sonstige Hohlköpfe sollen bitte erst nach 21 Uhr zwecks irgendwelcher Beschwerdemaßnahmen bei mir klingeln, da schlafen meine Kinder schon und müssen von dem Abschaum an der Haustür nichts mitbekommen, DANKE!!!

*Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung solange Eigentum des Absenders bis sie der/ dem Gefangenem persönlich ausgehändigt ist. "Zur-Habe- Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Zeitschrift der/ dem Gefangenem nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift der/ dem Gefangenem nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur sie, dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.*

Diese Ausgabe möchte ich meiner Oma widmen. Sie ist am 17. März dieses Jahres im Alter von 86 Jahren verstorben. Sie war eine liebevolle Frau, voller Güte und Großzügigkeit ihrer Kinder, Enkel und Mitmenschen gegenüber. 2002 verstarb Opa nachdem sie knapp 60 Jahre (!) miteinander verheiratet waren. Nach seinem Tod wurde Oma mehr und mehr krank. Als sie im Winter einmal im Schuppen Holz holen wollte rutschte sie aus und brach sich den Oberschenkelhals. Es folgte eine Odyssee zwischen Altenheim und Krankenhaus. Oma wurde immer verwirrter und trübte ein. Die letzten eineinhalb Jahre war sie nicht mehr ansprechbar und dümpelte in einem aphatischen Komazustand vor sich hin. Ihr Geist hatte schon lange jeglichen Lebenswillen verloren, ihr Herz allerdings war zu stark um aufzugeben. Schon lange wurde sie künstlich ernährt, das Atmen fiel ihr immer schwerer. Nahezu ein Jahr lang verharrte sie in der so genannten Kussmaulschen Schnappatmung, einem Stadium dass eigentlich nur kurz vor dem Tod auftritt. Letztendlich starb sie an einem Lungenödem. Eine fiesere Todesursache kann Mensch sich wohl gar nicht vorstellen, dabei laufen die Lungenflügel mehr und mehr voller Wasser bis kein Platz für Luft mehr vorhanden ist. Es ist einfach nicht fair das ein so lieber Mensch einen solchen Tod sterben muss, auch wenn ich jetzt froh bin dass meine Oma nicht mehr leiden muss. Ich konnte sie in den letzten Monaten nicht einmal mehr besuchen, da ich den Anblick nicht mehr ertragen konnte, und dass obwohl so etwas vom Krankenhaus her für mich Alltag war. Vielleicht war dass auch der Grund warum ich sie nicht so sehen wollte. Auch wenn ich mich selbst als Atheisten bezeichnen würde, so wäre es doch schön wenn sie jetzt wieder irgendwie zusammen mit Opa wäre und den ganzen Scheiß der letzten Lebensjahre vergessen könnte. Machs gut, Oma, Ruhe in Frieden oder hab Spaß, was immer auch passieren wird, ich hoffe es geht dir jetzt besser.

*PUNK IS DAD # 6, April 2007*
*DIN A5, S., 1,5€*
*Kontakt (bis 1. Juni): Tobi Schusser*
*Ardennenstraße 25 93057 Regensburg*

**ACHTUNG!**
**ADRESSÄNDERUNG!!!!!!**
**Ab 1.6.07:**
**TOBI SCHUSSER**
**BESKIDENSTRASSE 10**
**93057 REGENSBURG**
**Punkisdad@hotmail.com**

Date
Exposure

*Das Punk Is Dad ist KEINE Veröffentlichung im Sinne des Presserechtes, auch kein Rundbrief an Freunde, mit denen spreche ich lieber persönlich. Dies ist eine subkulturelle Zeitung die keinen Gewinn erzielt, auch nicht durch Werbeeinnahmen, und versucht die Leute zu unterhalten und anderen ans Bein zu pissen. Sollte doch Gewinn entstehen würde er gespendet werden.*

# THE MAN OF THE SKULLS AND BONES

## Interview mit Hein, Künstler, Maler, Krankenpfleger und mehr.....

*Den Hein lernte ich vor zig Jahren kennen. Ich befand mich in der Ausbildung zum Krankenpfleger und er war der wohl untypischste stellvertretende Stationsleiter im ganzen Hause, alternativer Metalfreak und Punkhead, Kettenraucher, einen unfassbar langen Ziegenbart tragend, immer einen lockeren Spruch auf den Lippen und ein wirklich beeindruckend guter Krankenpfleger, fachlich topp und immer gut zu den Patienten. Über die Jahre ist der Kontakt zu ihm nie ganz eingeschlafen. In den letzten Jahren hat Hein seine künstlerischen Ambitionen mehr und mehr verstärkt und eröffnete etliche Ausstellungen mit seinen Bildern. Seine letzte, Ratisbona Hell, ist ein immerwährendes ans Bein pinkeln der katholischen Obrigkeit und der Künstler hinter diesen beeindruckenden Bildern das optimale Objekt für ein vier Augen Gespräch im PID. Hein, let's go!*

** Fangen wir doch mal ganz klassisch mit ner kurzen Vorstellung an.*

Ich bin der Hein. Grund fürs Interview ist wahrscheinlich weil ich mich als Künstler präsentieren möchte. Gezeichnet hab ich eigentlich schon immer und es war mir auch immer wichtig. Hab die Bilder immer rumgezeigt und kleine Ausstellungen in Kneipen gemacht. Die waren im Nachhinein gesehen nicht wirklich gut, aber ich war da sehr offensiv. Spezialität: Tätowierungen, warst ja selber schon mal Opfer. Schon lange bevor ich im Tattoostudio arbeitete habe ich Vorlagen gezeichnet, Leute baten mich ihnen was zu zeichnen, so wurde es nach und nach mehr.

** Autodidaktischer Künstler und Musiker?*

Ja, Autodidakt. Allerdings hab ich mir nach 15 Jahren mal Schlagzeugunterricht genommen. Künstlerisch hätte ich mir vorgenommen in Nürnberg zu studieren, dafür war ich allerdings gnadenlos zu schlecht, hab mich auch nicht beworben. Kunst FOS in Straubing wollte ich machen, ärgert mich auch im Nachhinein es nicht getan zu haben. Die Aufnahmeprüfung hatte ich bestanden und brauchte einen Praktikumsplatz, dass war dann beim Tättoowierer. Der meinte dann er brauche keinen Praktikanten sondern einen Lehrling. Ich machte den Fehler anzunehmen und nicht auf die FOS zu gehen. Und dass beim Tattowierer ist gescheitert.

**Warum? Lange hast du da ja definitiv nicht gearbeitet.*

Nein, lange war das nicht. Der hatte sich das anders vorgestellt als ich. Es hieß zwar ich bin Lehrling, aber böse gesagt hab ich überwiegend Brotzeit geholt, Schmuck geputzt, Schaufenster dekoriert, den Laden geputzt und na ja, die Kunden sind auch nicht immer angenehm, so der 0815 Tattoo zum mitnehmen Kunde. Das ist nicht dass was ich gewollt hätte, wo ist da das Künstlerische?

** Und du hast nur die Leute stechen dürfen die du dir dafür selbst organisiert hast?*

Genau. Na ja, einer so halb, der ist vorher schon im Laden rumgehangen, war aber nur nachstechen. Im Grunde nur fünf mal tätowiert und dann war wieder Sense. Wäre ne gute Arbeit gewesen, ist ja auch ne Ausdrucksform der Kunst. Könnte man mit zufrieden sein, obwohl du auch Kompromisse eingehen musst. Die Ansichten zwischen mir und First Class Tattoo waren grundverschieden. Denen ging's halt darum abzusahnen, es sind auch Arbeiten gestochen worden wo zu sehen war dass es so nicht geht und nicht gut aussieht.

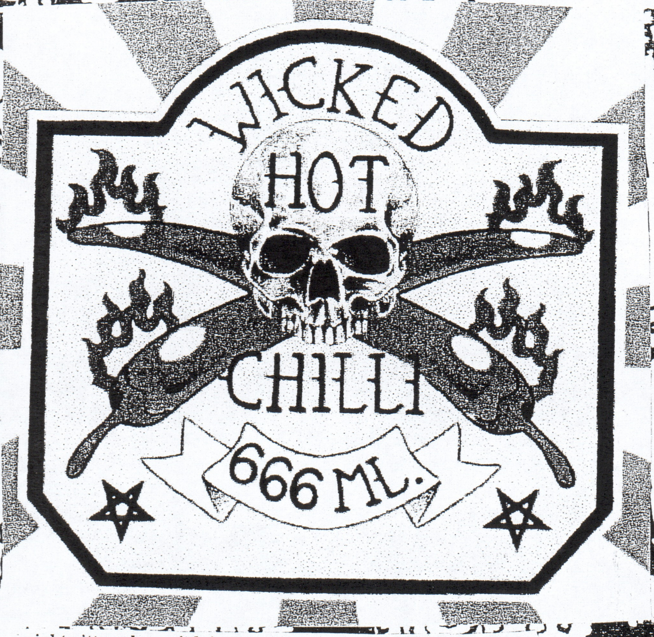
www.crearted.de
666%vol.

**Ist an dem Gerücht was dran dass sich dort auch rechtsorientierte Dumpfköpfe haben stechen lassen? Hast du was davon mitbekommen?*

**Hab ich von gehört, aber in der Zeit in der ich im Laden war habe ich nichts bemerkt. Kann ich nicht bestätigen und nicht ausschließen Ich bin eh sehr vorurteilsbeladen, wenns Richtung Hells Angels Sympathisant geht ist das in meinen Augen auch rechtsorientiert. Ausländerfeindlich, Fremdenfeindlich. Im Laden wurde nicht über Politik geredet, war auch zu offensichtlich das wir weit auseinander lagen und besser nicht darüber redeten. Rechte Motive wurden also, um noch mal auf die Frage zurückzukommen, nicht gestochen. Einige Leute wirkten auf mich schon suspekt. Als freier Künstler hätte ich da gesagt: Nein, mach ich nicht. Thema Böhse Onkelz. Das ist etwas das sich viele gerne stechen lassen, frag mich nicht warum, das Gleiche wie beim VENOM Cover, nur dass die Kult sind. Dieses typische Onkelz Dreieck, total greißlich und noch dazu deren Gesinnung, da würde ich als Künstler einfach nein sagen.**

** Du hast dann gekündigt weil du nicht stechen durftest?*

**Ja, auch. Das Geld ist auch knapp geworden, hab da ja auch nix verdient. Ich wurde da geduldet, andere Tätowierer verlangen sogar was dafür wenn sie ausbilden. Ich hatte keinen Vertrag, es hieß du bist dabei, bekommst was gelernt, kriegst aber keine Kohle und musst nebenher noch andere Jobs erledigen. Piercing putzen, etc. 2- 3 mal hab ich dann auch gepierct. Die machen da immer ein Riesen Brimborium draus, die hohe Kunst, dabei ist es eher solides Handwerk., nicht anders als wenn ich als Krankenpfleger eine Spritze setze Der Eindruck drängt sich schon auf. Die machen ein Tam Tam drum, ansonsten könnte jemand mitkriegen dass es nicht so schwer ist und ihnen Konkurrenz machen. Ist keine Zauberei, génau so wie das Tätowieren, obwohl es da schon große Unterschiede gibt, klar. Wäre ich mutiger würde ich mir eine Maschine kaufen und einfach weiter probieren, aber so mutig bin ich nicht. Jetzt hab ich ja was anderes. Wenns mich in 20 Jahren noch bockt und ich noch nicht zittere kann ich ja an meinem Wadl anfangen.**



** Du zeichnest gerne Totenschädel. Woher kommt die Faszination?*

**Ich kann nur mutmaßen. Natürlich auch weils ein schönes Motiv ist, geht aber auch in die mythisch-spannende Richtung. Ob ich selber für mich etwas zum Thema Tod ausdrücken will- sicher auch. Ich möchte mal 100 Jahre alt werden. Als Krankenpfleger macht man sich natürlich schon Gedanken ob man selbst mal so daliegt wie die Leute die du gerade betreust. Hab aber schon vor 100 zu werden, am besten ewig, ewig da zu bleiben. Sicher, Psychologen würden sagen: Der hat Angst vorm Tod und muss deshalb die Ästhetik des Todes darstellen. Möglich. Ich lasse mich da gerne einfangen, geh gerne in Kirchen, obwohl ich kein Christ bin. Da wo ich herkomme, vom Land, gibts auch so ein Kapellchen wo die Schädel aufgereiht sind. Das finde ich total spannend. Jeder hat Angst vorm sterben aber jeder muss was daraus machen. Memento Mori und ich setze mich damit auseinander. Friedhöfe gefallen mir auch sehr, genau so wie die Kirchen, wobei ich jetzt nicht nur auf Schädel glotze, auch die ganzen klassischen ASAM Sachen sind sehr faszinierend. Und natürlich der Pirat, der Rebell spielt bei der Totenschädelfaszination auch noch mit rein.**

** Titel, Thematik der letzten Ausstellung ist Ratisbona hell - Glaube-Bier und Tod. Terminlich überschnitt sich die Eröffnung mit dem Papstbesuch. Geplant oder angenehmer Nebeneffekt?*

**Nein, war natürlich geplant. Ich wollt jetzt nicht unbedingt diese Christen da provozieren, da könnte man auch was ganz billiges machen, mit umgedrehten Kreuzen und so. So ne Pseudoprovokation die wie zufällig zusammenfiel, natürlich aber schon Absicht war. Das Wortspiel bezieht sich auf die Regensburger Hölle die losbricht wenn der Benedetto da ist, wobei eh nix war. Keine Touristen haben in die Gärten gebieselt und so. Schade eigentlich, hätte es mir ein bisschen gewünscht. Was auch ein wenig ausblieb war, kein Skandal, aber ein wenig Resonanz auf die Ausstellung. Ein wenig Negativwerbung a la: Hätte das jetzt sein müssen zum Papstbesuch? Das wäre schon gut gewesen. Aber die Presse ist ausgeblieben, vor allem enttäuscht bin ich vom Wochenblatt und vom Donaustrudl, den letzten freieren Zeitungen hier. Von meinen früheren Ausstellungen mit, ehrlich gesagt, schlechtern Bildern gabs Vorankündigungen mit Beispielbild. Und Ratisbona HELL wurde links liegen gelassen, und da ich wie gesagt eh Vorurteile hab, gegen alle, unterstelle ich jetzt einfach mal dass das Absicht war. Die Besucher stellten natürlich auch den Besuch her- Papst. Am Tag seiner Ankunft haben wir im Plan 9 gesessen (Kneipe und Ausstellungsort - Anm. des Tippers), Holger hatte einen Beamer aufgestellt, es lief Heavy Metal der übelsten Sorte und wir haben den Papst beobachtet. Das war schon sehr geil!**

** Welche Materialen benutzt du beim zeichnen?*

**Ich nehme normales Kopierpapier, Bleistift und nen Edding. Ich fang mit den Konturen an, zeichne dann den Hintergrund, und da dass oft Todemetalsachen sind hat das schwarz zu sein. Mit Edding wird der Hintergrund allerdings zu fleckig, ich jag dass dann noch durch den Kopierer und beginne dann zu zeichnen.**

** Und Experimente mit anderen Sachen?*

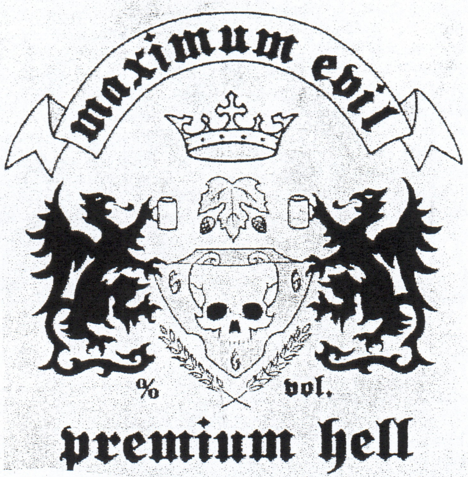
**Hab ich grundsätzlich nicht unbedingt Lust drauf, hab jetzt aber, just for fun, nen Auftrag angenommen. Für den Musikladen Piccobello ne Gitarre zu verzieren, wohl eher so ein wenig Rockabilly Style mit Totenschädeln und auf der Gitarre kann ich schlecht mit Bleistift malen. Warscheinlich nehme ich Acryl her oder ich geh ins Bastelgeschäft und lass mich beraten. Aber Bleistift ist schon ein tolles Werkzeug. Wie weich oder hart ist natürlich mein Geheimnis, und wie es so symmetrisch wird auch, kann man sich ja denken. Hab viel rumprobiert. Mit der Zeit bin ich schon sehr extra geworden und zeichne am liebsten mit meinen Stiften. Mit Farbe habe ich bisher eher weniger experimentiert, vielleicht werde ich es jetzt bald mal machen, würde ja auch gerne mal ein paar Euro Mark dran verdienen. Covergestaltung, etc. und durch Mundpropaganda wirds vielleicht kontinuierlich mehr und dann könnt ich in der Krankenpflege reduzieren und müsste da nicht mehr 3o Stunden die Woche buckeln. Ist schon ein ernsthaftes Fernziel von mir. Momentan mache ich meinen Lieblingsstil, hab aber keine Probleme etwas mit Farbe zu machen. Es ist wie beim tätowieren. Ich verbiege mich nicht und möchte keine Aufträge machen müssen. Und wenn ich irgendwann mit alten Frauen im Acryl Zeichenkurs sitze ist das auch O.K.**

** Du bist schon eine ganze Weile Krankenpfleger. Hast du in dieser Zeit drastisch den Fall, den Niedergang vieler sozialen Leistungen erleben müssen?*

**Manche meinen zwar man soll nicht so jammern, ich tue dass und das liegt auch daran dass ich ausgepowert bin. Ich werde älter. Inklusive der Zivizeit bin ich seit 18 Jahren in der Pflege, da wirst du kaputt. Von meinen Kolleginnen und Kollegen hat's jeder mit dem Kreuz, Bandscheibenvorfälle etc. Ich habe nichts anderes gelernt und mir macht's nach wie vor Freude, aber ich empfinde dass die Sozialleistungen im Niedergang sind. Das Personal wird drastisch gekürzt, alles was an Dokumentations- und Büroschmarrn dazu gekommen ist, Zeit die vorher bei den Patienten verbracht worden ist, sie können einem Leid tun. Jetzt wird mit den Krankenkassen diskutiert ob und was sie übernehmen, mit den Angehörigen darüber ob sie Hilfsmittel selber kaufen müssen, mit dem Doktor, alles Zeit die verschissen ist und die anderweitig sinnvoller genutzt gewesen wäre. Als Pflegepersonal wirst du ignoriert, dein Zeitaufwand ist egal, Hauptsache es kann gespart werden. Du merkst, ich hab die Schnauze voll (Im Anschluss folgte noch ein längerer Erfahrungsaustausch - der Tipper)**

maximum evil
%
vol.
premium hell

MISFITS
MISFITS
MISFITS



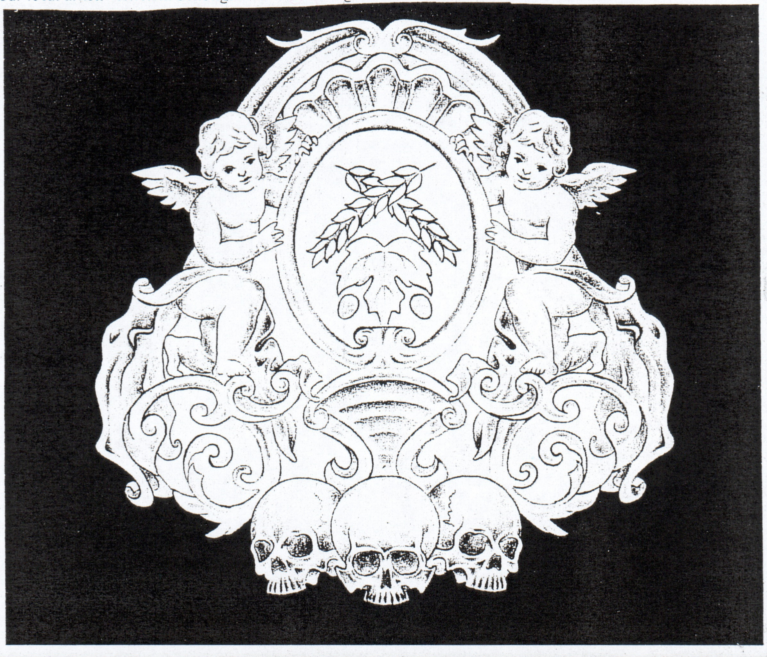
** Was sind die Pläne für die nächste Zeit?*

**Ich muss aufpassen dass ich mich nicht übernehme. Vorher habe ich eben so dahingedümpelt, aufs METAL HAMMER Cover haben mich viele angesprochen und ich werde jetzt erst mal eins nach dem anderen machen. Zur Zeit arbeite ich an einer Tattoo Vorlage für eine komplette Wade, T- Shirt Entwürfe, die Gitarre fürs Piccobello und das ist schon einiges, gerade wenn ich fertig von der Arbeit heimkomme und eigentlich noch zwei Stunden zeichnen sollte, und spätestens wenn ich mir das zweite Bier aufmache ist es mit dem gerade Linien ziehen eh vorbei. Ideen kann ich im größten Rausch sammeln, Skizzen gehen auch noch, aber sonst nix. Vorstellungen für die nächste Zeit: T-Shirts entwerfen, Covergestaltung für alle möglichen Bands und, ein bisschen Spinnerei natürlich, aber der Hammer wäre wenn eine Brauerei das EVIL BEER mit 666vol. % als Sonderausgabe rausbringen würde oder wie auch immer. Und wenn ich dann pro Halbe 5 Pfennig Euro verdienen würde könnte ich richtig reich werden, sollte das ein gutes Bier sein. Wenns kein Geld abwirft auch egal. Mein bevorzugtes Motiv sind eh Bieretiketten mit Totenschädel.**

** Also ganz viel EVIL BEER trinken.*

**Unbedingt! Und im Wirtshaus sagen: Ich hätte gerne ein Ratisbona HELL!** [redacted]

Wenn ihr Interesse habt mehr Bilder von Hein anzusehen und ihr euch auch die älteren Werke ansehen möchtet, so sei euch die Seite www.crearted.de empfohlen. diese bietet weitaus mehr als ein gelungenes Wortspiel allein. Also girls and guys, support your local artist, vielleicht benötigt ihr ein schneidiges Cover, ne coole Tattoovorlage, etc. pp.



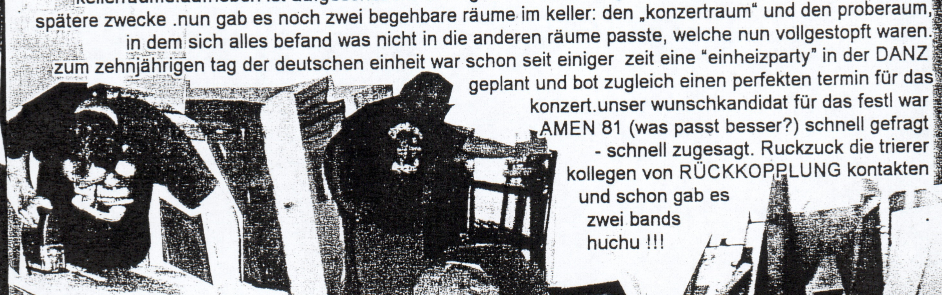
# DIE DANZ UND IHRE KONZERTE

nun ja, wie fängt man an ein haus zu beschreiben in dem soviel passiert ist wie sonst kaum in einem anderen haus in regensburg ??? oder besser gesagt einen teil eines hauses.
die rede ist vom DANZ keller.
die DANZ wird nun seit 1973 von 10 sich ständig wechselnden menschen bewohnt, hat seitdem so ziemlich jeder verfügbaren sorte von linker subkultur mal ein zuhause gegeben und das haus hat seitdem (natürlich) viel geschichte geschrieben. ein teil dieser geschichte sind seit dem jahr 2000 die konzerte geworden. In den folgenden zeilen soll nun der versuch stattfinden den ursprung und die entwicklung der DANZ-konzerte in worte zu fassen. was nicht gerade leicht ist. da sich das ganze nicht anhören soll wie die geschichte von einem alten sack der was von vor 30 jahren erzählt, denn solang ist das alles noch nicht her!!! leider hören sich solche storys aber oft so an, da ich der meinung bin das einfach alles schnelllebiger geworden ist und somt alles schneller alt wirkt. Immer weiter es geht immer weiter. So pathetisch und scheiße es klingen mag: ich werde das gefühl nicht los das „früher“ alles nicht so ratzefatz an einem vorüber zog und sich die letzten jahre immer mehr zu einer hetzjagd auf (noch) unbekannte ziele entwickelt haben. alles geht einfach schneller von statten. überall. und es hört nicht auf. auch in der DANZ nicht. da ich es etwas schwierig finde eine entwicklung die seit über 30jahren brodelt auf ein paar seiten zu beschreiben und um das ganze auch für leute die das haus nicht kennen etwas einleuchtender zu machen, gibt's vorab zu einer kleinen geschichte zu den konzerten einen DANZ crash-kurs:

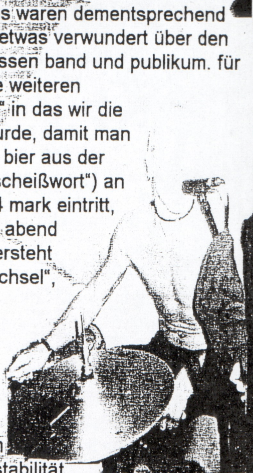
*„...ein haus in einer der biedersten und konservativsten wohnsiedlungen in regensburg welches sich an einem platz, der danziger freiheit, befindet. an dem platz (ein kreisverkehr mit springbrunnen in der mitte) befinden sich an den „vier ecken“ 4 häuser gleicher bauart welche in pre-nazizeiten gebaut wurden. in diesen 4 häusern gab es alles was man für einen krieg brauchte. eine bäckerei und eine schlosserei, welche auch heute noch („unter anderen umständen“) in betrieb sind und einen zahnarzt und einen arzt. das haus vom zahnarzt ist jetzt das haus vom arzt und wo der doktor war ist heute die DANZ. an der haustür der DANZ befindet sich immer noch die „apothekerschlange“ in form eines metalanschlags. (aus diesem grund sind im erdgeschoss auch fast alle zimmer durch türen verbunden.)*

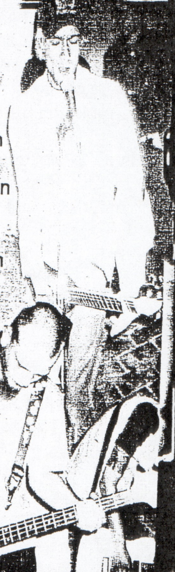
nach dem krieg (...ist vor dem krieg) gabs immer noch einen doktor und die arztfamilie wohnte im ersten stock. 1973 wurde die DANZ zum ersten mal als WG bewohnt. zwei stockwerke mit jeweils 4 zimmer und einem bad. wenn ich nicht irre zogen 7 leute als erstbezug ein und das ganze wurde zu einer kommune in der wohl auch uschi obermeier gerne gewohnt hätte. im garten wurden kräuter gepflanzt und mit äpfeln kuchen für die nachbarin gebacken. angang der 80er jahre entwickelt sich die DANZ zu einem hauptpunkt an dem sich aktive gegner der WAA-Wackersdorf treffen. polizei und verfasungschutz stehen irgendwann rund um die uhr vor der tür. zum ersten mal kam der dachboden zum einsatz, welcher hauptsächlich als schlafplatz und organisationsraum für zig leute diente.laut div. aussagen pennten zu höchstzeiten 150 leute auf einmal in dem haus. (als wir den vermieter später mal fragten, ob er was dagegen hätte wenn wir das haus als verein mieten, antwortete er: „ich will nicht das der verfassungsschutz wieder am eck steht.“). ende der 80er wird der dachboden ausgebaut und als riiiieeeßen wohnzimmer und küche genutzt. die küchen aus den stockwerken verschwinden und es gibt von nun an 10 zimmer. die gaube des daches wird zum teil nochmal abgetrennt und es entsteht eine kleine(aber feine) bücherei an einem ende und über der tür ein schlafplatz für dauerbesucher. die bücher haben sich zu einem lieblingsplatz für die bands entwickelt,wo sie immer alte hippy-schinken und anti WAA zeugerforschen können. die 90er wurden wilder und das haus wurde zu einem einzigen bastard einerpartystube. im inneren hat sich seit dem dachboden, bis auf anstriche und ein paar schleifarbeiten, leitungen legen und nen heizungsausstausch bis 2000 nicht großartig was geändert..........“

ende der 90er war eine zeit in der wir alle ständig unterwegs waren. wir hockten uns die ärsche wund auf zig km autobahnbeton. wenn nicht grade revenge oder static84 irgendwo spielten waren wir regelmäßig in wien, leipzig und ständig (zu höchstzeit 3 x in der woche) im kafekult. kutschierten bands rum oder fuhren einfach so bei irgeneiner band ein paar tage mit und landeten fast immer an netten orten, plätzen und häusern, wo grandiose partys und konzerte veranstaltet wurden, oder einfach nur nette tage erlebt werden durften. beim heimfahren fragten wir uns immer wieder warum es „sowas“ nicht in regensburg gibt.da es sich bei den besuchten läden meist nicht um die größten handelte und es mehr darum ging rauszuholen was rauszuholen ist, kam die idee auf ein konzert in der DANZ zu machen. die grundidee war nie einen „reinen“ veranstatungsort zu schaffen, wir wollten vielmehr einen kommunikationsraum schaffen in dem man sich trifft, unterhält, austauscht, trinkt und spass hat. da war einfach so ein geiles gefühl da, in einer zeit in der alle irgendwas machen wollten. wir wollten frei nach DIY zeigen das es nicht wirklich viel braucht um dieses vorhaben irgendwie durchzuziehen.das konzert auf dem dachboden zu machen (dem größten raum) wurde ausgeschlossen weil viel zu laut. also musste der keller ranhalten !!! der proberaum im keller (das ist der raum wo jetzt der tresen steht) wurde aus gründen die keiner mehr nachvollziehen kann als nicht geeignet empfunden; und die einfachste lösung war dahin. nach hin und her wurde entschieden das die bands in dem raum spielen sollen, welcher rundum regalbestückt war, vollgestopft mit gerümpel und zeug der letzten 10 jahre (sonst wurde der raum nur zum wäscheaufhängen benutzt; wenns mal wieder möglich war). somit hatten wir uns, wie es gute punker tun, selber einen haufen arbeit zugeteilt und wir haben das vorhaben etwas verkompliziert. eine gute gelegenheit also um aufzuräumen und verschenkten platz zu nutzen, weil stillstand ist voll unpunk und räume die leerstehen werden als esteblishment empfunden und es ging ja auch darum WAS ZU SCHAFFEN. da wir gute punks sind und arbeit scheiße finden, packten wir den ganzen plunder und steckten ihn größtenteils erstmal in die andere kellerräume.aufhoben ist aufgeschoben. die regale wurden rausgerissen und das holz aufbewahrt für spätere zwecke .nun gab es noch zwei begehbare räume im keller: den „konzertraum“ und den proberaum, in dem sich alles befand was nicht in die anderen räume passte, welche nun vollgestopft waren. zum zehnjährigen tag der deutschen einheit war schon seit einiger zeit eine “einheizparty” in der DANZ geplant und bot zugleich einen perfekten termin für das konzert.unser wunschkandidat für das festl war AMEN 81 (was passt besser?) schnell gefragt - schnell zugesagt. Ruckzuck die trierer kollegen von RÜCKKOPPLUNG kontakten und schon gab es zwei bands huchu !!!



als einzige flyerquelle diente ein pizzakarton auf dem mit schwarzen eding zwischen tomaten und käseresten geschmiert stand: „konzert in der danz am 2.oktober 2000 mit AMEN 81 aus nürnberg und RÜCKKOPPLUNG aus trier“. dieser wurde im waschbrett an einem gut plazierten ort angepinnt. alle waren gespannt und der tag rückte näher. keine band wusste was auf sie zukam. da wir uns alle seit jahren kannten, waren einige der bandleute zwar durchaus schon mal in der DANZ, aber was da nun passieren soll, vorallam wo genau im haus und wie wusste niemand. die bands waren dementsprechend , sowie auch heute noch alle bands die zum ersten mal in der DANZ spielen, etwas verwundert über den konzertraum, welcher damals wie heute 15,12qm misst. in diese 15,12qm müssen band und publikum. für das erste konzert wurden bis auf das wir den keller „ausgeräumt“ haben keine weiteren vorbereitungen erledigt. von daher war es schon ein „ganz schön derbes loch“ in das wir die bands da schickten. der tresen befand sich noch im dachboden, und somit wurde, damit man nicht für jedes bier 3 stockwerke hochlaufen muß, in diesem raum auch noch bier aus der pallette raus in dosen verkauft. wieviel leute letztendlich („letztendlich ist ein scheißwort“) an diesem abend da waren weiß ich nicht mehr, aber ich denke so um die 100. 4 mark eintritt, der komplett an die bands ging. bier 2 mark. bier aus der dose eine mark. der abend erfüllte genau unsere wünsche. es war eng, aber das war allen egal und es versteht sich von selbst das nicht alle leute in den raum passten. es gab „fliegende wechsel“, mal mehr mal weniger. kurz auf den gang, mal rauf aufs klo, geguckt was im dachboden abgeht. Wieder runter.Es wurde gepogt, getanzt, geschrien und party gefeiert, alle waren zufrieden und uns war klar das dies nicht das letzte konzert sein wird. um alles kompakter zu machen entschieden wir uns konzertraum und proraum in einem zu machen und in den proberaum einen tresen zu bauen. aus dem rausgerissenen regalholz und diversen holzresten die irgendwo rumlagen schraubten wir einen tresen zusammen und montierten eine ablage an der wand. alles wurde von alkoholkundigem fachpersonal auf stabilität mehrfach geprüft und bis heute als tauglich erwiesen und wir hatten einen 16,83qm großen barraum. wir schraubten vorzügliche anrichten vor die fenster, die mit kleinmatratzen, kissen , decken und kleidungsresten zur schalldämmung vollgempumt wurdem. zum luftaustasuch wurden diese aufmachbar gemacht und es wurde von nun an vor jedem konzert stundenlang bei aufgerissen fenstern geflüftet. menschen brauchen luft und ab 30 leuten wird die luft im keller knapp. wir hingen noch ein paar teppiche und isomatten an die wand und wir hatten einen unabhängigen, halb-illegalen veranstaltungsraum (ist ja alles nur um freunde einzuladen) geschaffen. zum faschingeinläuten besuchten SEUCHENHERD und PARANOIA KEEPS CRAWLING am 11.11.2000 die DANZ. flyer gab es immer noch nicht so wirklich, aber es wurden ein paar blätter papier mit nötigen informationen versehen und verschwörungstheoretisch unters volk gebracht.man wollte ja im underground bleiben.ohne großes trara fand sich wieder eine illustre gruppe von ca. 70 personen in der DANZ und nun war uns wirklich klar das hier noch so einiges geht.....der barraum erwies sich als absolut partytaugliches u-boot und da sich nun bis auf die klos alles im keller abspielte mussten wir anschließend nicht das ganze haus aufräumen.pläne wurden geschmiedet was wir noch so alles machen können. als eine der ersten ideen wurde die idee, die bar „unkontrollierbar“ zu nennen in die tat umgesetzt.





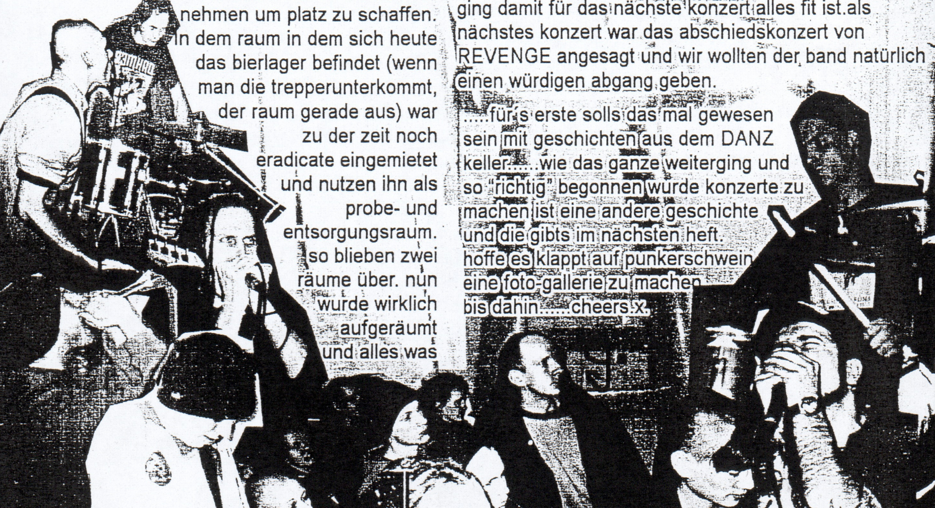
um weitere pläne verwirklichen zu können spielten FIRST WORLD SUICIDE und EARADICATE am 9.12.2000 ein solikonzert, bei dem 500 DM übrigblieben.das größte problem war von anfang an die lautstärke und die lautstärke kann in einer wohngegend in welcher sich die DANZ befindet schnell zueinem ganz großen problem werden. da zu der zeit auch sehr viel geprobt wurde und ständig ein dauerdröhnen durchs haus ging wurde kommunengerecht die entscheidung getroffen, einedämmungsdecke einzubauen und alle fenster im keller „richtig“ dicht zu machen. für teures geld wurden regipsplatten, holzlatten und glaswolle, welche eigentlich keine glaswolle war besorgt und in bekanntem lustigen punkerhandwerksspielan die decke geschraubt. darauf eierschachteln. es wurde ein banner mit nem anarchy zeichen im hintergrund gemalt auf dem „unkontrollierbar“ stand und mit farbresten wurde gestrichen was man streichen konnte. eine 3kanal lichterorgel in den konzertraum geschraubt.ein paar kabel besorgt und ein fetter teppich vor den kelleraufgang geschraubt um den lärm im keller zu behalten. die lichterorgel stellte sich im nachhinein als grandios heraus !!!

wenn die band spielte gabs ein ordentliches lichtgewitter und bei den pausen zwischen den liedern war es finster.

da wir ja den ganzen scheiß im keller einfach auf weniger räume verteilt hatten, blieb es uns nun natürlich nicht ersparrt das ganze gerümpel ein zweites mal in die hand zu nehmen um platz zu schaffen. In dem raum in dem sich heute das bierlager befindet (wenn man die trepperunterkommt, der raum gerade aus) war zu der zeit noch eradicate eingemietet und nutzen ihn als probe- und entsorgungsraum. so blieben zwei räume über. nun wurde wirklich aufgeräumt und alles was nicht sein sollte dem keller verbannt.besitzer diverser güter wurden informiert, mehrmals fristen gesetzt der keller leerte sich und der trümmerhaufen vorm haus wuchs und wuchs. die zwei übrigen räume wurden als lagerplatz für zeug von den leuten aus dem haus, als mini-siebdruckerei und bierlager genutzt. Mit schier endlosen fahrten zum recylinghof und stückchenweiser entsorgung über den hausmüll war alles irgendwann weg. wir hatten vorher natürlich erstmal selber das gute vom bösen getrennt und behalten was irgendwie als nützlich erschien.trümmer sind steine der hoffnung und so sollte es sein.der tresenraum wurde mit einer einzigen schön destruktiven schwarzlichtglühbirne versehen, ein paar kerzen aufgestellt,

poster anne wand und der tresen selber in multi-kulti rastafarben gestrichen. barhocker besorgt eine couch reingestellt. auf den ca.150cm breiten gang kam noch eine bierbank. da ja im konzertraum ansonsten geprobt wurde, war immer auch zeug in dem raum, was bei konzerten immer wieder irgendwo hinverstaut werden musste.bei jedem konzert musste der kram auf div. räume verteilt werden, da ja nirgendwo mehr platz war.also wurde das zeug wurde im ganzen haus auf die zimmer verteilt was sich nicht als beste lösung erwies.kurzum suchten wir den kürzesten weg vom probe/konzertraum aus zu einem geeignetem platz und fanden ihn im keller. beim treppenunterbau bauten wir eine verschließbare holztür ein. hinter diese wand kam nun immer der krempel und konnte so bequem und einfach verstaut werden. januar und februar 2001 steckte jeder soviel zeit in den keller wie ging damit für das nächste konzert alles fit ist.als nächstes konzert war das abschiedskonzert von REVENGE angesagt und wir wollten der band natürlich einen würdigen abgang geben.

.....für´s erste solls das mal gewesen sein mit geschichten aus dem DANZ keller......wie das ganze weiterging und so “richtig” begonnen wurde konzerte zu machen ist eine andere geschichte und die gibts im nächsten heft.
hoffe es klappt auf punkerschwein eine foto-gallerie zu machen
bis dahin......cheers x.



# Die Wahrheit liegt in der Flasche und auf dem Platz

## ...... *******BLUTGRÄTSCHE 05 in der Saison 06/07*******.......

Selbstverständlich war die Blutgrätsche auch in letzter Zeit wieder aktiv. Der Stammleserschaft vom PID sollte der Club bekannt sein, immerhin nerve ich euch in nahezu jeder Ausgabe mit den neuesten Geschichten der Soccerbrigade. Für alle Neueinsteiger noch mal in aller Kürze: Blutgrätsche 05 ist ein Regensburger Alternativ Hobby Fußballteam. 2005 ist nicht das Geburtsjahr, sondern eher 1999 oder 2000, da scheiden sich die Geister, 05 hört sich nur besser an. Seit Jahren nehmen wir an diversen Turnieren teil und seit Beginn sind wir Teilnehmer der Bunten Liga Regensburg die vor drei Spielzeiten aus dem Taufbecken gehoben wurde.

Auch heuer begann die Saison mit der RAP, der Regensburger Alternativen Pokalmeisterschaft, organisiert von den Sozialen Initiativen des Donaustrudls, und aus unserer Sicht erfolglos wie immer. Das Großfeld bekommt uns Konditionswundern offenbar nicht, zusätzlich erwischte der kleine dicke Torwart einen rabenschwarzen Tag. In der Vorrunde waren wir wieder einmal prädestiniert für die hinteren Plätze, in den Platzierungsspielen waren wir dann hellwach und es reichte noch für Platz 12 oder so.

Der Bunte Liga Modus stellte sich diese Saison als runderneuert heraus. In einer Hinrunde traten in zwei Gruppen jeweils acht Teams gegeneinander an, die ersten vier qualifizierten sich für die Meisterrunde, die anderen vier mussten mit der Trostrunde vorlieb nehmen. Beim ersten Spiel konnte ich nicht mitwirken, meine Genossen spielten wohl recht ansehnlich gegen CATENACCIO, mussten sich aber mit 4:5 geschlagen geben. Eine Woche später war ich wieder zurück vom Familienurlaub in Dänemark und wir legten gegen unsere alten Homeys von WEED eine saubere Leistung auf dem Kunstrasenparkett hin. Auf der Seite www.bunte-liga-regensburg.de berichtete ich über dieses und andere Spiele, ich zitiere dass jetzt einfach mal:

Gruppe B WEED vs. BLUTGRÄTSCHE 0:7 (0:3)

Bei hochsommerlichen Temperaturen, und dass Mitte- Ende September, war es wieder einmal Derbyzeit. Die befreundeten Teams von Weed und Blutgrätsche trafen sich am Kunstrasenplatz Weinweg und freuten sich auf eine Partie ohne Schiri. Auch in den letzten Jahren spielten sie bereits ohne, allerdings dieses Mal hochoffiziell. Die ersten Minuten waren geprägt vom vorsichtigen Abtasten und das Spiel ereignete sich hauptsächlich im Mittelfeld. Nach 10 Minuten und einem feinen Doppelpass zog X. nach innen, spielte noch einen Abwehrspieler aus und vollendete gekonnt aus 12 Metern, hart und platziert schlug die Kugel halbhoch im rechten Eck ein. Bis zur Halbzeit konnte Blutgrätsche den Vorsprung auf 3:0 ausbauen. Sie nutzten ihre Chancen konzentriert und gekonnt, während Weed rackerte, kämpfte und auch spielerisch bis zum Tor Ideen hatte, doch der Abschlus war entweder zu überhastet oder die Angriffsbemühungen endeten in der starken Grätschenabwehr. In der 2. Halbzeit bot sich das Gleiche Bild. Weed weiterhin bemüht, spielerisch aber doch teilweise zu limitiert um den wie entfesselnd aufspielenden Grätschen Paroli bieten zu können. So folgte Tor um Tor bis Schlussendlich ein niemals gefährdetes 0:7 zu Buche.

Nur eine Woche später geschah dann dieses:

Blutgrätsche 05 vs. Nittendorf 5:2

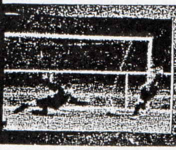
Altweibersommer, das beste Wetter zum bolzen.

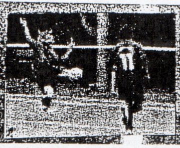
Nach den knappen Ergebnissen der letzten Jahre wirkten beide Teams angespannt und leicht nervös, in der Anfangsviertelstunde gelang es Nittendorf aber zunehmend das Heft in die Hand zu nehmen. Nach 14 Minuten nutzen die Gäste die erste hochkarätige Chance zum 0:1. Nach einem schnellen Angriff über die rechte Seite gelang es dem Stürmer der Nittendorfer den Ball schräg aus 7 Metern vorbei am grätschenden Abwehrbein und dem herauseilenden Goalie ins lange Eck zu schieben. Der Schock tat B05 offensichtlich gut, jedenfalls hatten sie in der Folgezeit deutlich mehr Spielanteile, blieben aber zu oft in der vielbeinigen Nittendorfer Abwehr hängen. Kurz vor der Halbzeit zog Geburtstags"kind" XY halblinks stehend aus 10 Metern einfach mal ab, der Ball flitzte flach über den Kunstrasen, wurde schnell und schneller und der Torwart konnte das Geschoss nur noch ins eigene Tor ablenken. Nach der Halbzeit agierten die B05 souveräner und nach einem Abwehrfehler inklusive gekonntem Abschluss gingen die Grätschen erneut in Führung, allerdings sollte diese nicht allzu lange Bestand haben. Nittendorf spielte plötzlich mit drei Stürmern und konnten diesen Offensivvorteil zum Ausgleich nutzen. Im Anschluss drohte das Spiel zu kippen, Nittendorf konnte eine Großchance nicht nutzen (freistehend vor dem Tor - zwei Meter vorbei geschossen) und auch ein kurioses Ding landete nicht in Grätschentor (Torwart boxt den Ball dem Gegenspieler an den Kopf, von da aus springt der Ball an die Querlatte und dem verdutzten Keeper zurück in die Hände.) Die letzten Minuten waren allerdings nur noch die grün- schwarzen am Drücker, spielten sich ein ums andere Mal durch die Nittendorfer Abwehr, plötzlich gelang alles, Doppelpässe, Abwehraktionen, Torschüsse... Tor für Tor machten B05 den Sack zu, 5:2 lautete das Endergebnis.

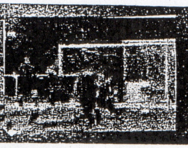
Gepuscht von den Erfolgserlebnissen ging es so weiter, und es wurde, wenigstens für unsere Gegner, richtig bitter:

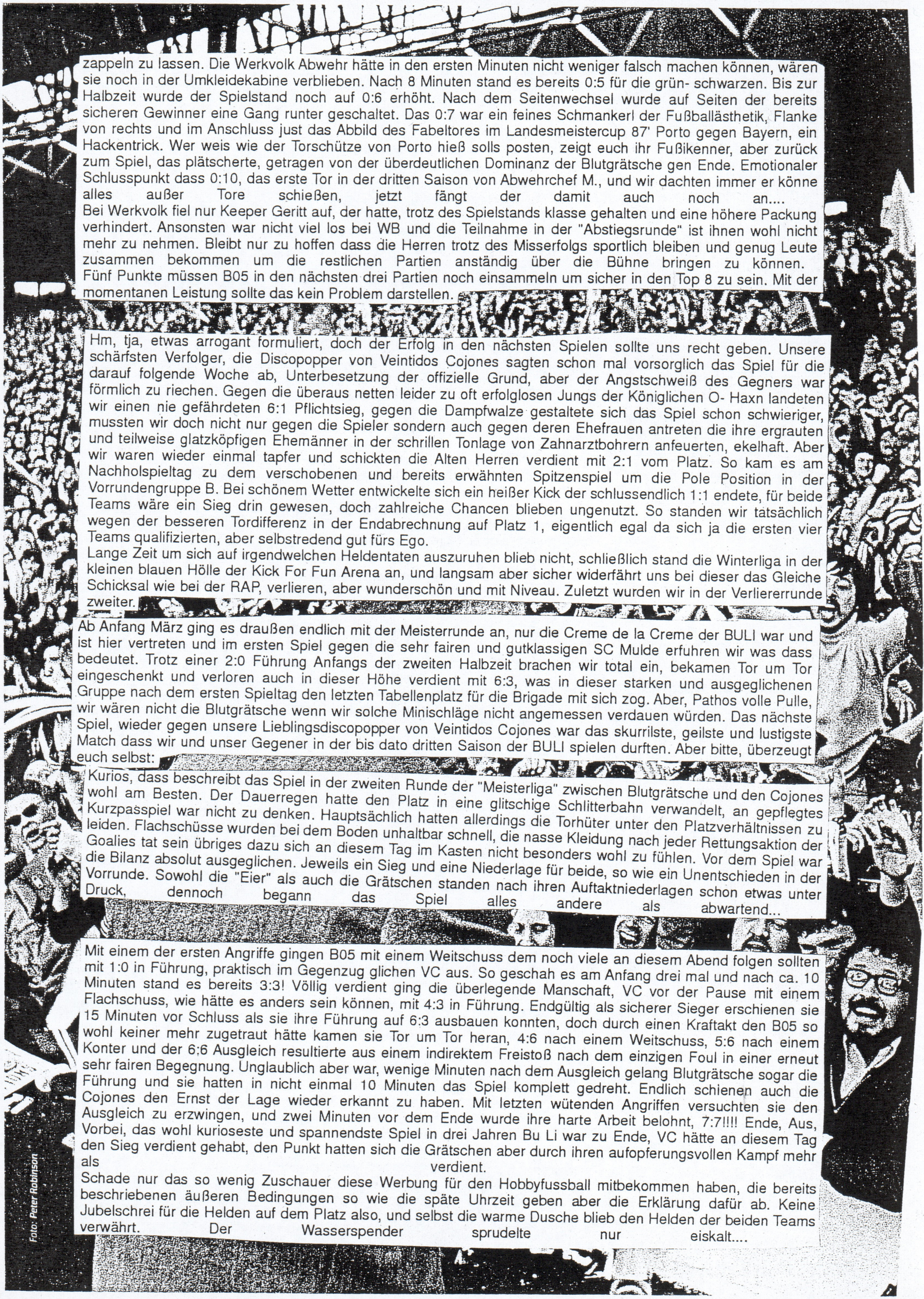
Werkvolk Burgweinting vs. Blutgrätsche 0:10

Nach den nächtlichen Regenfällen waren alle Beteiligten erleichtert dass der Kick bei relativ guten Bedingungen am Nachmittag stattfinden konnte. Nur der Kunstrasen präsentierte sich in leicht indiverenter Verfassung, stellenweise war er nass bis feucht, an manchen Stellen aber knochentrocken, zum Glück blieb dieser Umstand aber ohne Verletzungsfolgen. Auf Blutgrätschenseite war man sich nicht sicher ob der Gegner überhaupt erscheinen würde, schließlich war Werkvolk Burgweinting bei den letzten beiden Spielen schlichtweg nicht angetreten, doch nach kurzer Wartezeit fanden sich einige rot- weiße auf dem Platz ein und mit leichter Verspätung konnte das Spiel beginnen. Schon der erste Spielzug sollte obligatorisch für die ganze Partie sein. Blutgrätsche hatten Anstoß und kickten den Ball mit Fair Play zum Gegner, doch ein paar Sekunden später hatten sich die Grätschen den Ball wieder erkämpft um ihn nach ca.12 Sekunden Spielzeit zum ersten mal im Netz









zappeln zu lassen. Die Werkvolk Abwehr hätte in den ersten Minuten nicht weniger falsch machen können, wären sie noch in der Umkleidekabine verblieben. Nach 8 Minuten stand es bereits 0:5 für die grün- schwarzen. Bis zur Halbzeit wurde der Spielstand noch auf 0:6 erhöht. Nach dem Seitenwechsel wurde auf Seiten der bereits sicheren Gewinner eine Gang runter geschaltet. Das 0:7 war ein feines Schmankerl der Fußballästhetik, Flanke von rechts und im Anschluss just das Abbild des Fabeltores im Landesmeistercup 87' Porto gegen Bayern, ein Hackentrick. Wer weis wie der Torschütze von Porto hieß solls posten, zeigt euch ihr Fußikenner, aber zurück zum Spiel, das plätscherte, getragen von der überdeutlichen Dominanz der Blutgrätsche gen Ende. Emotionaler Schlusspunkt dass 0:10, das erste Tor in der dritten Saison von Abwehrchef M., und wir dachten immer er könne alles außer Tore schießen, jetzt fängt der damit auch noch an....

Bei Werkvolk fiel nur Keeper Geritt auf, der hatte, trotz des Spielstands klasse gehalten und eine höhere Packung verhindert. Ansonsten war nicht viel los bei WB und die Teilnahme in der "Abstiegsrunde" ist ihnen wohl nicht mehr zu nehmen. Bleibt nur zu hoffen dass die Herren trotz des Misserfolgs sportlich bleiben und genug Leute zusammen bekommen um die restlichen Partien anständig über die Bühne bringen zu können.

Fünf Punkte müssen B05 in den nächsten drei Partien noch einsammeln um sicher in den Top 8 zu sein. Mit der momentanen Leistung sollte das kein Problem darstellen.

Hm, tja, etwas arrogant formuliert, doch der Erfolg in den nächsten Spielen sollte uns recht geben. Unsere schärfsten Verfolger, die Discopopper von Veintidos Cojones sagten schon mal vorsorglich das Spiel für die darauf folgende Woche ab, Unterbesetzung der offizielle Grund, aber der Angstschweiß des Gegners war förmlich zu riechen. Gegen die überaus netten leider zu oft erfolglosen Jungs der Königlichen O- Haxn landeten wir einen nie gefährdeten 6:1 Pflichtsieg, gegen die Dampfwalze gestaltete sich das Spiel schon schwieriger, mussten wir doch nicht nur gegen die Spieler sondern auch gegen deren Ehefrauen antreten die ihre ergrauten und teilweise glatzköpfigen Ehemänner in der schrillen Tonlage von Zahnarztbohrern anfeuerten, ekelhaft. Aber wir waren wieder einmal tapfer und schickten die Alten Herren verdient mit 2:1 vom Platz. So kam es am Nachholspieltag zu dem verschobenen und bereits erwähnten Spitzenspiel um die Pole Position in der Vorrundengruppe B. Bei schönem Wetter entwickelte sich ein heißer Kick der schlussendlich 1:1 endete, für beide Teams wäre ein Sieg drin gewesen, doch zahlreiche Chancen blieben ungenutzt. So standen wir tatsächlich wegen der besseren Tordifferenz in der Endabrechnung auf Platz 1, eigentlich egal da sich ja die ersten vier Teams qualifizierten, aber selbstredend gut fürs Ego.

Lange Zeit um sich auf irgendwelchen Heldentaten auszuruhen blieb nicht, schließlich stand die Winterliga in der kleinen blauen Hölle der Kick For Fun Arena an, und langsam aber sicher widerfährt uns bei dieser das Gleiche Schicksal wie bei der RAP, verlieren, aber wunderschön und mit Niveau. Zuletzt wurden wir in der Verliererrunde zweiter.

Ab Anfang März ging es draußen endlich mit der Meisterrunde an, nur die Creme de la Creme der BULI war und ist hier vertreten und im ersten Spiel gegen die sehr fairen und gutklassigen SC Mulde erfuhren wir was dass bedeutet. Trotz einer 2:0 Führung Anfangs der zweiten Halbzeit brachen wir total ein, bekamen Tor um Tor eingeschenkt und verloren auch in dieser Höhe verdient mit 6:3, was in dieser starken und ausgeglichenen Gruppe nach dem ersten Spieltag den letzten Tabellenplatz für die Brigade mit sich zog. Aber, Pathos volle Pulle, wir wären nicht die Blutgrätsche wenn wir solche Minischläge nicht angemessen verdauen würden. Das nächste Spiel, wieder gegen unsere Lieblingsdiscopopper von Veintidos Cojones war das skurrilste, geilste und lustigste Match dass wir und unser Gegener in der bis dato dritten Saison der BULI spielen durften. Aber bitte, überzeugt euch selbst:

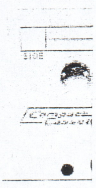
Kurios, dass beschreibt das Spiel in der zweiten Runde der "Meisterliga" zwischen Blutgrätsche und den Cojones wohl am Besten. Der Dauerregen hatte den Platz in eine glitschige Schlitterbahn verwandelt, an gepflegtes Kurzpassspiel war nicht zu denken. Hauptsächlich hatten allerdings die Torhüter unter den Platzverhältnissen zu leiden. Flachschüsse wurden bei dem Boden unhaltbar schnell, die nasse Kleidung nach jeder Rettungsaktion der Goalies tat sein übriges dazu sich an diesem Tag im Kasten nicht besonders wohl zu fühlen. Vor dem Spiel war die Bilanz absolut ausgeglichen. Jeweils ein Sieg und eine Niederlage für beide, so wie ein Unentschieden in der Vorrunde. Sowohl die "Eier" als auch die Grätschen standen nach ihren Auftaktniederlagen schon etwas unter Druck, dennoch begann das Spiel alles andere als abwartend...

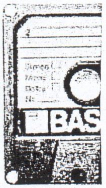
Mit einem der ersten Angriffe gingen B05 mit einem Weitschuss dem noch viele an diesem Abend folgen sollten mit 1:0 in Führung, praktisch im Gegenzug glichen VC aus. So geschah es am Anfang drei mal und nach ca. 10 Minuten stand es bereits 3:3! Völlig verdient ging die überlegende Manschaft, VC vor der Pause mit einem Flachschuss, wie hätte es anders sein können, mit 4:3 in Führung. Endgültig als sicherer Sieger erschienen sie 15 Minuten vor Schluss als sie ihre Führung auf 6:3 ausbauen konnten, doch durch einen Kraftakt den B05 so wohl keiner mehr zugetraut hätte kamen sie Tor um Tor heran, 4:6 nach einem Weitschuss, 5:6 nach einem Konter und der 6:6 Ausgleich resultierte aus einem indirektem Freistoß nach dem einzigen Foul in einer erneut sehr fairen Begegnung. Unglaublich aber war, wenige Minuten nach dem Ausgleich gelang Blutgrätsche sogar die Führung und sie hatten in nicht einmal 10 Minuten das Spiel komplett gedreht. Endlich schienen auch die Cojones den Ernst der Lage wieder erkannt zu haben. Mit letzten wütenden Angriffen versuchten sie den Ausgleich zu erzwingen, und zwei Minuten vor dem Ende wurde ihre harte Arbeit belohnt, 7:7!!!! Ende, Aus, Vorbei, das wohl kurioseste und spannendste Spiel in drei Jahren Bu Li war zu Ende, VC hätte an diesem Tag den Sieg verdient gehabt, den Punkt hatten sich die Grätschen aber durch ihren aufopferungsvollen Kampf mehr als verdient.

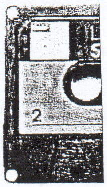
Schade nur das so wenig Zuschauer diese Werbung für den Hobbyfussball mitbekommen haben, die bereits beschriebenen äußeren Bedingungen so wie die späte Uhrzeit geben aber die Erklärung dafür ab. Keine Jubelschrei für die Helden auf dem Platz also, und selbst die warme Dusche blieb den Helden der beiden Teams verwährt. Der Wasserspender sprudelte nur eiskalt....

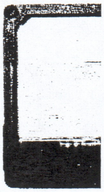
Eine Woche später hatte uns dann der harte Ligaalltag wieder eingefangen. Gegen den souveränen und seit zwei Jahren absolut spielbestimmenden Tabellenführer von Owayonics setzte es eine saftige 0:5 Klatsche. Hört sich jetzt richtig scheußlich an, allerdings hatten wir Chancen für gut und gerne vier Tore, die Niederlage fiel wesentlich zu hoch aus. Fußball kann schon ein gemeines, ordinäres, widerliches Drecksspiel sein, aber unterkriegen lassen wir uns natürlich nicht. Jetzt in dem Moment wo ich diese Zeilen in die Tastatur haue beginnt gerade die zweiwöchige Osterpause, Zeit sich noch mal zu sammeln und in den letzten Spielen Gas zu geben. Momentan stehen wir in der Meistergruppe auf dem vorletzten, den siebten Platz. Schaun wir mal was da noch geht. Hauptsache ist und bleibt weiterhin der Spaß, der ist dicke vorhanden, vor allem die Tatsache das ab dieser Saison ohne Schiri gespielt wird und die Partien dennoch oder auch gerade deswegen fairer geworden sind treibt einem das Grinsen in die Backen. Ich verbleibe wie immer prollig mit einem geschmetterten:

MIA SAN GRADDLA; MIA SAN ZECKEN, WENN MIA GRÄTSCHN GRIAGTS IHR FLECKEN! BLUTGRÄTSCHE!!!!









## MAGNETBANDAKTION

### BIG BEAT vs. COLD WAVE

### BLOODSTAINS ACROSS THE PHILIPPINES vs. SURFING AFRICA(Lost Music I+ II, Last Exit Trash, Swingkid Fanzine)

Gunter von Last Exit Trash und Swingkid Fanzine leistet immer unglaubliche Arbeit wenn es darum geht den Leserinnen einen Einblick in Punk, Rock, Metal, Alternativ Szenen in Ländern zu geben in denen es niemand vermutet hätte dass dort so etwas überhaupt existiert. Mit diesen Tapes setzt sich Gunter allerdings selbst die Krone auf. Was er da wieder aufgestöbert hat, unglaublich! Lost Music Part I beschäftigt sich ausschließlich mit Musik hinter dem eisernen Vorhang. Russische, Bulgarische, Ungarische, Tschechische, Polnische, Rumänische und Combos aus ex- Jugoslawien und der DDR bestimmen die Szenerie. Auf der A Seite gibt's Ostblock Beat der 60 er Jahre, total genial l, vor allem dann wenn sich z.B. russische Schnulzen Standards mit den damals angesagten Beats zu einem nie gehörten Soundbrei vermischen. Weitere Perlen lassen sich auf der B Seite entdecken, New Wave der 8 0 er Jahre ist hier dass Thema. Gut gespielt zumeist, und die Wave Abteilung wirkt auch eher westlich beeinflusst, sicher mehr als der Beat 20 Jahre zuvor. Auch finden sich einige Covers, oder zu mindestens stark an "Westsongs" angelegte Songs. "Zombie" der UDSSR Band Antis ist zum Beispiel "Down Under" von den Men At Work aus Australien. Zu 95% haben dass die Genossen aus dem ZK eh nicht gewusst, und selbst wenn hätten sie eher auf sich und ihren dekadenten Musikgeschmack aufmerksam gemacht.

Teil 2 der Lost Music Reihe ist mindestens ebenso außergewöhnlich. Auf der A Seite tummeln sich massig Punkbands von den Philippinen der 80 er Jahre. Cool gespielter, hauptsächlich 77' er Punk der sich sehr englisch anhört. Also wenig exotisch, außer der Tatsache wo die Bands herkommen. Dafür schießt die B-Seite absolut den Vogel ab. Afro Beat und Surf aus Zaire, Kenia, Madagaskar und Südafrika bekommt der überraschte Hörer um die Ohren gehauen. Total eigenständig und richtig genial dass. Die Soundqualität ist, vor allem auf dieser B- Seite, sehr lausig, aber darum geht es absolut nicht. Es ist ne Freude diesen Bands die kein Mensch mehr kennt zu lauschen und seine persönlichen Perlen raus zu ziehen. Großartig, ich fühle mich geehrt dieses Tape besitzen zu dürfen, auch weil es dass Teil nicht allzu oft gibt. Wenn ihr auch eins wollt solltet ihr dem Gunter eine ganz liebe Mail schreiben: Kamillentee.waldesruh@web.de.

### BILLIG / Toilettenparty (Aldi)

Was für ein Scheiß! Nein, nicht mal abwertend gemeint. Oder,.... Doch, aber gewollt. ALDI himself hatte wohl hartnäckige Verstopfung, oder die Flitzekacke. Wie zur Hölle kommt Mensch denn jetzt auf die Idee ein Konzeptalbum zum Thema Stuhlgang, Scheiße, Darmausgänge und Ficken zu machen? Alter Schwede, äh Preuße! Konsequent ist dass Ganze auf alle Fälle aufgemacht, das Tape steckt zusammen mit einem Fanzine zum Machwerk in einem Hygienebeutel. Dass sieht sehr lustig aus in der Tapesammlung. Nach dem Genuss dieses Low-Fi Trash ist Mensch der volle Kacke und Körperflüssigkeiten Insider, dass ist doch was... Und weil ich so ein freundlicher Mensch bin decke ich über den Rest den Mantel des Schweigens

### COUNTRY ROSI/ Ostwestfalen Recordings (Aldi)

Ist das ne Schau. Ein Mann mit Hut, Gitarre und 30 Tonner Diesel, kreuz und quer über die Land-Straßen und Autobahnen, wenn es sein muss führt die Reise auch über die Einsamkeit bis nach Beirut, immer den Arsch am Sattel und die Nase in den Wind gehalten Eine (Straßen)teer und Fahrtwind-Romantik schwangere Stimme thront über den alt bekannten Akkorden, vertreibt die schlechten Gedanken auf der Straße und sonst wo, schafft es dabei spielerisch, Nachspiel spielerisch John Denver, Mike Krüger und die Ramones als eine Gang erscheinen zu lassen und lässt die Trucker Romantik für uns nicht eingeweihten ein wenig plastischer, greifbarer erscheinen zu lassen. Allzeit gute Fahrt und immer einen gemütlichen Parkplatz wünscht PID.

### DER MANN DER SICH STEIL BERGAB STÜRZT

(Christopher Pürkel)

Böse, böse, böse. Richtig schön böse. Sich nach einem Politiker zu benennen der nicht fliegen kann ist schon mal großes Kino, noch dazu aussagekräftige, Menschen verachtende Texte zu haben, gutes Tennis, dies mit einer fiesen Crust, Power Violence, Killernieten fressenden Punk zu unterlegen Leistungssport der Extraklasse. Erinnern mich schwer an die viel zu früh verblichenen John Deere. Um selber mal einen Eindruck von diesem Bastard zu erhalten geht einfach mal auf www. steilbergab.com, da gibt es wohl alle Songs zum runter laden. Macht dass, es sei denn ihr steht eher so auf Hansi Hinterseer oder Schlagerkonsorten. Für Nietenkaiser, Schwarzwurzler und Menschenfeinde is dass hier genau richtig!

### GEISTESKRANK

The Kompilation (DIY Forum etc)
http://diyforum.foren-city.de

Dass ist ne verdammt gute Adresse wenn ihr Bands, Auftrittsmöglichkeiten, Labels, Vertriebe etc. sucht die eben auf Do it yourself Basis vieles auf die Beine stellen und kein Interesse an der Gewinnmaximierung haben. Die Seite wie die DIY Kultur selbst lebt aber von der

Die Adressen zu den angegebenen Kassetten lauten:
****ALDI PUNK: Maik Altenhöner/ Inselweg 15 32278 Kirchlengern
www.aldi-punk.de.vu/ maikaldi@gmx.de****
****KAMPFGARTENTAPES: c/o Danner/ Schellenbergstr. 10 87435 Kempten
www.kampfgartentapes.de.tf kampfgartentapes@gmx.de****
****CHRISTOPHER PÜRKEL: Schweigerstr. 18 90478 Nürnberg****
****SurfinBirds999@aol.com
http://diyforum.foren-city.de

Beteiligung. Guckt also mal auf die Seite und macht mit. Dieser Sampler ist, wie könnte es anders sein ein Gemeinschaftsprodukt vieler Labels und Privatpersonen die sich im beigelegten Mini Fanzine ein wenig vorstellen. Musikalisch ist so einiges vertreten, etliche Richtungen werden angeschnitten, und auch qualitativ und spielerisch ist von ganz grausam bis ziemlich fantastisch alles dabei. Einfach mal antesten, noch wichtiger isses allerdings das Forum mal zu besuchen.

**HUMANKAPITAL/** Harte Zeiten (Christopher Pürkel)

Die Band hier kommt aus Nürnberg. Ist eh kein schlechtes Pflaster für Bands und die hier machen vom ersten Ton an Spaß. HC Punk mit einer Spur ins Krustige Gefilde. Richtig gut auch die Texte: "Seitdem ich bei Mc Donalds esse hab ich Pickel in der Fresse, seitdem ich bei Mc Donalds trinke sagen die Leute dass ich stinke…!" Geil! Punx Not OI! Ist hier nicht nur ein Song sondern die verdammte Devise. Ehrlich, dreckig, geradeaus, nach vorne, ohne Kompromisse. Richtig gut. Gelungen ist auch die Aufmachung. Da lacht mein Krankenpflegerherz. Im Inlay geht es hauptsächlich um eklige Mund- und Zahnerkrankungen. Yess! Hoffe drauf die mal bald live zu sehen.

**NETZWERK/** Wir haben nix zu verbergen (Aldi)

Das hier vorliegende Tape der Karlsruher Netzwerk ist ein Zusammenschnitt ihres Schaffens von 1998 bis 2003, wobei mir jetzt unbekannt ist ob die Band noch existiert. Sie haben nix zu verbergen, und so spielen sie auch. Ein wenig Deutschpunk von schnell bis langsam, ein- zwei eher Rock basierte Stücke, da ein Background Gesang und fertig ist die wilde Luzie. Die Texte drehen sich um die Altbekannten Thematischen Schwerpunkte, sind ab und an lustig zu lesen, ab und an mit dem Holzhammer und der Reim dich oder ich fress dich Methode zusammen gefasst und wenig überraschend. Geht so…

**STAND UP FOR YOUR RIGHTS** Sampler (Aldi)

Wieder mal ein feiner Sampler aus dem Hause Aldi, Umdrehung Nr. 42 übrigens, fleißig. Zwischen einigen, mehr oder weniger, bekannten, aber meistens großartigen Bands aus von hier wie z.B. die Kemptner POP BRUT, KRAUTBOMBER, SE SICHELZECKEN, KSM 40 oder den Regensburgern TRY OR DIE und anderen, aber Aldi hat auch ein wenig internationalen Flair in diesen Sampler gesteckt, was zwei Bands aus der Türkei (DENGESIZ HERIFLER und MARGO TEA COMPANY) und eine portugiesische, JOEL DE CASTRO bezeugen. Die Songquali ist, wie es sich für nen Sampler gehört durchweg schwankend und der Hörer muss sich schon alles durchhören um seine Favoriten auszumachen. Obendrein gibt's noch die bewährte Aldi Aufmachung und fertig ist ein neuer Teil kleine DIY Geschichte, so wird dass gemacht!

**THE SURFIN' BIRDS/** The last time

Die Kasi ist ja mal so richtig schick, eine Maxell Epitaxial, in der stylischen Goldfassung, da lacht dass Sammlerherz, und der Ordnungsfanatiker ärgert sich da ich keine Ahnung mehr habe ob mir die Band selbst das auf 100 Stück limitierte Teil zuschickte, oder ob´s jemand von den lieben üblichen Verdächtigen war. Schreib zwar äußerst selten was über Tapesound, der ist eben meistens nicht so gut, aber der hier ist schon mal leider sehr leierig. Und dass obwohl ich das gute Stück richtig gelagert habe, na ja, egal. Der Sound ist nicht, überhaupt gar nicht, Rock n Roll oder Surf beeinflusst, hätte dass bei dem Namen schon erwartet. Statt dessen gibt's Punk mit Tiefgang in Richtung Gefühl, zum Glück ohne allzu viel Herzschmerz. Mich erinnerts ein wenig an die allerersten Tagtraum Sachen, vermischt mit dem Melodiebogen von No Use For A Name oder Millencollin. Gefällt.

**UNDERGROUND 2006** (Kampfgarten)

Kampfgarten Tapes # 20 ist dass hier schon, und passend zur runden Zahl wird die mit dem schon zur löblichen Tradition gewordenen Underground Jahressampler ausgefüllt. All die Bands aufzuzählen wäre jetzt ein wenig mühsam, mir persönlich gefällt wieder einmal die gelungene Mischung aus bekanntem und neuem, die nicht Eingefahrenheit beim Sound und dass mit EAT YOUR LIPSTICK und ETBK zwei Regensburger Bands vertreten sind. Gibt einen guten Einblick in die D.I.Y. Bandlandschaft und Danners, aka Kampfgartens Schaffenskraft.

***Ich hoffe alle mir im letzten Jahr zugeschickten Tapes damit besprochen zu haben. Durch den Umzug war alles ein wenig chaotisch. Wenn noch was fehlt dann meldet und beschwert euch bei mir.***

*Was fehlt und ich in den letzten Tagen wieder aus meinem Chaos rausgezogen habe ist das 2007 Demo der grandiosen POP BRUT. Wird im nächsten Heft nachgereicht, versprochen!*

www.black-mosquito.de.vu
Black mosquito mailorder
aufnäher | buttons | vinyl | t-shirts | texte

KAMPFGARTENTAPES.de.tf
D.I.Y - AMAUNDUE

# STAATLICHE ZUSCHÜSSE FÜR DEN NATIONALEN WIDERSTAND

Das Thema ist durch und fürs erste Mal erledigt. Wäre doch damals die NPD verboten worden, hätte sich doch nicht das Spitzelwesen der Polizei bis auf die Knochen blamiert, wären die Nazis doch nie in diverse Landtagsparlamente eingezogen. Auf die Möglichkeitsform ist mal gepflegt geschissen. Es ist Tatsache dass sich Kameradschaften in den noch so kleinen Saukäffern formieren, versuchen die Jugend zu rekrutieren und darauf hin arbeiten National befreite Zonen zu errichten, geleitet und geführt von der NPD und der DVU. Die jungen, deutsch verdummten danken es den geistigen Ziehvätern (Mütter gehören laut der Ideologie ja sowieso an den Herd...) mit satten Wahlergebnissen und auch die Alten sind wieder erwacht und geben den Parteien Rechtsaußen ihre Stimmen.

Die Frage kreist noch heute in so genannten Gelehrtenrunden umher. Hätte ein Verbot Erfolg gebracht? Hätten sich die Nazikader erneut zu einer ähnlich erschreckend erfolgreichen Partei mausern können? Die Meinungen zur Zensur und zu Verbotsanträgen ist mannigfaltig und wird also kontrovers diskutiert, doch meines Erachtens wird in diesem konkreten Fall eine Tatsache nahezu komplett ausgeklammert. Der NPD, der DVU und den Republikanern stehen anhand ihrer Wahlerfolge staatliche Finanzmittel zur Verfügung die diese in ihre Kaderbildung stecken, Immobilien erwerben und "im Kampf um die Straße" gut gebrauchen können. Früher wurde dass Wahlkampfkostenerstattung genannt, heute firmiert es unter dem Label Staatliche Grundfinanzierung

## Das System der staatlichen Grundfinanzierung

Einer Partei in Deutschland stehen drei Haupteinkommensarten zur Verfügung, Mitgliedsbeiträge, Parteispenden und eben jenen öffentlichen Zuschüsse. Laut Verfassung sind für diese stattlichen Mittel "die Höhe der Verwurzelung der Partei in der Gesellschaft" maßgebend, die Zuwendungen dürfen maximal den Betrag ausmachen den die Partei aus anderen Quellen bezieht und nicht über 133 Millionen Euro liegen. Weiterhin wird der Betrag aus der Anzahl der Europa- Bundes- und Landtagsabgeordneten errechnet. Bei Europa- und Bundestagswahlen muss die jeweilige Partei 0,5% der abgegebenen Stimmen erhalten, bei Landtagswahlen liegt die Erstattungsgrenze bei einem Prozent. Ist diese Grenze überschritten wird in diesem Maße bezuschusst::

70 Cent für jede Stimme die für diese Liste abgegeben wird
38 Cent für jeden Euro an Mitglieds- oder Mandatsträgerbeitrag oder Spenden

## Die NPD als expandierende Made im Speck

Ende der 60 er Jahre gelang es der NPD nacheinander in sieben Landtagsparlamente einzuziehen. Bei den Bundestagswahlen 1969 erreichten sie 4,3% der Stimmen, scheiterten also nur knapp am Einzug in den Bundestag. Die Partei verlor sich allerdings nach und nach in Richtungsstreitigkeiten und dümpelte in den nächsten beiden Jahrzehnten vor sich hin. Einen Erdrutscherfolgen legten die Nazis 2004 hin. Bei mehreren Wahlen gelang ihnen der Sprung über die Finanzierungsmarke. Bei der Europawahl fuhren sie 0,9% ein, in Thüringen 1,6%, bei der Kreis- und Gemeindetagswahl 4,3% und in Sachsen feierten sie mit 9,2% Stimmanteil ihren bis dato größten Erfolg in der Geschichte der Nationalen Partei Deutschlands. Standen Mahler, Apfel und Konsorten im Jahre 2004 noch 666000 Euro an Spenden zur Verfügung, so verdoppelte sich der Betrag 2005 auf 1.233779,59 Millionen Euro! Extragelder gab es ebenso für die 1,9% in Schleswig Holstein im Jahre 2005 (bei den Bundestagswahlen erreichten sie in diesem Jahr nach 1965 und 69 mit 1,6% ihr drittbestes Ergebnis) , sowie im Jahr darauf für 1,2% in Rheinland Pfalz, 2,6% in Berlin und 7,3% in Mecklenburg Vorpommern (6 Sitze im Landtag), alles erzielt bei den Landtagswahlen 2006. Neben Landtagsparlamentsgruppen in Sachsen und Mecklenburg Vorpommern ist es den Rechten ebenso gelungen in zig Kommunalparlamente einzuziehen, so z.B. im hessischen Lahn- Dill- Kreis, im Saarland sowie in Niedersachsen. Dies bedeutet dass die NPD ihre Finanzierungsgelder für 2006 wohl erneut verdoppeln hat können. Mit den zusätzlichen Geldern wird es ihnen erneut möglich sein neue Immobilien zu erstehen, den Wahlkampf in den nächsten Jahren mit noch mehr Werbungsmittel zu bestehen, noch mehr Schulhof Cds für lau unters junge Volk zu bringen und noch mehr finanzielle Mittel für den Kampf um die deutsche Jugend und die Straße zur Verfügung zu stellen. Allein 2006 traten 1000 Menschen der NPD bei, damit stieg die Mitgliederzahl auf 7000 an. Die Nationalen sind damit fast die einzige Partei die keinen Mitgliederschwund beklagen muss, auch demographisch sind ihre Mitglieder vergleichsweise jung. Die Kollegen am rechten Rand müssen sich finanziell ebenso wenig Sorgen machen. Die Republikaner blieben in den letzten Jahren konstant bei 1,3 Millionen Euro Zuschüssen und die DVU gesundet sich kohletechnisch auch mehr und mehr und ist nicht mehr hauptsächlich von ihrem Mäzen Frey abhängig. Die Zuschüsse der Deutschen Volks Union beliefen sich bei ihnen in den letzten Jahren bei konstant ca. 250000 Euro.

### Erste Niederschläge für die NPD

Im Jahre 2006 zerstach ihre eigene Unzulänglichkeit die Geldblase der Nationalen. Im Landesverband Thüringen wurden in den Jahren 1997 und 98 Unregelmäßigkeiten festgestellt. Teile der Spendenbescheinigungen waren falsch ausgestellt, 1997 spricht die Bundesverwaltung Parteifinanzierung von 6%, 1998 von 10% falscher Bescheinigungen. Die NPD wurde daraufhin gezwungen alle Zuschüsse in diesen Jahren zurückzuzahlen. Die Gesamtsumme belief sich auf 870000 Euro, und bei den "neuen" Rechten begann dass große Zähneklappern. Einige Immobilien sind jetzt mit Hypotheken belegt, einige Quellen vermuten auch dass die Häuser bereits vorher mit diesen Hypotheken belegt waren. In der Bundesgeschäftsstellen sind von den 12 Mitarbeitern nur noch zwei verblieben. Doch dies ist sicher nur eine Momentaufnahme, verfügt doch die NPD über ein reichhaltiges Spendenklientel welches bemüht ist die Schieflage wieder auszugleichen. Ebenso befinden sich in ihren Reihen wohlhabende Menschen wie der Rechtsanwalt Jürgen Rieger dem es dank seiner finanziellen Mitteln möglich ist Immobilien im Alleingang zu erwerben und in diesem Maße auch die schrumpfende Parteikasse wieder auffüllen wird. Die Parteien Rechtsaußen werden weiterhin gefährlich bleiben und weitere Erfolge bei Europa- Landtags- und Bundestagswahlen sind fast schon abzusehen. Zensur bleibt weiterhin ein zweischneidiges Schwert. In diesem konkreten Punkt wird aber ersichtlich dass es für die NPD mehr als lukrativ war nicht verboten zu werden. Sie strichen Millionen an Subventionen ein und können dadurch weiterhin eine große Werbemaschinerie fahren um noch mehr willige Schäfchen auf ihre Seite zu ziehen.

Die
is?
all WM
e eine
ausrei
atione
chaft i
uf. Zah
treme
utz au
10.400 gestiegen SEITE

# THE FINE PRINT

thefineprint.de

## THE FINE PRINT - THE INTERVIEW

THE FINE PRINT begleiten das Punk is dad seit seiner Entstehung und sind eine der Konstanten im sich doch sehr schnell drehenden Bandkosmos des Raumes Regensburgs. Von ihren melodischen Songs mit viel Gefühl, gepaart mit Köttis wunderbaren Gesang und Andis enormen Talent hinter der Schießbude war ich schon immer begeistert. Es ist normalerweise immer schwer diesen Sachverhalt zu beurteilen: Finde ich die Band nur gut weil sie sich aus Freunden von mir zusammensetzt, oder würde ich die Kapelle auch so gut finden? Bei TFP ist dass aber mehr als einfach. Mir würde der Sound auch sehr gefallen wenn ich die Leute nicht kennen würde. Sie ziehen ihr eigenes Ding durch, ziehen immer wieder neue Hits aus dem Ärmel, proben fleißig und erlangen immer und immer wieder eine nicht für möglich gehaltene Steigerung.
Das schon lange überfällige Interview fand am Rande unseres gemeinsamen Konzertes in Sulzbach- Rosenberg statt, genauer gesagt in meinem, damals noch voll funktionsfähigen Bus (schnüff…)

**PID: Fragesteller, K.: Kötti, Gesang + Gitarre, A.: Andi, Schlagzeug + Background**
**S.: Stefan, Bass + Backgrund M.: Gitarre + Backgrund**

*PID: Was hat euch dazu bewogen ein Instrument zu lernen, vor dem Spiegel posen, AC DC…?*

**K: Bei mir waren es auf alle Fälle mit 10 Jahren AC DC, Guns n' Roses und Metallica. Ich hab dann meine Eltern so lange auf der Akustik Gitarre meines Vaters genervt bis sie mir zu Weihnachten eine E- Gitarre schenkten.**

**A: Mein Bruder hatte schon früher mit Gitarre angefangen, meine Eltern wussten nicht was sie mir zu Weihnachten schenken sollten, da meinte mein Bruder: "Schenkts ihm halt so eine kleine Akkustikgitarre." Ich bin dann aber nicht um den Christbaum rum und hab damit gespielt sondern hab drauf rumgetrommelt. Dann war's klar.**

**S: Bei mir war es so dass Tomas (Andis Bruder) und Moritz einen Bassisten brauchten. Dann hab ich eben Bass gespielt. Die Band damals, LAN mit Namen, war aber eher ein Grund sich zu treffen um sich zu besaufen.**

**M: Weis nicht mehr so genau. Durch die Musik eben, nen Schnupperkurs gemacht und Spaß dabei gehabt.**

*PID: In letzter Zeit habt ihr oft in Regensburg gespielt und euch ne große Fanschar aufgebaut. Es gibt es aber auch einige die sagen: "Spielen die schon wieder hier." Nervt euch dass wenn ihr so etwas hört?*

K: Es sind verschiedene Sachen die wir machen. ES ist schon ein Unterschied ob wir mit RIFU im (Mälze) Keller spielen oder mit MUFF POTTER oben, oder eben mal mit SKARECREW. Da stehst du zu 80% vor komplett anderen Leuten. Ich hab so ne Aussage von den Leuten eigentlich noch nie gehört, vielleicht trauen sie sich auch nicht uns dass persönlich zu sagen. Natürlich würden wir gerne öfters anderswo spielen, aber wenn wir in Regensburg für ne coole Band die Vorgruppe machen dürfen sagen wir natürlich auch nicht nein.

*PID: Ihr reglementiert euch dabei aber nicht, sagt also nicht nur jedes halbe Jahr hier?*

K: Wenn wir alles angenommen hätten was wir angeboten bekamen, klingt jetzt komisch, wären das noch viel mehr Konzis gewesen. So ganz grob: Höchstens jedes Viertel Jahr hier, öfter sollte es dann doch nicht sein.

*PID: Wie ist euer Verhältnis zu dieser Stadt? Auf dem neuen Demo gibt's mit "Two Towers And A Bridge" nen Song zum Thema. Was haltet ihr von Stadt und Leuten, lebt ihr gerne hier?*

K: Ja, ich schon. S: Generell ja, auch wenn ich mir oft denke ich würde jetzt gerne wo anders hin. K: "Two Towers…" handelt eigentlich auch davon dass wir in letzter Zeit oft hier gespielt haben. Als wir jetzt, nach längerer Zeit, ein, für unsere Verhältnisse vernünftiges Demo aufgenommen haben sollte der Song auch ein bisschen die Aufbruchsstimmung verdeutlichen. Damit wollen wir wieder außerhalb spielen und das klappt bis jetzt ganz gut.

*PID: Meiner Meinung nach ist der Text, generell alle Texte vom neuen Demo, nachdenklicher als die vorherigen, die waren in meinen Ohren, zu mindestens von den Lyrics her, doch eher Liebeslieder. Jetzt hört es sich doch eher so an: Schlechte Erfahrung gemacht und wieder aufgestanden. Seht ihr das auch so?*

K: Lest ihr die Texte? *PID: Auch ne gute Frage (Gelächter)* K: Du kennst mich, ich bin seit vier Jahren mit meiner Freundin zusammen und hab nicht mehr die Probleme die ich damals bei den alten Texten hatte. Ich bin jetzt auch nicht der Typ der supertolle politische Texte schreiben kann, wenn ich das dann selber lese kommt's für mich immer ein wenig platt rüber. Das haben andere viel besser drauf, so etwas in Worte zu fassen.

*PID: Da lässt sich jetzt raushören dass du die meisten Texte schreibst.*

K: Alle, und deswegen rede ich jetzt auch. Mir ist mittlerweile auch eher egal ob die Leute den Sinn des Textes auf Anhieb verstehen. Ich lass es beim schreiben auf mich einwirken und wenn es für mich Sinn ergibt passt es.

*PID: Es ist also so dass du lieber persönlich bleibst bevor du dir denkst: Was könnte ich, beispielsweise, über den Israel- Palästina Konflikt schreiben?*

K: Das ist mir eh zu komplex. Time flies by, z.B., ist ein politischer Text, eher auf der banalen Schiene. Es wird dir gesagt: Tue dies oder dass, aber ändern wird sich sowieso nichts. Diesen Punkt jetzt auf Deutschland bezogen, z.B. Steuererhöhung, den Gürtel enger schnallen, bla, bla und im Endeffekt wird das Geld an anderen Stellen zum Fenster rausgeschmissen, und du als armer Buckler bist der Arsch und wirst

---

# 校内暴力が深刻化

## 仏教育相、新対策を検討

フランスで深刻な校内暴力件が相次いで発生、中・高校内暴力問題が再燃してい、大規模な対策が導入され一九九八年以降、暴力件数全国的に横ば

、パリ市とそ

が目立ち、内

傾向がみられ

母による抗議

ており、仏政

を迫られて

先月十一日、郊外のマント・ジョリ市ので男生徒三人の男生徒一人落させ骨折さ事件、また二

一日にはエッソンヌ県の中学で十五歳の少年が三人の男生徒に命じて十

顔をライター

るという事件

展開している。
こうした事態を受けて、アレーグル仏教育相は近く新たな対策を発表する予定だ。新対策は、九八年に行われた校内暴力対策の大筋を受け継ぎ、それを強化する内容となるとみられている。前回の措

トゥールーズ地域の四カ所にも暴力問題専門の補助要員などを配する。
また、校内での懲罰規定や罰則の明確化が図られる予定で、これまでは八日以上の退学処分に相当する事件のみを扱っていた各校の規律委員会

---

英上院

ス

フレア首相が主導する上院革にからみ、英政府が委任た諮問委員会は一月二十、定数を約五百人として一を選挙で選ぶ上院の改革案明らかにした。英上院は、族や大主教などで構成さ、選挙は行われていない。院の近代化は労働党の選挙約の一つだった。

が、会

検

となっ

ま

女性議員の確

派への配慮も

上下両院合同

置して改革案が最終的な結論を出す。
上院は、世襲貴族に加え政府が指名する一代限りの貴族が増え続け、千三百人近くに二百人近い一代貴族を任命。上院における労働党の勢力拡大を図っており、改革が腰砕けに終わる可能性も指摘

---

は二十位で、アムステルダムとヘルシンキを抜き、調査対象となったすべてのドイツの都市よりも上位についた。

受け、東京の物価は三位の香港に三〇%近い差をつけた。一方、最下位は前回のトリポリ（リビア）から、ニューデ

---

二%減、欧州連合（EU）で八%減が決定された際、フランスの目標値は増加ゼロとなったが、現在のペースでは二〇一〇年までに一一%増となる見通しであるため、削減のための厳しい対策が必要なことは明らかだ。

記事に差があり

里帰
トラベ
ravelha
eisebüro
ermannstr.33, 402

引

ムジン・サービス
光·ビジネスは
に
さい。
時間 9:00～19:00 担当 岡部
ス33 (0)1 43 33 03 7
: 33 (0)1 43 33 06 2

インターネットも電話もオベロン！

klein gehalten. Das macht keinen Sinn und ist ein Aspekt vom Text.

*PID: Ihr seid medial im Internet sehr gut vertreten. Habt ihr die Erfahrung gemacht dass euch das weiterbringt?*

K: Leute aus anderen Städten kommen selten an unser Demo ran und laden sich es eben runter oder schauen auf MySpace, das neue Ding.

A: Ja, der MySpace Freundeskreis...

K: Im Januar kommen wir deswegen auch drei Tage nach Berlin. Gerade am Anfang sind viele Sachen übers Internet entstanden, es hat uns immer geholfen.

S: Hätte ich nie gedacht dass das so gut funktioniert, hab da aber auch nicht so den Plan von.

*PID: Ihr habt mittlerweile drei Demos D.I.Y. Ist das so gewollt oder würdet ihr euch lieber auf Labelsuche begeben? Was ist mit 24 HOURS rec., das war doch euer eigenes Label und stand auf dem zweiten Demo drauf?*

K: Das stand nur auf der letzten drauf und war eher ein Gag.

*PID: Es gab also keine Versuche das ernsthafter zu betreiben?*

K: Ich dachte mir über die Jahre schon oft wie cool es wäre ein Label zu betreiben. Dazu fehlen aber die finanziellen Mittel und die Ausdauer. Es ist für uns aber sowieso nicht an der Zeit über Labels nachzudenken.

*PID: Ihr bleibt also lieber D.I.Y. und verschenkt die CDs auf den Konzis?*

K: Ja. Das letzte Demo haben wir für vier Euro, was nicht so viel ist, mit Coverdruck und einem Button dazu. Die hat sich doch recht schleppend verkauft. Bei den neuen Songs wollten wir dass die Leute das hören, deshalb verschenken wir die CD und stellen die Songs ins Netz.

A: Ich denke es ist auch schwer ne Band zu sehen und im Anschluss gleich für vier Euro die CD zu kaufen.

K: Und wenn es von 20 nur einem gefällt der beim nächsten Konzert kommt, Spaß hat und die Lieder kennt gibt dass der Show eine ganz andere Qualität und vielleicht will daraufhin jemand was mit uns machen.

*PID: Ihr habt doch mal in einem Kaff namens Erbendorf gespielt, da war doch zwei Wochen zuvor was. Erzählt mal.*

K: Das war erst nachdem wir da gespielt hatten. Holgers Band ANYTHING BUT YOURS hatten uns eingeladen, zusammen mit MY UNSAID EVERYTHING. Wir sind dort angekommen und es war schon irgendwie dubios. Al's Musichall in Erbendorf. War halt so ne Land, Bauern, Sauf Spelunke.

S: Mich wollten sie mit meiner Bierflasche nicht reinlassen.

K: Waren lauter so Kleinigkeiten. Mein Stempel war nach dem Auftritt weggeschwitzt und ging an die Bar Bier holen. Die stand direkt neben der Bühne und die wollten mir dann nichts geben weil ich keinen Stempel hatte. Arschlöcher hoch neun einfach!

*PID: Und zwei Wochen später war da ne Faschoparty?*

K: Das war wohl so: Driving the salt sollten wohl dort spielen (nicht an dem Tag) und fanden heraus dass der Veranstalter der Party von den Weißen Wölfen *(Faschokameradschaften die verstärkt in Cham und Weiden aktiv sind. Anm. PID)* war. Hab dann ein wenig im Internet gekuckt und fand Bilder von 300 Nazis die vor der Bühne standen auf der wir drei Wochen vorher standen, mit "Good night left side" Banner und so, das Ganze war als Geburtstagsparty getarnt. Das gibt einem dann doch ein flaues Gefühl im Bauch. Wir hätten dort sowieso nicht mehr gespielt. Holger hatte uns halt eingeladen, wusste das vorher bestimmt auch nicht, du kennst ihn ja.

*PID: Schaut ihr seit dem genauer auf so was?*

K: Wir gucken da schon nach, z.B. was da für andere Bands schon gespielt haben, sagt ja auch was aus. Das war bis jetzt das einzig dubiose, ansonsten sind's eben kleine JUZEs wie hier auch. Ehrlich gesagt mache ich mir da wenig Gedanken, wenn uns jemand haben will steht er wohl doch auf der richtigen Seite. Vielleicht ein wenig naiv, aber meistens liegt man richtig. Ich glaub jetzt nicht dass wir zu einer Faschoparty eingeladen würden.

S: Und wenn würden wir da nicht spielen.

*PID: Ich hatte bereits schon mit zwei Bands das Vergnügen mit euch unterwegs zu sein. Meistens ging das Publikum auch gut ab, das freut natürlich alle. Wie fühlt ihr euch wenn es mal nicht so gut läuft?*

S: Kommt ganz auf den Abend an. Es gibt Auftritte bei denen keine Sau da ist, wo das Equipment fehlt oder Orte an denen prinzipiell ne gute Stimmung herrscht. Kann auch passieren dass die Stimmung super ist, ich aber gerade nicht so in der Laune dafür bin.

M: Macht aber schon mehr Spaß wenn die Leute abgehen.

K: Ich würde sagen es ist 50:50. Bei der Hälfte geht's vor der Bühne ab, bei der anderen Hälfte ist gar nix los.

S: Aber zu mindestens schauen sich die Leute das an und laufen nicht gleich davon.

K: Ich spring auch nicht mehr bei jeder Band vorne mit. Bei meinem Alter...

*PID: Das ist jetzt ne super Überleitung. Bei euch sind es ja doch 10 Jahre Alterunterschied in der Band.* A: Ich hab gewusst dass das kommt.

*PID: Ist es da nicht so, das ihr euch gut leiden könnt ist klar, dass ihr teilweise ganz unterschiedliche Kindheitserfahrungen hattet? Andi, kennst du überhaupt noch Masters of the Universe?*

A: Ja klar, kenn ich schon, Heman!

K: Hat's den da auch schon, äh, noch gegeben?

Es ist höchstens von daher ein Problem dass der Andi am Wochenende nicht grenzenlos weg darf. Dienstags z.b könnten wir auch kein Konzert spielen, geht eben einfach nicht.

WWW.PUNKERSCHWEIN.DE

beron.net/を
一度ご覧ください。
オベロン、
ドイツ市場(
ープIS社のデ
始致しました。
理店です。
ますますサ
日系で初め
受け入れら
SPの本格サービス
ンス!!
◆個人向け接続
無料ホームペ
金を安く
か？
です！
◆家族みんなで
ルアカウント
◆企業向け接続
ント発行は無
◆企業向けLAN
ルユーザーの
行できます。
ダイヤルアッ
8月1日より
あっと驚く
新料金！
◆モバイルユーザ
全世界3.000
オベロンのイン
が利用可能！
送りします。
テュッセンテレコム
グループ
のサービス開始!
本まで
97%もお得
イズ
3.4×18.4×19.7c
直結回線
8メガビット
1.980
All in C
●Intel Celeron 366M
●サウンドシステム
●マウス ●56Kbps
中学生学習ソフト
●３カ月間無料イ
●WWWブラウザ
●オンサイト設置・１時間基本操作講習（地域限定）
日本と同じ学習ができる！
必要な物すべて使えて、驚
お問い合わせは、0211-
欧州住商情報システムまて
コムラインズ（株）のヨーロッパ
電塾』をご紹介しています。
yuku.oberon.netをご覧ください。
詳しくはそれぞれ下記までお気軽にお問い合わせください

S: Ist bei uns schon so ne Generationssache. Kötti kannte Moritz' älteren Bruder, die kamen auf unsere Partys und wir fanden es cool mit den älteren abzuhängen und zu saufen.

K: Und dann waren wir eben auch gemeinsam Snowboarden, surfen....

S: Den Andi kannten wir durch seinen großen Bruder auch schon ewig und er ist einfach ein super Kerl.

K: Die Sache war dann auch die dass sich der Moatl beim Fußball spielen verletzt hatte. Die Reaktionen aufs erste Demo waren ungefähr: Gut, aber das Schlagzeug hinkt nach. In seiner Verletzungszeit standen aber einige Konzerte an, die wollten wir unbedingt spielen. Als wir dann mit Andi probten wussten wir, zurück geht's nicht mehr, war dann zwischen Moatl und mir ein krasser freundschaftlicher Bruch, leider. Aber Bandgeschichtlich haben wir die Entscheidung nie bereut. Damals war Andi 13 und wir dachten uns schon, wie weit kommen wir mit einem 13 jährigen? Inzwischen ist er ja schon 16 und bis jetzt ist es selten vorgekommen dass wir seinetwegen nicht spielen konnten. Seine Eltern sind auch sehr locker.

S: Zumal der Andi auch der vernünftigste von uns ist. Es kommt auch oft vor das er uns dann heimbringen muss.

*PID: Stefan, du hast Aspernas und meiner Vermählung so nen Hochzeitskranz gefangen, den Kinderkranz.*

*(Bedeutung: Die/ Derjenige wird als nächstes Mutter/ Vater)*

S: Er wurde mir aufgesetzt nach dem er mich gestriffen hatte.

*PID: Ist von dem Kranz bisher irgendein Fluch ausgegangen? Hast du jetzt Angst vor Kindern?*

(Aufkommendes Gemurmel von allen Seiten: "Daran muss es liegen...)

S: Nein, also daran liegt es nicht. (Hintergrund: "Ja, ja".....)

S: Ich hab mir auch wahnsinnig viele Geschichten anhören dürfen, hab aber dem Ganzen relativ wenig Bedeutung geschenkt. Bei der Hochzeitsparty dachte ich mir: "Wenn ich mich ganz vorne hinstelle kriege ich den bestimmt nicht ab."

*PID: Den hat aber Ronja geworfen, die kommt noch nicht so weit.*

S: Ja, aber weil du sie hochgehoben hattest dachte ich das der garantiert über mich drüber fliegt. Leider hat sie genau mich getroffen.

*PID: Wo seht ihr euch in 10 Jahren? Kinder, Karriere, Kegelclub?*

K: So die Richtung, ja. Ne, Musik immer.

S: Im Prinzip so wie jetzt, nur dass ich vielleicht nen Job hab. K: Ich vielleicht auch.

*PID: Du bist ja dann Lehrer, oder?*

K: Wenn alles klappt, ja.

*PID: Also doch Karriere und Musik, oder?*

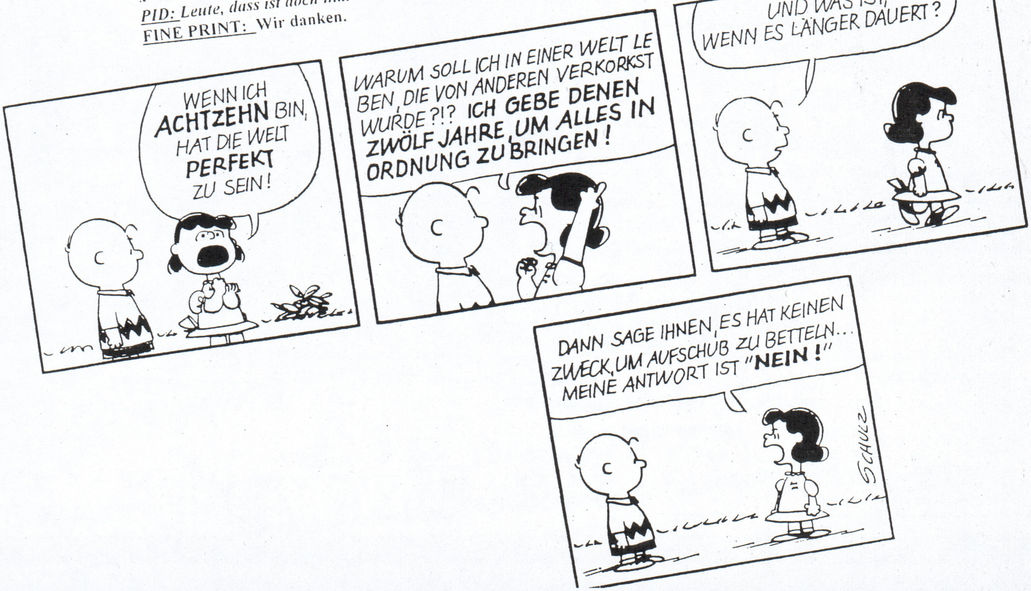
K: Das wollte ich eh noch zum DIY Thema sagen. Wir können nicht versprechen dass unsere CDs nie etwas kosten werden, gerade dann nicht wenn ein schönes Cover dabei ist. Aber wir wollen dass nie ernsthaft betreiben um dafür Kohle einzufahren, dass nimmt dem Ganzen die Spontaneität. Klar, jeder würde gerne von seiner Musik leben können, aber dass ist sicher nicht unser Ziel. Wenn ich mir jetzt La Par Force und Oise anschaue, die stecken so viel Energie in Touren etc. und bleiben trotzdem DIY.

S: Ich find´s so wie es ist wunderbar, vielleicht noch ein wenig öfter spielen, es macht wahnsinnig viel Spaß zwei mal die Woche zu proben, Spaß mit Freunden zusammen irgendwo hin zu fahren, neue Leute kennen zu lernen.

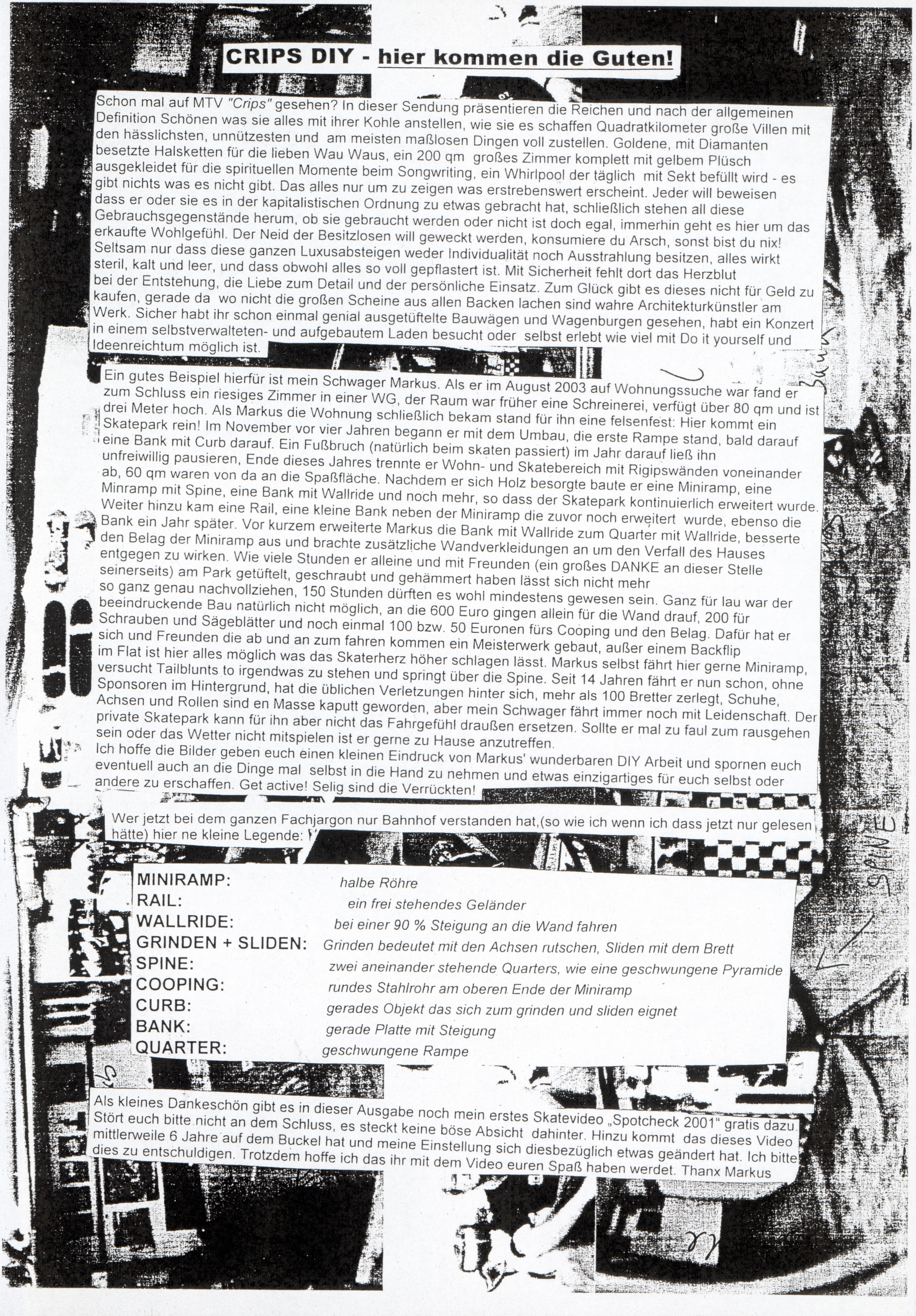
K: Es ist einfach super mit euch heute hier zu sein und nicht in Regensburg in ner Kneipe zu sitzen oder zum x- ten Videoabend zu gehen.

*PID: Leute, dass ist doch mal ein Schlusswort, danke fürs Interview.*

FINE PRINT: Wir danken.


WENN ICH ACHTZEHN BIN, HAT DIE WELT PERFEKT ZU SEIN!
WARUM SOLL ICH IN EINER WELT LEBEN, DIE VON ANDEREN VERKORKST WURDE?!? ICH GEBE DENEN ZWÖLF JAHRE, UM ALLES IN ORDNUNG ZU BRINGEN!
UND WAS IST, WENN ES LÄNGER DAUERT?
DANN SAGE IHNEN, ES HAT KEINEN ZWECK, UM AUFSCHUB ZU BETTELN... MEINE ANTWORT IST "NEIN!"
SCHULZ

# CRIPS DIY - hier kommen die Guten!



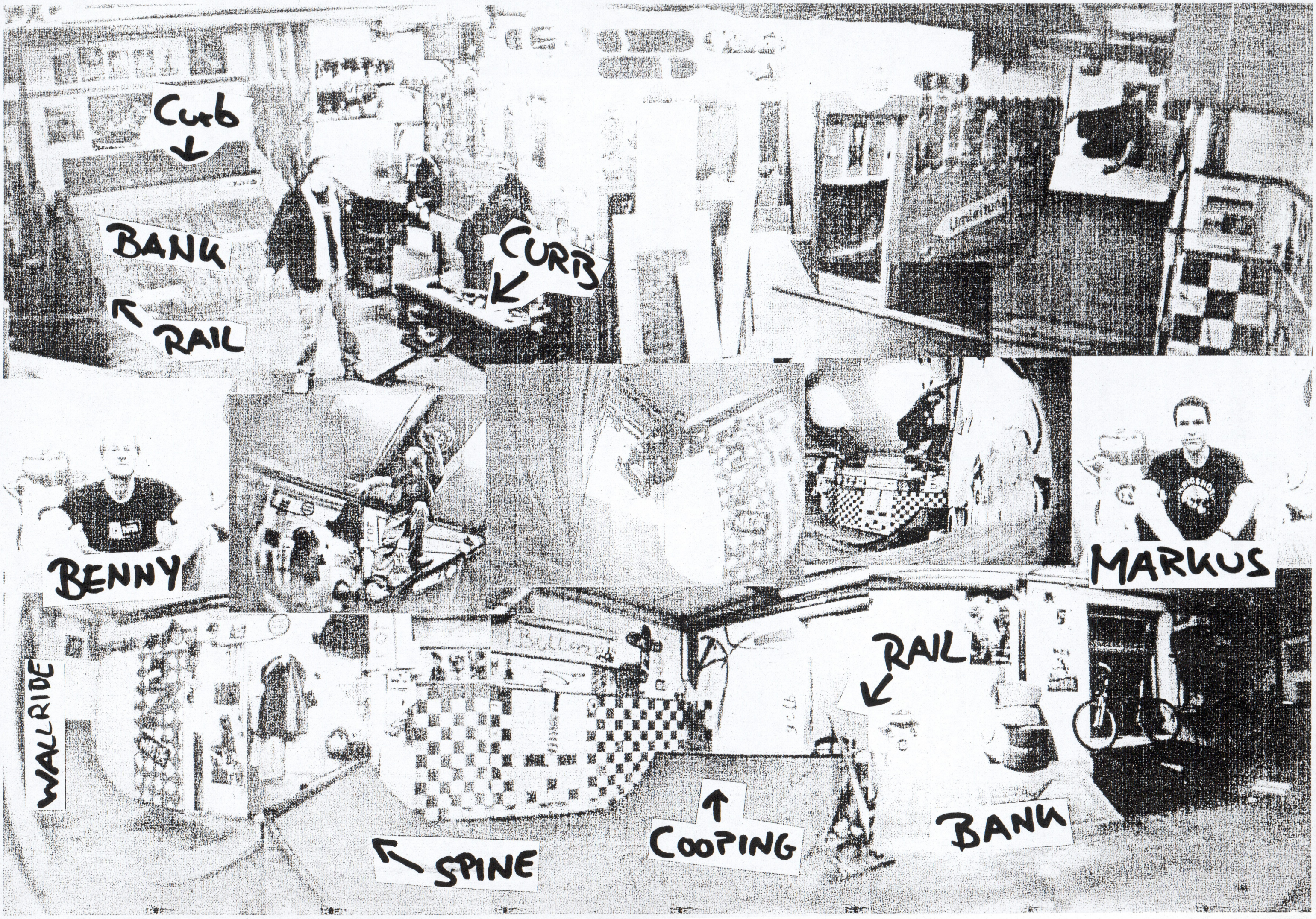
Schon mal auf MTV *"Crips"* gesehen? In dieser Sendung präsentieren die Reichen und nach der allgemeinen Definition Schönen was sie alles mit ihrer Kohle anstellen, wie sie es schaffen Quadratkilometer große Villen mit den hässlichsten, unnützesten und am meisten maßlosen Dingen voll zustellen. Goldene, mit Diamanten besetzte Halsketten für die lieben Wau Waus, ein 200 qm großes Zimmer komplett mit gelbem Plüsch ausgekleidet für die spirituellen Momente beim Songwriting, ein Whirlpool der täglich mit Sekt befüllt wird - es gibt nichts was es nicht gibt. Das alles nur um zu zeigen was erstrebenswert erscheint. Jeder will beweisen dass er oder sie es in der kapitalistischen Ordnung zu etwas gebracht hat, schließlich stehen all diese Gebrauchsgegenstände herum, ob sie gebraucht werden oder nicht ist doch egal, immerhin geht es hier um das erkaufte Wohlgefühl. Der Neid der Besitzlosen will geweckt werden, konsumiere du Arsch, sonst bist du nix! Seltsam nur dass diese ganzen Luxusabsteigen weder Individualität noch Ausstrahlung besitzen, alles wirkt steril, kalt und leer, und dass obwohl alles so voll gepflastert ist. Mit Sicherheit fehlt dort das Herzblut bei der Entstehung, die Liebe zum Detail und der persönliche Einsatz. Zum Glück gibt es dieses nicht für Geld zu kaufen, gerade da wo nicht die großen Scheine aus allen Backen lachen sind wahre Architekturkünstler am Werk. Sicher habt ihr schon einmal genial ausgetüftelte Bauwägen und Wagenburgen gesehen, habt ein Konzert in einem selbstverwalteten- und aufgebautem Laden besucht oder selbst erlebt wie viel mit Do it yourself und Ideenreichtum möglich ist.

Ein gutes Beispiel hierfür ist mein Schwager Markus. Als er im August 2003 auf Wohnungssuche war fand er zum Schluss ein riesiges Zimmer in einer WG, der Raum war früher eine Schreinerei, verfügt über 80 qm und ist drei Meter hoch. Als Markus die Wohnung schließlich bekam stand für ihn eine felsenfest: Hier kommt ein Skatepark rein! Im November vor vier Jahren begann er mit dem Umbau, die erste Rampe stand, bald darauf eine Bank mit Curb darauf. Ein Fußbruch (natürlich beim skaten passiert) im Jahr darauf ließ ihn unfreiwillig pausieren, Ende dieses Jahres trennte er Wohn- und Skatebereich mit Rigipswänden voneinander ab, 60 qm waren von da an die Spaßfläche. Nachdem er sich Holz besorgte baute er eine Miniramp, eine Minramp mit Spine, eine Bank mit Wallride und noch mehr, so dass der Skatepark kontinuierlich erweitert wurde. Weiter hinzu kam eine Rail, eine kleine Bank neben der Miniramp die zuvor noch erweitert wurde, ebenso die Bank ein Jahr später. Vor kurzem erweiterte Markus die Bank mit Wallride zum Quarter mit Wallride, besserte den Belag der Miniramp aus und brachte zusätzliche Wandverkleidungen an um den Verfall des Hauses entgegen zu wirken. Wie viele Stunden er alleine und mit Freunden (ein großes DANKE an dieser Stelle seinerseits) am Park getüftelt, geschraubt und gehämmert haben lässt sich nicht mehr so ganz genau nachvollziehen, 150 Stunden dürften es wohl mindestens gewesen sein. Ganz für lau war der beeindruckende Bau natürlich nicht möglich, an die 600 Euro gingen allein für die Wand drauf, 200 für Schrauben und Sägeblätter und noch einmal 100 bzw. 50 Euronen fürs Cooping und den Belag. Dafür hat er sich und Freunden die ab und an zum fahren kommen ein Meisterwerk gebaut, außer einem Backflip im Flat ist hier alles möglich was das Skaterherz höher schlagen lässt. Markus selbst fährt hier gerne Miniramp, versucht Tailblunts to irgendwas zu stehen und springt über die Spine. Seit 14 Jahren fährt er nun schon, ohne Sponsoren im Hintergrund, hat die üblichen Verletzungen hinter sich, mehr als 100 Bretter zerlegt, Schuhe, Achsen und Rollen sind en Masse kaputt geworden, aber mein Schwager fährt immer noch mit Leidenschaft. Der private Skatepark kann für ihn aber nicht das Fahrgefühl draußen ersetzen. Sollte er mal zu faul zum rausgehen sein oder das Wetter nicht mitspielen ist er gerne zu Hause anzutreffen.
Ich hoffe die Bilder geben euch einen kleinen Eindruck von Markus' wunderbaren DIY Arbeit und spornen euch eventuell auch an die Dinge mal selbst in die Hand zu nehmen und etwas einzigartiges für euch selbst oder andere zu erschaffen. Get active! Selig sind die Verrückten!

Wer jetzt bei dem ganzen Fachjargon nur Bahnhof verstanden hat,(so wie ich wenn ich dass jetzt nur gelesen hätte) hier ne kleine Legende:

| | |
|---|---|
| **MINIRAMP:** | *halbe Röhre* |
| **RAIL:** | *ein frei stehendes Geländer* |
| **WALLRIDE:** | *bei einer 90 % Steigung an die Wand fahren* |
| **GRINDEN + SLIDEN:** | *Grinden bedeutet mit den Achsen rutschen, Sliden mit dem Brett* |
| **SPINE:** | *zwei aneinander stehende Quarters, wie eine geschwungene Pyramide* |
| **COOPING:** | *rundes Stahlrohr am oberen Ende der Miniramp* |
| **CURB:** | *gerades Objekt das sich zum grinden und sliden eignet* |
| **BANK:** | *gerade Platte mit Steigung* |
| **QUARTER:** | *geschwungene Rampe* |

Als kleines Dankeschön gibt es in dieser Ausgabe noch mein erstes Skatevideo „Spotcheck 2001" gratis dazu. Stört euch bitte nicht an dem Schluss, es steckt keine böse Absicht dahinter. Hinzu kommt das dieses Video mittlerweile 6 Jahre auf dem Buckel hat und meine Einstellung sich diesbezüglich etwas geändert hat. Ich bitte dies zu entschuldigen. Trotzdem hoffe ich das ihr mit dem Video euren Spaß haben werdet. Thanx Markus


Curb
BANK
RAIL
CURB
BENNY
MARKUS
WALLRIDE
SPINE
COOPING
RAIL
BANK

## THE FINE PRINT + EMPTY TRASHCAN BEING KICKED AUF MINITOUR

Es folgt ein kurzer Abriss über die Minitour der bereits genannten. Kötti, seines Zeichens Fronter der Printen hat den verfasst, und damit ich auch noch meinen Senf dazu geben kann gibt es dass in kursiv oben drein.

**26.10.07, Nürnberg, Roter Salon im Z-Bau..:**
Ok, was kommt dabei raus wenn der Chaotenhaufen EMPTY TRASHCAN BEING KICKED meets THE FINE PRINT 'ne Woche Tour durch Deutschland plant? Richtig: 4 Tage am Stück, davon 3 im Umkreis von ca. 100km um Regensburg und einen in der östlichsten Stadt Deutschlands. Ok, eines in Freiburg steht noch an…3 Off Days quasi, haha! Los ging der Spaß also in Nürnberg im Z-Bau, wo wir vor kurzem noch unsere Freunde von RED TAPE PARADE zusammen mit SINKING SHIPS gesehen haben. So voll wie dort sollte es leider nicht werden, aber zum Glück haben wir anscheinend so viele Freunde, dass der Raum doch nicht ganz leer war! Die erste Band war dann eher nicht so unser Fall… Metalcore inkl. RAMMSTEIN Cover… Jürgen!!! *Die Band war absolut unerträglich! Lauter Studenten von der Musikschule und der Sänger kam sich mächtig toll vor, sie checkten gefühlte 10 Stunden den Sound um dann doch total langweilige Scheiße zu produzieren. Und neben „Keine Lust“ von Rinnstein verbrieten die doch auch noch tatsächlich „Join me in death“ von HIM! Da schüttelts einen doch, oder?* Nach viel Bier und dem Konzert ging's dann relativ bald in die Heia… ETBK zu Pistol, unser Fahrer Simon und wir zum Veranstalter Chris…

Danke Chris dass Du die Show gemacht hast, aber an der kulinarischen Verpflegung müssen wir noch arbeiten, ja? ;) *Vor allem wenn einen die 1 Euro Aldi Semmeln und die abgepackte Wurst vor die Füße geschmissen wird. Die Frage wo denn das vegetarische sei wurde mit: „Da ist Käse dabei.“ beantwortet, allerdings war dass Leberkäse… Na schönen Dank auch.* Danke auch an alle die gekommen sind!

**27.10.07, Beratzhausen, Party**

Nach kurzem Besuch beim Reichsparteitagsgelände *(bei den dort gemachten Fotos sehen wir echt aus wie die letzten Nazibands…)* ging's dann Richtung Beratzhausen. Neben der Feststellung dass die neue PASCOW echt gut ist, reiften schöne Sprüche wie „Our Housen is your Housen" oder „Mi Beratzcasa es su Beratzcasa" usw... toll, ne? Nach erstem inspizieren des Veranstaltungsortes (=Beratzhausener Schützenheim) wurde uns klar dass der Abend ein ziemlicher Absturz werden dürfte. Wurde er auch. Irgendwie kam immer mehr Schnaps ins Spiel und Tobi hat sich bestimmt 4 Stunden am Stück beim Singstar ausgetobt. *(Was hauptsächlich daran lag dass ich so voll war…)* War lustig, nur Stefan hatte nicht viel davon weil er ziemlich krank war und mit Medizin voll gepumpt im Bus lag. Als es dann ans Schlafen ging wurde leider auch klar, dass außer dem Boden bei der Party nix zu Auswahl stand… das hätte besser sein können, die Nacht war wirklich hart…*(Ich bin wach geworden weil der Boden auf dem wir „schliefen“ so gestunken hatte, bemerkte dass ich nen Schädel breiter wie die Autobahn hatte und meine Stimme nicht mehr vorhanden war, Singstar du Arschloch!)*

Ansonsten danke für die Einladung! Ach ja, am Morgen stand ein Mann im Raum der wissen wollte „was hier los war" und der sich dann als Bürgermeister vorstellte, haha!

**28.10.07, Sulzbach Rosenberg, Juz Hängematte**

Nach kleiner Stärkung ging's Richtung Sulzbach, wobei Kolja auf mysteriöse Weise seinen Mageninhalt verlor. Kurz darauf kamen wir in Su-Ro an, wo wir das Juz erstmal in einem Zustand völliger Verwüstung vorfanden… am Vorabend war wohl ‚ne Party die zerstörungstechnisch ihresgleichen sucht. Wenn man sich die Besucherzahl am Abend dann so anschaute war wohl auch mindestens der halbe Ort verkatert zuhause geblieben. Aber die Stimmung beim Konzi war gut und wir sind auch bissl Cd's und Buttons losgeworden. Danach dann wieder Abriss…9 junge Männer in einem Zustand völliger geistiger Verwirrung, betreut von einem Mann, der sich als Schnapskönig ausgab. *(Eigentlich wollten wir doch den Schnapsmeister abfüllen?! Na der Plan ging kräftig in die Hose.)* Gute Nacht.
*(Am nächsten morgen bekam ich nix vom eigentlich superben Frühstück hinein weil alles aus mir heraus wollte…)*
Danke Dagmar & Hängematte!

**29.10.07, Görlitz, Hospi 30**

Ausgerechnet zu Beginn der längsten Fahrt machte mein Körper dann seine Faxen. Zum Verlust von Körperflüssigkeiten kam es zwar nicht, aber die erste Hälfte der Fahrt war ziemlich unangenehm… versüßt wurde das Ganze allerdings von einer schönen bayrischen Polizeikontrolle. Der schon etwas betagte Beamte hat sich wohl gedacht dass ein Haufen schwarz gekleideter Leute, zum Teil mit Spongebob-Halloweenmasken und Spielzeugpistolen ausgestattet, bestimmt Dreck am Stecken hat. Kolja, hat's wieder hart erwischt: Als Einziger konnte (oder wollte) er seine Waffe nicht schnell genug verschwinden lassen und zur Krönung war auch kein Perso in seiner Geldbörse. Nachdem die Pistole erst nach gründlicher Inspizierung wieder freigegeben wurde und uns erklärt wurde dass wir uns mit diesen Waffen (!) nicht auf eine geschlossene Veranstaltung begeben sollten durften wir aber unbehelligt weiterfahren. Nach einer recht schlauchenden, langen Fahrt wurden wir bei unserer Ankunft an der Hospi aber mehr als entschädigt: Coole Schlafplätze, vegane Pizza mit Salat und Kuchen zum Dessert und total nette Leute. Neben uns waren noch die Crusties von QUESTION aus Minneapolis dabei. Sehr illustrer Haufen! Der sympathische kleine Laden war recht gut gefüllt und wir durften als erste Band ran. Auch wenn Kondition und Stimmbänder doch etwas angeschlagen waren, war es wahrscheinlich die schönste Show. Die Abende davor waren lustig, aber wenn man sich eigentlich kaum vom Fleck bewegt und immer die Hälfte vom Publikum persönlich kennt ist's schon schön wenn man in ne fremde Stadt kommt und die Leute haben wirklich Bock auf ne Band und gehen vom ersten

Song an mit obwohl sie noch nie von einem gehört haben! Nach uns kamen dann die Amis von QUESTION und boten wenig innovativen, aber tight gespielten und kickenden Crust mit weiblichen… äh… "Gesang" ;)

Der Auftritt von ETBK wurde dann von allen Anwesenden zur Party erklärt und so hatten wir nen sehr schönen Abschied!

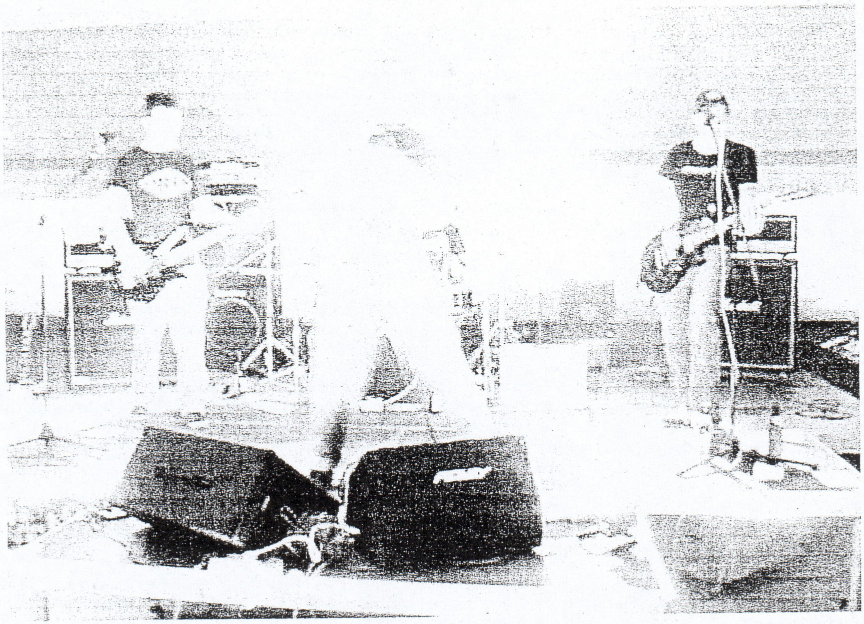
Danke an Jan und die Leute vom Hospi für alles!!!!*(Dem bleibt nichts hinzuzufügen, außer dass die HOSPI Leute unglaublich liebe und engagierte Leute sind. Das Haus dass eigentlich aus zwei fetten Häuser und nem Garten besteht haben die Leute gekauft, und zwar für den Spottpreis von 2000 Euro! In der Gegend wohnen eben so wenig und die deutsch-polnische Grenze ist eben nicht unbedingt als Boom Meile verschrien. Dank solcher Leute wie der HOSPI Crew wird es aber erreicht dass etliche alternativ denkende und Lebende Menschen in den Regionen bleiben die ansonsten wohl ein höheres Naziaufkommen hätten. Es war einfach wunderschön da, und ich kann nur an die Bands appellieren die Vorurteile gegenüber Konzerten im Osten haben. Meine und unsere Erfahrungen waren bisher durchweg gut, die Leute total lieb und Mensch wusste sofort dass es den Leuten viel bedeutet wenn eine Band da spielt. So sieht gelebte DIY Kultur aus!*

**2.11. FREIBURG/ KTS**

*Ein wenig außerhalb des zeitlichen Tourrahmens gab uns der Exil Passauer Heiko die Chance in der sagenhaften und Sagen umwitterten KTS in Freiburg zu spielen. Dem scheinbaren Größenwahn verfallen mieteten wir uns einen Bus für die Show. Natürlich war da schon im vornherein klar dass wir mal wieder ein kräftiges Minus einfahren würden. Der Abend war nett, auch wenn hauptsächlich alte Regensburger (Sebi, Jan, Heiko, Wastl) unter den Zuschauern waren, aber egal. Eine französische Band deren Namen ich vergessen habe und die einen unglaublichen Krach ablieferten spielten auch noch mit. Die Pennplätze und das Essen waren grandios und wenn wir dürfen kommen wir wieder.*

*Danke an Heiko und die KTS Crew.*

KETTI +TOBI



**Wenn ihr diese Zeilen lest, dann ist auch die Split 7" zwischen TFP und ETBK fertig. Hörproben gibt es auf Myspace, ansonsten könnt ihr dass Teil unter der PUNK IS DAD Kontaktadresse ordern, im Eldorado Plattenladen in Regensburg, oder in anderen Läden eures Vertrauens ordern, bzw.. bei den Bands selbst.**

## Zu sagen, ich sag halt, was ich mir denk, ist ein Oxymoron, denk ich mir halt

In der ganzen Geschichte des Menschen ist kein Kapitel
unterrichtender für Herz und Geist als das Anale seiner Verirrungen.

Ein pubertärer Scherz, den wir
sogleich hinter uns lassen.

Denn wir verzweifeln
am Alltag.

Ist nicht die Größe
dieser Tat
zu groß für uns,
fragt Nietzsche
und vergreift sich
in der Präsupposition

Weil:

Ist nicht die Größe
jeder Tat
zu groß
für uns?

Ich mein, irgendwie sowieso?

Warum überhaupt
Dostojewski lesen
zum Beispiel
und Theodizee-Probleme wälzen
warum
mythische Vulven auf Kontoauszüge malen
Konferenzraumtürschnallen ablecken
Pulsuhren haben und Dachterassen und Meinungen
Kirchen eintreten oder aus welchen austreten
und sich die Zehennägel schneiden
wenn doch der erste
Profilneurotiker am Bäckertresen
(7:33, Schurli, alter Casanova, geht was mit die Weiber?)
einen regelmäßig
über drei Vollkornweckerln
verzweifeln lässt?

Wir kasteln uns ein
zwischen Wänden
Menschen
Prinzipien
als der mit Sicherheit
tragischste aller Helden
zwischen unseren Ohren,
das können wir, oh ja,
das können wir gut.

Waschen Unterhosen
lackieren Autos
schlucken Amphetaminderivate in Tablettenform
kennen Lebensabschnittspartner
viel zu schnell
viel zu genau
und halten ihnen
die Haare beim Kotzen
bis sie keine Lebensabschnittspartner mehr sind,
das geht meistens plötzlich

Weil:

Wir sind Opfer von Bildungssystem
und freier Marktwirtschaft!

Sagen halt die, die sich als
Opfer sehen, andere halten
auch einfach die Pappn.

Oder Schneiden sich Gurken aufs Brot.

oder Bewerben sich für Garderobendienste an Theatern
oder finden Benzinpreise zu hoch
oder gehen ein Eis essen
oder stecken sich Dinge in Körperöffnungen
oder werden Schriftsteller
oder werden österreichische Schriftsteller
damit sie zwiezach von schwarzweißen
Buchumschlägen schauen können
als versuchten sie sich zu erinnern,
ob sie Unterwäsche tragen.

Das menschliche Ego ist ein Hund,
und nicht der schönste.

Es braucht Futter, Zuwendung, Bestätigung
und zwar kontinuierlich, von jedem.
Kriegt es das nicht, wird es beißen
oder wenn jeder hinschaut
die Meersau schwängern.

Gib ihm nichts, misstrau ihm,
leg nichts von dir, das wie
ein rohes Ei ist unter den
Vorschlaghammer seiner
Geltungssucht.

Ich kann ja nur raten,
aber wenn ich müsste,
würd ich sagen
besser wären,
kleine Gesten, die Wunder sind weil sie sagen: Da mag dich jemand
besser wären auch,
mindestens 10 Deka mehr Fähigkeit zur Selbstironie pro Nase und
helfen würde
öfter mal ein dezenter Arschtritt für diesen und jenes und diese,
eben zum problemloseren Durchschlafen

oder sowieso
gleich im Bett bleiben
und sich das Bügeleisen
an seine fussballgrossen Lymphknoten
drücken.

Davon hätten alle was:

Der Lymphknoten,
denn der hat nicht fussballgroß zu sein.

Man selbst: eine Runde fühlen.

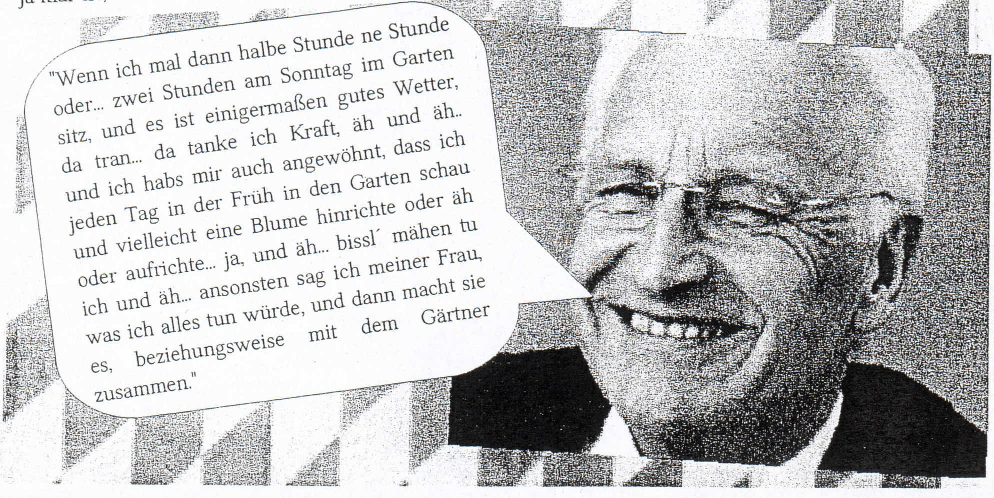
Und das Bügeleisen, das wird auch mal
wieder in Betrieb genommen,
dafür ist es ja da.

JOHANNES WITEK

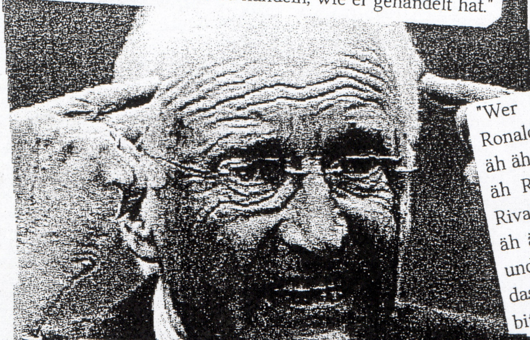
# EDE NIMMT SEINEN, ÄH, HUT!!

König Edmund tritt ab, zu Fall gebracht von einer dahergelaufenen Fränkin die auch noch so ähnlich heißt wie ein Hamburger Nackedeiviertel. Unglaublich! Edelmann und Muschi ziehen sich zurück aufs Altenteil. Wer kann die Lücke füllen, wer erklärt dem visionisierten Volk von Laptop und Lederhose jetzt den Lauf der Welt, respektive die Politik im geheiligten Bayernlande? Wer hat die Kraft die wirklich wichtigen und heiklen Themen wie Problembären, Kompetenzen und Hauptbahnhöfe anzusprechen. Uns bleibt nur der Blick zurück, auf die lingualen Lichteruptionen des Zungenakrobaten aus Wolfratshausen...

" Wenn Sie vom Hauptbahnhof in München mit zehn Minuten ohne daß Sie am Flughafen noch einchecken müssen, dann starten Sie im Grunde genommen am Flughafen am am Hauptbahnhof in München, starten Sie ihren Flug - zehn Minuten schauen Sie sich mal die großen Flughäfen an, wenn Sie in Heathrow in London oder sonstwo meine s Charles de Gaulle in äh Frankreich oder in äh in in äh in äh Rom wenn Sie sich mal die Entfernungen ansehen, wenn Sie Frankfurt sich ansehen, dann werden Sie feststellen, daß zehn Minuten Sie jederzeit locker in Frankfurt brauchen um ihr Gate zu finden - Wenn Sie vom Flug- äh vom Hauptbahnhof starten Sie steigen in den Hauptbahnhof ein, Sie fahren mit dem Transrapid in zehn Minuten an den Flughafen in an den Flughafen Franz-Josef Strauß dann starten Sie praktisch hier am Hauptbahnhof in München - das bedeutet natürlich daß der Hauptbahnhof im Grunde genommen näher an Bayern an die bayerischen Städte heranwächst weil das ja klar ist, weil aus dem Hauptbahnhof viele Linien aus Bayern zusammenlaufen. "

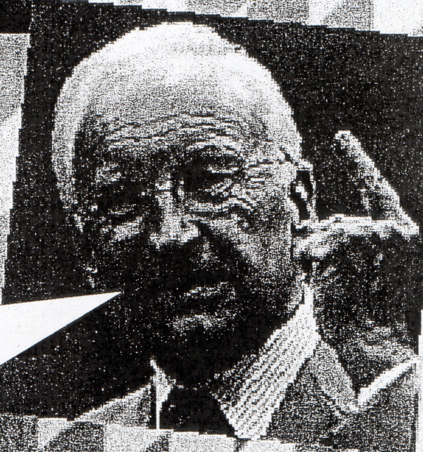

"Wenn ich mal dann halbe Stunde ne Stunde oder... zwei Stunden am Sonntag im Garten sitz, und es ist einigermaßen gutes Wetter, da tran... da tanke ich Kraft, äh und äh.. und ich habs mir auch angewöhnt, dass ich jeden Tag in der Früh in den Garten schau und vielleicht eine Blume hinrichte oder äh oder aufrichte... ja, und äh... bissl´ mähen tu ich und äh... ansonsten sag ich meiner Frau, was ich alles tun würde, und dann macht sie es, beziehungsweise mit dem Gärtner zusammen."

"Äh, natürlich freuen wir uns, das ist gar keine Frage, freuen wir uns, und die Reaktion war völlig richtig, einen, äh, sich normal verhaltenden Bär in Bayern zu haben, äh, ja das ist gar net zum Lachen. Äh, und der Bär im Normalfall, ich muss mich ja auch, äh, Werner Schnappauf hat sich natürlich hier äh intensiv äh mit so genannten Experten ausgetauscht und austauschen, äh, müssen. Nun haben wir, der normal verhaltende Bär lebt im Wald, geht niemals raus und reißt vielleicht ein bis zwei Schafe im Jahr. Äh, wir haben dann einen Unterschied zwischen dem normal sich verhaltenden Bär, dem Schadbär und dem äh Problembär. Und, äh, es ist ganz klar, dass, äh, dieser Bär, äh, ein Problembär ist und es ist im Übrigen auch, im Grunde genommen, äh durchaus äh ein gewisses Glück gewesen, er hat um 1 Uhr nachts praktisch diese Hühner gerissen. Und Gott sei Dank war in dem Haus, äh, war, also jedenfalls ist das nicht bemerkt worden. Auf Grund von, äh, es ist nicht bemerkt worden. Stellen Sie sich mal vor, der war ja mittendrin, stellen Sie sich mal vor, die Leute wären raus und wären praktisch jetzt, äh, dem Bären praktisch begegnet. Äh, was da hätte passieren können und deswegen, man muss einfach hier sehen, ich habe sehr viel Verständnis für all diejenigen, die jetzt sagen: Um Gottes Willen, ähm, äh, Der Bär und warum muss der gleich jetzt äh abgeschossen werden bzw. muss eine Abschusserlaubnis gegeben werden, nur: Wenn die Experten sagen, das ist ein absoluter äh, das ist ein absoluter Problembär, äh, da gibt es nur die Lösung, ihn zu beseitigen weil einfach die Gefahr so groß ist, da hat der Minister keine andere Möglichkeit als eben so zu handeln, wie er gehandelt hat."



"Wer ein Trio vorne hat wie Ronaldo, Ronaldinho und äh...
äh äh und äh... die andren Brasilianer, Carlo...
äh Roberto Carlos, das ist äh, das ist äh, Rivaldo dazu noch, Rivaldo
äh äh - ah äh... Rivaldo und äh Ronaldinho und Ro... und Ronaldo also...
das dann verloren zu haben, das ist zwar bitter aber nicht so bitter."

"Dann hätte man für Deutschland eine Regelung, hätte keine regellose Regelung, und die Länder, die die das nicht regeln wollen, die ha-haben dann die Bundesregelung, und die Länder, die das äh regeln wollen, können dann das für sich regeln."



Es muss zu schaffen sein, meine Damen und Herren, wenn ich die CDU ansehe, die Repräsentanten dieser Partei an der Spitze, in den Ländern, in den Kommunen, dann bedarf es nur noch eines kleinen Sprühens sozusagen in die gludernde Lot, in die gludernde Flut, dass wir das schaffen können und deswegen... in die lodernde Flut, wenn ich das sagen darf, und deswegen, meine Damen und Herren"

Jubiläumskrug

"Das entscheiden immer noch die Wahlmänner und Wahlmännerinnen." (zum Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA 2004, Frontal21 "Toll! Die Union für Doofe", ZDF, zdf.de)

"Demnächst wird die Gleichstellungsrichtlinie erzwingen, dass der nächste Bundeskanzler eine Frau wird." - Die Zeit, 20. Januar 2000 "Ich bin bereit, für Deutschland auch in Berlin Verantwortung zu übernehmen!" - 18. September 2005

"Ich halte es für unverantwortlich, dass Sie ein paar Tage später plötzlich aus Wahlkampfgründen eine Position eingenommen haben, die ich für unverantwortlich halte." - zu Gerhard Schröder, Wahlkampf, September 2002

"Ich sage Ihnen das ganz offen. Ich bin Anhänger der Konsensgesellschaft. Ich möchte im Konsens, so weit das nur geht, mit den widerstrebenden Interessen in Deutschland Lösungen erzwingen." - Rede beim 17. Bundeskongress des DGB, Mai 2002

"Liberalität heißt doch nicht, für alles offen zu sein und alles zu tolerieren! Wer für alles offen ist, ist nicht ganz dicht!" - Rede zum Politischen Aschermittwoch am 8. März 2000 in Passau

"Wenn ich über steuer- und erbrechtliche Anerkennung von homosexuellen Paaren diskutiere, dann kann ich gleich über Teufelsanbetung diskutieren." - dpa, 8. August 1991

"Wenn man mal so lange und so oft getreten wurde wie ich, so ist es kein Wunder, wenn ich mal zurücktrete!" - BR quer

"Wer Weltmeister werden will, muss Brasilien schlagen und nicht gegen Brasilien demonstrieren." - Wahlkampfrede 10. August 2005 in Hamburg mit Bezug auf die Globalisierung

"Wir beide, wir haben Humor. Sie in der Praxis, ich in der Theorie." - über sich und seine Frau, DER SPIEGEL 13/2006, 27. März 2006

"Wir wollen, dass die christlich-abendländische Kultur die · Leitkultur bleibt, und nicht aufgeht in einem Mischmasch." - Süddeutsche Zeitung 23. Oktober 2000

"Wir haben leider nicht überall so kluge Bevölkerungsteile wie in Bayern." auf einer Wahlkampfveranstaltung in Schwandorf, August 2005, sueddeutsche.de

## Fake/ Life!

### Das Ding mit den Datingshows auf MTV

„Im Tank nur kryptische Scheiße, von der man sagt, sie wär' nicht schön." (Pascow)

Kann man eigentlich selbstständig denken?

Descartes hat mal gesagt: „Ich denke, also bin ich". Das war seine Antwort auf die Frage: „Woher weiß ich eigentlich, dass das hier alles real ist und welchen Beweis gibt es dafür, dass ich tatsächlich existiere?". Wenn wir nicht denken würden, dann wäre es auch egal, dann wäre da ja nichts. Also: alles, was wir denken ist erst einmal richtig, so wie wir die Welt wahrnehmen, so ist sie auch, denn es gibt ja keine Andere für uns.

Das gleiche Problem wurde von den „Matrix" - Filmproduzenten geklaut und mit bunten Bildern unterlegt neu aufgewärmt: Was wäre, wenn wir nur in einem Computersystem existieren, überwacht und gut versorgt? Wenn es gar keine Welt gäbe, so wie wir sie kennen?

Der Determinismus ist eine Philosophie, die im Wesentlichen aussagt, dass alles, was wir machen determiniert, also vorherbestimmt ist. Alles im Universum besteht aus kleinsten Energieeinheiten, die aussehen wie wabernde Ringe und die, je nachdem wie sie sich bewegen, aufeinander reagieren. Wenn man jetzt noch wüsste, wie das genau geschieht und in welcher Formel sich das ausdrücken ließe, könnte man genau bestimmen, was uns alles im Leben widerfährt, wie wir determiniert sind und wann wir z.B. sterben werden. Das ist Quantenmechanik, Baby! Um auf Descartes zurückzukommen: Unabhängiges Denken ist eine Illusion, da wir ja determiniert sind, also nur nach einer physikalischen Formel handeln, die wir noch nicht mal kennen.

Man könnte den Schluss aus dem Determinismus ziehen, dass alles egal ist, da man ja doch nichts beeinflussen kann, aber leider bin ich eine viel zu zwielichtige Gestalt, um nicht ab und zu über das Leben zu stolpern und mit dem ein oder anderen Molotov-Cocktail danach zu werfen. Was ist das für ein Unsinn zu behaupten, man könne nichts verändern, „wer sagt denn dass Beton nicht brennt, hast du es je versucht?". „Ich hab' gesagt ich brenne ganz Gallien nieder, wenn es sein muss, also: zünden wir es an!" und kommen wir zu wichtigen Dingen im Leben, nämlich SEX, wo das Denken nur eine sehr geringe Rolle spielt und lassen wir die Kultur- und Wissensfolklore am Rande liegen. Zurzeit fahr' ich voll auf diese MTV-Shows ab, mein IQ ist dabei um mindestens 40 Punkte gesunken, soweit das überhaupt noch möglich war, aber Hauptsache dumm und glücklich.

MTV ist ein unabhängiger Sender der Musikindustrie, man kann hier günstig Klingeltöne kaufen. Niemand weiß genau, wozu man Klingeltöne braucht. Ich behaupte sogar es ist 90% der Menschen die ein Handy (engl.: Telefon mit Außerhausgehfunktion) besitzen superpeinlich, wenn sie in der Bahn angerufen werden und dieses Ding Geräusche macht. Aber das ist egal, denn es gibt einen Industriezweig, der suggeriert, dass man sich dadurch toll fühlt und dass ein Klingelton Intelligenz, seriöses Aussehen oder interessante Körperbehaarung ersetzen kann. Damit sind wir beim Kundenstamm von MTV: dem normalen Beziehungsgestörten, der dringend was fürs Ego braucht, gerade deshalb, weil die Handys, die ja einer gewissen Phallussymbolik nie entbehrten und die man sich meiner Meinung nach getrost in den Arsch schieben kann, immer kleiner werden, sind eine Supertechnikausstattung und ein toller Klingelton nötiger als früher.

Für diese Zielgruppe gibt es seit einiger Zeit die so genannten Dating-Shows, z.B. „Parental Dating", „Date my Mom" oder „Next" (engl.: Zahnarzt-Treffen; Triff meine Mutter, aber nicht zu hart; Nächster). Diese verbreiten vor allem eins: Hoffnung, Hoffnung und nochmals Hoffnung, denn sie sind der Beweis, dass Demokratie funktioniert. Wie anders, als durch das Beste aller politischen Systeme wäre es möglich, dass wir bei solchen Mitmenschen so lange so friedlich miteinander leben? Ich meine das nicht halb so zynisch, wie es sich vielleicht anhört, denn nur eine befriedigte Nation ist auch eine friedliche. Wer hätte gedacht, dass die Klingeltonindustrie ein wesentlicher Faktor bei der Bekämpfung von Straßengewalt und Kriminalität ist?

Wesentlich an den Dating-Shows ist die Fortpflanzung. Sie wird aus hygienischen Gründen nicht gezeigt, aber sie spielt in den Gedanken der Teilnehmer eine Rolle. Das Männchen wird durch das Bedürfnis nach Weibchen angetrieben, an solchen Shows teilzunehmen, genauso wie umgedreht auch und durcheinander sowieso.

Bei „Parental Dating" ist es so, dass Sohn oder Tochter einen Partner haben, mit dem die Eltern nicht klar kommen, da dieser sich gern als Plüschtier verkleidet oder keinen Job hat. Eltern übernehmen hier Verantwortung für das Fortbestehen ihrer Art. Deshalb wählt jedes Elternteil aus einer Reihe von Bewerbern, meist Insassen von Strafvollzugsanstalten, einen Kandidaten aus, der dann mit dem Kind auf ein gemeinsames Date geschickt wird. Manche bezeichnen das als reaktionär, da es sie an mittelalterliche Bräuche erinnert, denn früher haben oft die Eltern die Ehepartner mitbestimmt. Ich denke, es ist ziemlich progressiv, da so die Eltern endlich wieder Herr über ihre wild in Schulen herumschießenden Kinder werden. Gut, man könnte sich fragen, was aus dem Ödipus-Komplex geworden ist, also diesem Streben der Söhne danach die Rolle des Vaters einzunehmen oder überhaupt der guten alten Kinderbefreiungsfront. Aber die Zeiten ändern sich.

Zurück zur Show: Zwischendurch darf der Freund mit den Eltern die Dates anschauen und entsprechend kommentieren, schimpfen oder kühl wirken. Zum Schluss muss sich die oder der Kind zwischen den drei Kandidaten (Noch-Freund, Mamas Wahl, Papas Wahl) entscheiden. Da geht schon Mal der Freund nach dreijähriger Beziehung recht frustriert aus dem Haus mit der Bemerkung, dass der Sex immer Scheiße war und er sie außerdem sowieso ja wirklich nie geliebt hat. Danach knutschen die Neuen miteinander, versteht jeder, ist wahre Liebe. Warum sollten Beziehungen nicht austauschbar sein, hier decken sich doch verschiedene Erfahrungen, oder? Kennen wir doch aus unserem Arbeitsleben. Liebe ist ohnehin eine Erfindung der Musikindustrie. Es lässt sich leicht drüber singen. Jeder denkt, er verstehe was davon und es wird auch keiner behaupten, dass das nicht so wäre.

Auch die Musikindustrie hat sich weiterentwickelt. Vor einiger Zeit hat man in einem Marktforschungsinstitut festgestellt, dass Liebe keine so gute Idee ist, da sich mit Ersatzprodukten (Pornos, Schlampenimage, Internetpartnertauschbörsen) heute viel mehr Geld verdienen lässt. Deshalb musste man das alte Konzept auf das Wesentliche, der beschleunigten Zeit angepasste, reduzieren, nämlich das zusammenpappen von zwei Menschen (oder Dingen, die daran erinnern). Dieses Konzept liegt den Dating-Shows zugrunde, unterlegt mit schnellen Schnitten und fescher Musik. Was für ein Unsinn, für solche Shows Toleranz zu verlangen, zu unterstellen, dass Menschen nun mal verschieden sind oder das wir alle determiniert sind und nichts dafür können.

Es mag vielleicht seltsam sein, einen Bericht über selbständiges Denken, Beziehungen, MTV und Dating-Shows in einem Punk Fanzine zu finden, aber irgendwie ist mir daran mal wieder klar geworden, warum ich eigentlich irgendwann in diesen Subkultursumpf gerutscht bin: weil da draußen in dieser anderen Welt kein Platz für mich und meine ernsthaften Ansichten war. Mag merkwürdig sein, dass ich das so behaupte, bei allem, was man über Punk weiß, aber irgendwie war es das mal für mich und es gibt immer noch Dinge, wo ich das gleiche Gefühl wie früher habe. In der Welt, die die da oben propagieren, also diesen Machern, Teilnehmern und Zuschauern dieser Shows, die das irgendwie hinnehmen, will ich jedenfalls nicht leben. Ne, verpisst euch.

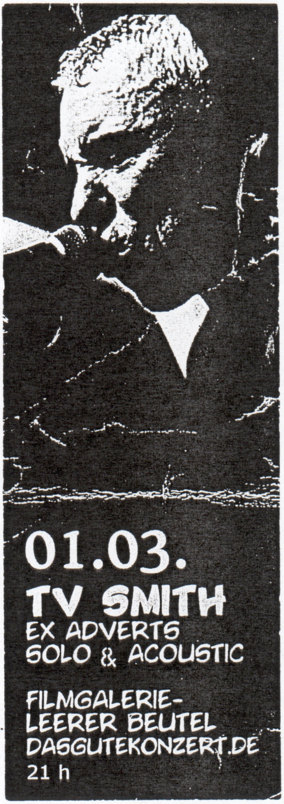
„Ich will nach Hause und nicht zu dir." (Pascow)

Gunter: kamillentee.waldesruh@web.de

ATTENTION
VERY VERY
toxic
www.crearted.de

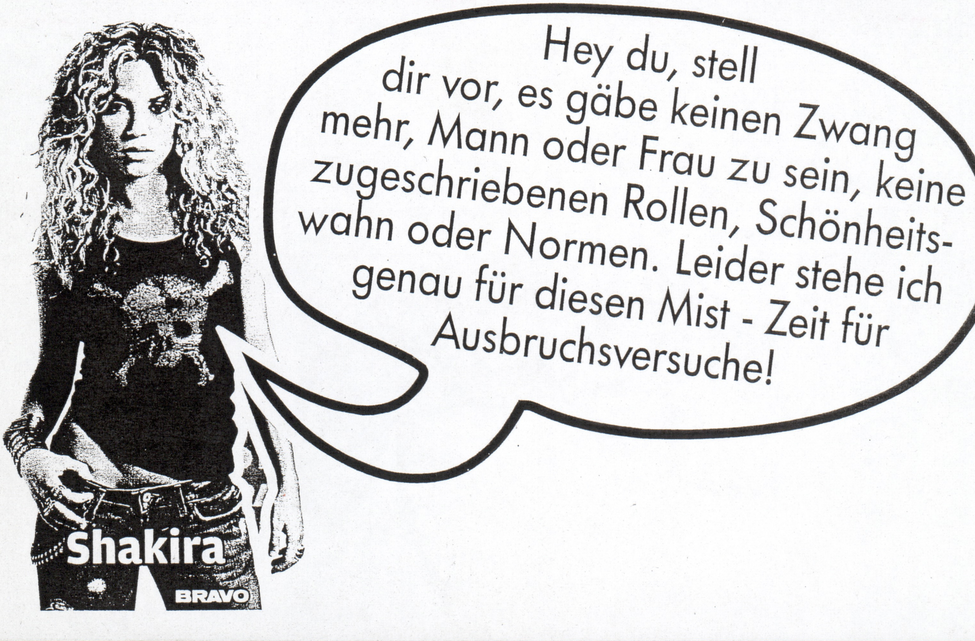
## ALTER TEENAGER IM KINOSAAL

Oje, jetzt vergesse ich schon Konzerttermine. Mir war völlig entfallen dass an diesem 1.3.07 TV SMITH in der Filmgalerie Leerer Beutel auftreten sollte. Zum Glück waren wir an dem Tag in der City und lasen die Plakate, puh, noch einmal Schwein gehabt, den Altmeister wollte ich immer schon mal live erleben, auch wenn ich von seiner Band THE ADVERTS nur die bekannteren Sachen, und von seinen Solo- und Akkustikstücken so gut wie gar nichts kannte. Sollte Punk wirklich erst 30 Jahre alt sein und dies das Jubiläumsjahr darstellen, so kann ein wenig Anfangsgeschichte nur gut tun, immerhin waren die Adverts schon anno 77 gut dabei und TV himself immer noch ein erstaunlicher Mensch der die Bewegung repräsentierte und es immer noch tut. Im Beutel angekommen fiel mir auf was ich noch vergessen hatte. Ab 19 Uhr wäre die Dokumentation "American Hardcore" gelaufen, hätte mich interessiert, die Zeit war aber furchtbar ungünstig gewählt, gerade zur besten "Kinder ins Bett bring" Zeit, aber wer denkt schon an so etwas? Dankenswerter weise hat mir der Kötti der schon mit zahlreichen anderen Freunden und Bekannten im Foyer wartete mir den Schluss verraten, na vielen Dank, muss ich ihn mir nicht anschauen. ;-) Markus, seines Zeichens Blutgrätsche Kapitän und St. Pauli Ultra arbeitete hinter der Theke, so stand einem Gratisbier nichts mehr im Wege und der Abend konnte beginnen. Der Kinosaal im Leeren Beutel ist ein ganz ein hübscher, die roten Samtsessel waren gut gefüllt und neben dran standen zig Leute die lieber stehen wollten. Meine alten Knochen bevorzugten die Faulposition, schön aber ungewohnt. TV SMITH stellte sich als drahtiger, asketischer und sportlich wirkender Punk heraus dem seine 51 Lenze bei Leibe nicht anzumerken waren. Er legte los und es war echt unglaublich wie ein Mensch mit einer Gitarre den Raum musikalisch so füllen konnte. TV intonierte alte ADVERTS Sachen ebenso wie die reinen Solostücke. Wunderbarer Songwriter, der Gute, beeindruckende Melodien und aufrüttelnde Lyrics. Richtig baff war ich zu hören wie gut der Kerl deutsch spricht, nicht dass das wichtig wäre, aber sehr faszinierend. Zwischen den Songs hatte er weitaus mehr zu erzählen als die üblichen Lückenfüller, er rüttelte das Volk auf und eine seiner zentralen Aussagen bezog sich auf unsere Stärke, auf die Stärke des Volkes vor dem sich die Obrigkeit fürchtet, und das ohne falschen Pathos, sondern ehrlich, aufrichtig und kämpferisch. Selbst nach dem Überhit Gary Gilmores Eyes war noch lange nicht Schluss, über zwei Stunden unterhielt uns TV Smith bestens, da spricht die Lebenserfahrung aus einem weisen Mann mit soviel Punk im Herzen, genial. Von der Stimme und der Stimmung erinnerte er mich ein bisschen an Joe Strummer, aber bevor der Vergleich hinkt verweise ich lieber auf die Einzigartigkeit dieses Mannes. Ach, schaut ihn euch einfach an!



01.03.
TV SMITH
EX ADVERTS
SOLO & ACOUSTIC

FILMGALERIE-
LEERER BEUTEL
DASGUTEKONZERT.DE
21 h


Hey du, stell dir vor, es gäbe keinen Zwang mehr, Mann oder Frau zu sein, keine zugeschriebenen Rollen, Schönheitswahn oder Normen. Leider stehe ich genau für diesen Mist - Zeit für Ausbruchsversuche!
Shakira
BRAVO

# GEDANKENSALAT - MOMENTAUFNAHMEN

### *"BABBERD"*

Mit Herrn X. unterwegs in Sachen des Demosanitätertums. Die Polizeikontrollen nerven fürchterlich. Alle 10 Meter werden wir von den Damen und Herren in Uniform gefickt und nach dem Ausweis gefragt. Nach der (gefühlten) hundertsen Personalienkontrolle reichts uns. Da wir schwitzen wie die Schweine klebten die Ausweise wunderbar an unseren Stirnen fest. So stellen wir Musterbürger der gläsernen Gesellschaft dar, die folgenden Kontrollbeamten zeigen sich jedenfalls begeistert:"*Des is a ordobäädisches Fänomän wie der Berso an ihrm Hürn babberd!"* meinte der Oliba tragende der beiden mit Blick auf unsere Köpfe. Die Übersetzung von diesem zutiefst fränkischen Satz: "Dies ist ein orthopädisches Phänomen wie der Personalausweis an ihrer Stirn klebt." Sehr schön, nur leider hat die Orthopädie damit wenig zu tun, eventuell meinte er ja cerebral, den Kopf, das Gehirn betreffend. Aber jeder hat ein anderes Fachgebiet, nicht wahr?!

**********************************************************************************

### *FANZINEVERKAUF TEIL 1*

Aufm Kassierer Konzert (so beginnen bekanntlich die merkwürdigsten Begebenheiten...) Bin gerade dabei die Ausgabe Nr. 2 zu verticken. Ein Gruppe junger Deutschpunkerinnen und Punker hat mich erspäht und versucht den Preis für ein Heft runter zu handeln. Auf so was hab ich ja nun überhaupt keinen Bock, aber irgendwie rühren mich die Kiddies da jeder seine letzten Cents aus der Tasche kramt. Schließlich haben sie 124 Cent beisammen und sie sind um ein Heft reicher. Bin positiv überrascht wie sie sich alle um das eine Heft reißen. Als die Hauptband des Abends die Bühne betritt wird von der Gruppe Punks eine Portion Konfetti geworfen. Ich weis schon aus welchem Material....

**********************************************************************************

### *FANZINEVERKAUF TEIL 2*

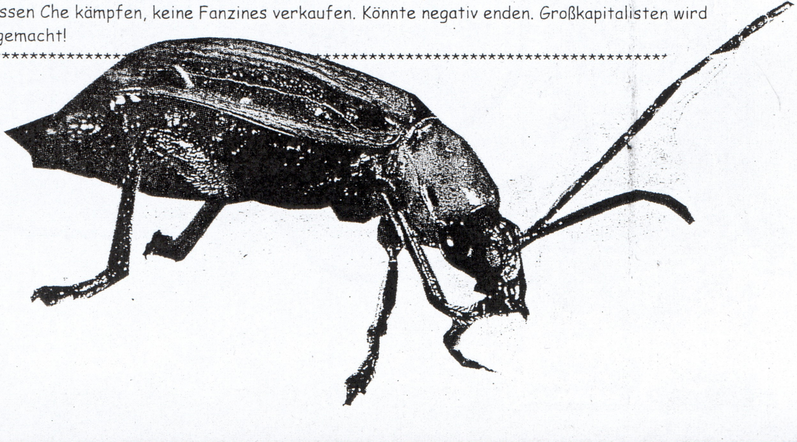
Punkrockkonzert. Ich stehe etwas abseits und versuche potentielle Verkäufer zu erspähen. Da, der Junge da, den nehm' ich. "Möchtest du ein Fanzine kaufen?" "Häh?" Er besieht sich das getackerte Papierstück von allen Seiten und die Fragezeichen purzeln aus ihm raus. "Ein Fanzine, sowas wie s' Plastic Bomb, nur kleiner und stümperhafter." Er sieht mich immer noch mit der selben Unverständniss an. "Ne Musikzeitung, so was wie Ox oder Spex, nur eben total Low Budget und subjektiv." Es entsteht ein peinliches Schweigen. "Wie die Bravo, nur eben Punk und DIY!" Da, endlich, er sagt was:"Bravo? Voll scheiße!" und geht weg...

**********************************************************************************

### *FANZINEVERKAUF die dritte*

In den geheiligten Hallen des guten Musikgeschmacks (natürlich meine ich das Eldorado) Wir unterhalten uns prächtig bei Kaffee und alten Geschichten. Ein jünglicher Typ mit Cuba Shirt incl. Che Gueavara Motiv betritt den Laden und fragt nach ner Platte. Als er wieder auf dem Weg nach draußen ist spreche ich ihn an. "Möchtest du vielleicht so ein Heft haben?" "Gerne" sagt er und nimmt sich eines, "Oh, da hab' ich mich wohl falsch ausgedrückt. Ich kann dir dass nicht schenken, sind ja doch einige Seiten, ne CD ist auch dabei, kostet aber nur zwei Euro!" "Und wenn ich das Heft jetzt einfach mitnehme?" "Dann würde ich es mir wieder zurück holen. Ich muss die Dinger verkaufen, auch wenn ich sie lieber verschenken will." "Siehst du, siehst du was der Kapitalismus macht!" phrasiert er. "Du bist auch nicht anders als die anderen Kapitalistensäcke! Ein Ausbeuter bist du!" Im Laden wird schallend gelacht und ich kann auch nicht anders. Der Jüngling wirft mir das Heft, das sich immer noch in seiner Hand befand und ihm als Zeigestock diente, zu und geht. Gedankennotiz: Sollte ich in eine Zeitmaschine geraten und im Urwald an der Seite des Genossen Che kämpfen, keine Fanzines verkaufen. Könnte negativ enden. Großkapitalisten wird der kurze Prozess gemacht!

**********************************************************************************



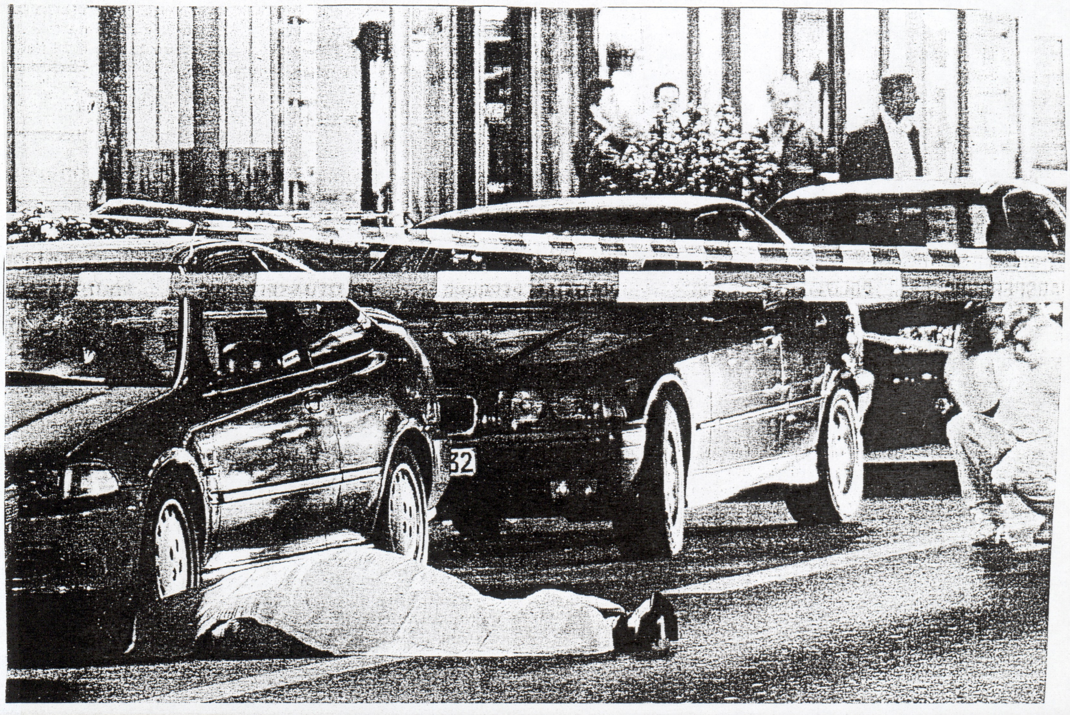
# KURZ UND SCHMERZVOLL

"Geburtstag ist ein schöner Tag, ich jeden Tag Geburtstag mag," sang schon dereinst der Pumuckl, und wenn der es nicht weis, wer dann? Mein Jubeltag war an der Reihe und mein Essenswunsch bestand darin in ein Lokal zu gehen welches vor allem für eine meiner Leibspeisen bekannt ist, Pilzbrühe mit Semmelknödeln. Meine Mum war da, mein Bruder ebenso und zusammen mit Asperna und den drei Kids waren wir schon fast ne Zusammenrottung als wir bewaffnet mit dem Doppelkinderwagen, genannt der Panzer, in der Wirtschaft einfielen. Das Essen war o.K., hatte da schon mal besser gegessen und die Kids waren nach dem Schmaus am spielen. Die Bedienungen waren nett, einzig der Besitzer des Ladens blickte immer wieder etwas seltsam in unsere Richtung. Ronja, unsere Große, hatte ein neues Spiel entdeckt. Sie schnappte sich den Sonnenschirm des Panzers und stolzierte damit umher, im Geiste als Prinzessin durch einen Märchengarten wandelnd. Diese wunderbare Fantasie wurde ihr unverhofft gestohlen. Als sie durch eine einen getünchten Türbogen durchging (Platz links und rechts neben ihr trotz des Schirms ca. ein Meter) fing der Besitzer an zu zetern: "Kind, das ist Terracotta! Meine Wand, pass doch auf! Dass ist Terracotta, kennst du dass denn nicht? Wahnsinn, der Choleriker schien direkt aus einem Gerhard Polt Sketch entschlüpft zu sein, Ronja flüchtete schnell in unsere Richtung, der Typ kriegte sich gar nicht mehr ein und pulverte so lange weiter bis er von zwei (!) Bedienungen beruhigt werden konnte, was ihn nicht davor bewarte mit mir ein paar bitterböse Blicke austauschen zu müssen. Soll er sich doch ein Schild an seine Eingangstür hängen: Achtung! Kinder verboten, Terracottagefahr! Prinzipiell mache ich ja weniger Negativwerbung, aber geht einfach mal nicht in den "Dicken Mann" in Regensburg, schon gar nicht mit Kindern!

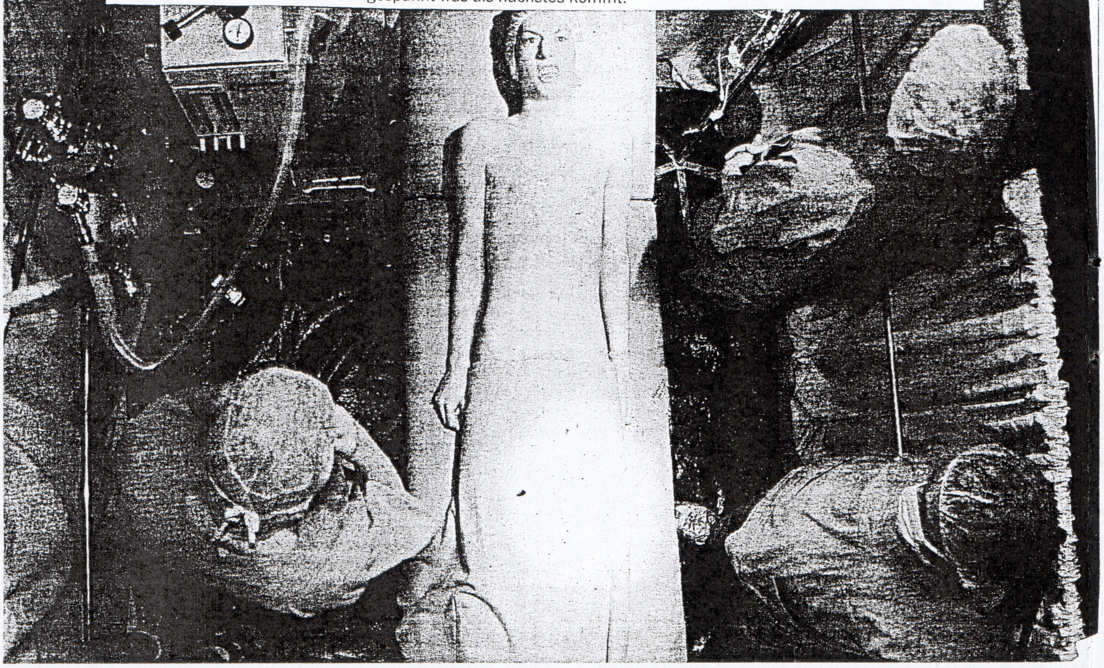
---

Ein herrlicher Sommerabend draußen im Garten, an und für sich schon eine tolle Sache, ist das Gelände obendrein mit Menschen aus der Subkultur angefüllt, gibt es obendrein noch gar köstliches, fleischloses vom Grill und als Extrazuckerl zwei geniale Liedermacher für die Ohren, steht der perfekten abendlichen Gestaltung nahezu nichts mehr im Wege. Die kleinste Punkrock Großfamilie war selbstredent auch am Start und amüsierte sich prächtig. Ronja tobte nach einem opulenten Mal im Garten umher und zog die Anwesenden mit in ihre Spielwelt hinein. Besonders intensiv beschäftigte sie sich mit einem Pärchen das auf der Hollywoodschaukel Platz genommen hatte. Aus Neugierde gesellte ich mich dazu, unterhielt mich kurz mit der kleinen Großen und zündete mir, nachdem sie erneut anderswo herumtobte zufrieden eine Kippe an. Wie bei einem Lichtschalter wurde meine Zufriedenheit plötzlich ausgeknipst, die Birne ausgewechselt und eine 60 Watt Hasslampe eingebaut, und alles nur dank eines einzigen Satzes. Der männliche Part der beiden ließ fragend folgendes vom Stapel: " Wie viel musst du eigentlich rauchen um deine Kinder aushalten zu können?" Selten bin ich richtig baff, in dieser Situation sind mir alle Gesichtszüge entglitten. Hilfe suchend blickte ich zu seiner Freundin die zuvor noch so nett mit Ronja gespielt hatte. Sie sah mich interessiert an, gerade so als wäre die Frage zuvor die normalste überhaupt gewesen. "Ich hab meine Kinder sehr lieb, da muss ich nix aushalten," sprach ich und flüchtete zu anderen Leuten, nicht ohne dabei Ronja aus dem Auge zu verlieren, nicht dass sie erneut mit diesem hinterfotzigen, garstigen Duo konefrontiert werden musste. Wenn jemand schon nix zu sagen hat kann er oder sie mal Mut zur Lücke zeigen und einfach das Maul halten!

---



Es gibt diese Momente in denen keiner gerne angesprochen wird, vor allem nicht von total ignoranten und böswilligen Vollpfosten. Ich war gerade dabei drei Kinder (Ronja, Franca und unser Tageskind Nico) im Auto in die jeweiligen Kindersitze zu verfrachten. Nico und Franca hatten gleichzeitig Durst, so stand ich im hinteren Wagenteil und gab den beiden ihre Nuckelflasche. Aus dem Augenwinkel sah ich Asperna die uns mit Mattis am Arm begleitet hatte im wild gestikulierenden Gespräch mit der Nachbarin von schräg gegenüber. Nanu, was will die denn? Seit zwei Jahren wohnen wir schon da, und die hatte noch nie ein Wort mit uns gesprochen , nicht dass das wichtig gewesen wäre. Die bisher schweigsame dackelte, nachdem sie bei meiner Frau wohl nicht den gewünschten Erfolg hatte, zu uns. Ich stand immer noch halb geduckt und mit in beide Richtung ausgebreiteten Armen da und gab den Kindern die Trinkflasche, jetzt den Kopf schräg nach links gerichtet um die zielsichere Gesprächpartnerin die so geflissentlich darauf pfiff ob die Situation gerade passend war oder nicht ins Antlitz blicken zu können. Mit "Sie, entschuldigen sie aber schon" begann sie die unvergessliche Konversation, und so beginnen oft die interessantesten Debatten, "ihr Müll stinkt!" Na, da war ich aber mal baff. Unser Müll stinkt also. War dass eine allgemeine Feststellung über den durchschnittlichen Hausmüll oder hatte die kümmernde Frau von nebenan da eine genaue Analyse unserer Reste angefertigt? "Und das ist auch immer so viel, auch so Windeln und so was!" Nein! Gibt's ja gar nicht. Leute mit vielen Kindern haben benutzte Windeln im Müll die am Ende auch noch stinken? "Ja, ja." war meine verdutze Antwort auf ihre Diagnose, und wir alle wissen was das bedeutet, sie offensichtlich nicht und auch nicht die Kinder die mit im Auto saßen. Ihretwegen konnte ich auch nicht genau dass sagen was ich dieser Person viel lieber an den Kopf geschmissen hätte, aber fiese Schimpfwörter sollen die kurzen mal lieber im Kindergarten lernen. Während ich mich zur Contenance durchrang hatte sich Frau Blockwart in das Thema Trash wahrhaftig festgebissen. Wie ein Staatsanwalt im Lande MEINMÜLLISTPARFÜMIERT fixierte sie mit irrwitzig glänzenden Augen ihr Opfer, mich. "Außerdem war da noch so Zeeiiiich von ihrer Frau drin!" Zeeiiiich ist bayerisch und bedeutet Zeug und ein gutes Beispiel dafür dass Sachen die dem Sprecher eklig erscheinen in der Sprache der Ureinwohner furchtbar lang gezogen werden können. "Blutige Sachen und all so was!" Hmm, Zeug und all so was? Zwei Wochen zuvor hatten wir in unserer Wohnung eine wunderbare Hausgeburt bei der Mattis, unser jüngster das Licht der Welt zum ersten Mal erblickte. Die Erinnerungen daran waren noch zu frisch und wunderbar als dass ich mich von der kleinen Dreckratte die offenbar durchaus Spaß an der Müllbeschauung der Nachbartonnen ärgern lassen wollte. Während sie noch weiter schwadronierte stellte ich mir vor wie die Tussi wohl ein Kind zur Welt bringen würde, vielleicht in einer Badewanne voll Flächendesinfektionsmittel liegend, das Kind nach der Blut- Schmerz- und Freudlosen Geburt sofort mit Sakrotan eingerieben und das Umfeld des Neugeborenen sofort steril eingepackt, man weiß ja nie. Überall der Dreck und das Ganze Zeeiiich, gell. Nach einer Weile klingte ich mich wieder ins Gespräch ein und mein Gesichtsausdruck sprach wohl Bände: "Sie brauchen da jetzt gar nicht so zu grinsen, ihrem Vermieter habe ich dass auch schon gesagt, aber den scheint es genau so wenig zu interessieren." Langsam wurde es Zeit den Nonsens abzuwürgen. "Wissen sie was Frau Nachbarin? Wenn wir Probleme mit der Mülltonne haben sprechen wir mit unserem Vermieter der mit seiner Familie unter uns wohnt und mit uns die Tonne teilt. Mir ist das völlig egal ob das stinkt oder nicht. Von mir aus sprühen sie ihre Reste mit 4711 ein oder hängen Wunderbäume dran, wenn sie unseren Müll durchstöbern wollen sollten sie damit rechnen dass es stinkt!" Wir ließen die hysterische Otter links liegen und fuhren unserer Wege. Seitdem begegnet mir Frau Nachbarin immer mit einem brunzblöden Gesichtsausdruck mit integriertem Kopfschüttelmechanismus. Unser Vermieter wurde wirklich auf die Mülltatsache angesprochen und erwiderte: "Dein Müll ist deine Sache und unser Müll unsere!" Thema gegessen, allerdings noch nicht für die Nachbarin. Bin schon gespannt was als nächstes kommt!



# HABEMUS PAPAM...

## oder wie viel ein heiliger Besuch kosten darf....

Nein, diese Freude. Deutschland hat nun bereits eine Zeit lang seinen eigenen Papst, ganz besonders Bayern. "Wir sind Papst" titelte in altbekannter Art die BILD Zeitung und ein Volk stand Kopf, ausstehende Fussball WM und ein Papst der auch noch zu Besuch kommt. Beides immense Kosten für den Staatshaushalt und natürlich letztendlich für die Bürger die für beide Großveranstaltungen löhnen durften. Bei der WM wurde über die Kosten offen gesprochen, schließlich wurde der Masse auch immer wieder vorgerechnet welchen Nutzen das Land davon hätte, wie sehr die Wirtschaft angekurbelt werden würde und welches positive neue Bild das Land der Teutonen im Ausland jetzt wieder hätte. Bedeckter hielt und halten sich die hohen Damen und Herren wenn es um die Kosten des Papstbesuches ging, schließlich sei dies ein geistliches Jahrhundertgeschenk und ein guter Gastgeber jammert nicht über die Kosten. Doch warum das Oberhaupt der Kirche der sich so gerne als einfacher Arbeiter im Garten des Herrn gibt mit so einem Brimborium empfangen werden muss, warum eines der weltweit reichsten Multiunternehmen (die katholische Kirche) ihre Betriebsausflüge nicht selber bezahlt, die Frage stellen sich die wenigsten Menschen, und wenn dann sitzen sie nicht in den richtigen Positionen um dagegen vorzugehen.

### Der Vatikan, der Papst, die katholische Kirche und der unvorstellbare Reichtum...

* Allein in Rom sind ca. ein Drittel der Häuser im Besitz des Vatikans, Tendenz steigend und in anderen Städten und Metropolen der Welt soll es ähnlich sein.
* Der Goldschatz des Vatikans dürfte einer der größten der Welt sein. Den Indianern die zu Millionen deswegen hingemetzelt wurden ist bis heute nichts zurückbezahlt worden....
* Der heilige Stuhl besitzt Aktienpakete von General Motors, IBM und Disney, tätigt Investments in Nahrungsmittelfirmen, besitzt Dienstleistungs- und Telekommunikationsunternehmen sowie mehrere Banken und Versicherung im Schätzwert von bis zu 12 Milliarden Euro und mehr.
* Das Vermögen der katholischen Kirche allein in Deutschland wird auf 250 Milliarden Euro geschätzt!
* Der Papst ist in Deutschland größter privater Großgrundbesitzer. 8,24 Milliarden qm gehören der katholischen Kirche. Zusammengelegt entspricht diese der Fläche von Bremen, Hamburg, München und Berlin zusammen! Doch damit nicht genug. Trotz des Reichtums hält es die Bundesrepublik Deutschland für nötig die evangelischen und die katholischen Kirchen zu subventionieren.

### Zahlen zum Galle hochkommen...

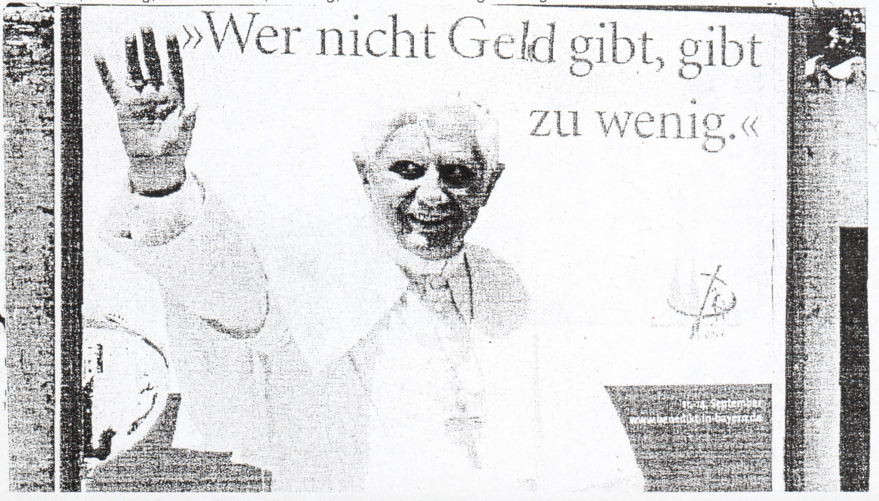
Jedes Jahr zahlt die Bundesrepublik den beiden Kirchen Subventionen in Höhe von 14 Milliarden Euro, diesen Betrag bekommen die beiden Konfessionen zusätzlich zu den Kirchensteuern (9 Milliarden Euro), und in diesem Betrag sind die stattlichen Zuschüsse für Einrichtungen wie Krankenhäuser und Kindergärten noch nicht einmal enthalten, die schlagen noch einmal mit 10 Milliarden Euro zu Buche. Das Geld wird z.B. für die Gehälter von Bischöfen, Kardinälen etc. benötigt. Das Gehalt eines Bischoffs beläuft sich auf bis zu 10000 Euro monatlich. Alleine Bayern zahlt für die Gehälter an die Geistlichen 11 Millionen Euro, und dass jeden Monat. Recht weltlich hört sich das jetzt alles nicht an....

### Und wie viel hat der Besuch nun gekostet?

Diese Frage kann auch Monate nach dem Bayernbesuch nicht genau beantwortet werden, da sich die offiziellen Kirchenstellen in andächtiges Schweigen hüllen. Jedoch gibt es einige Vergleichszahlen die einen Anhaltspunkt über die Summe gibt die in etwa ausgegeben wurde. 2005 besuchte der Papst den Weltjugendtag in Köln. Hierfür beliefen sich die Kosten auf sage und schreibe 122 Millionen Euro! Hauptausgabepunkte dabei waren:

| | |
|---|---|
| * Aufwendungen für die Pilger: | 42,7 Millionen Euro |
| * Herrichtung des Marienfeldes für die Messe: | 24,4 Millionen Euro |
| * Infrastruktur: | 18,3 Millionen Euro |
| * Kosten für Fremdpersonal, Mieten etc. | 12,2 Millionen Euro |

Ob sich der Vatikan an den Kosten beteiligte oder wie viel durch Sponsoring abgedeckt werden konnte, darüber sprach Pressesprecher Matthias Kopp nicht, keine Aussage kann auch eine Aussage sein. Und trotz dieser unvorstellbaren Größenordnung hinkt der Preisvergleich. Der Besuch 2006 dauerte mehr als doppelt so lang und umfasste fünf Orte, Altötting, Marktl am Inn, Freising, München und Regensburg.


»Wer nicht Geld gibt, gibt zu wenig.«
11.-14. September
www.benedikt-in-bayern.de

KOESSINGER Aktiengesellschaft
Fruehaufstraße 21
84069 Schierling
Fax: 09451/499-101
www.festvereine.de
www.koessinger-shop.de
Fon: +49(0)9451/499-130 · e-mail: schmidtc@koessinger.de
Fon: +49(0)9451/499-168 · e-mail: vereine@koessinger.de
Irrtum vorbehalten. Preise freibleibend. Es gelten unsere AGB's.
Alle Preise inkl. 16% MwSt. in EUR, zzgl. Porto, Verpackungskosten einmalig 8,50 €/Sendung
Lieferung gegen Rechnung. Zahlung 30 Tage ohne Abzug.

Papst Benedikt XVI.

Neutrales Motiv "Vatikan"

MZ-2006-061-F

Wertvolle Exklusiv limitiert

***"Eigentlich kostet der Papstbesuch nichts, denn der Heilige Vater verlangt nichts. Er gibt uns sehr viel. Er wird uns sehrreich beschenken mit dem was er sagt. Auch einfach mit seiner Präsenz."*** **(Michael Fuchs, Generalvikar des Bistums Regensburg)**

Der "Fürst dieser Welt" wurde mit allen militärischen Ehren empfangen. Dies beanspruchte die höchsten Sicherheitsstufe. Auf den Dächern der Städte waren Scharfschützen postiert, der gesperrte Luftraum wurde von AWACS Aufklärungsflugzeugen der Bundeswehr überwacht, die Luftraketen wurden in Stellung gebracht. Alarmbereitschaft in der Luft, im Wasser und an Land. Jeweils 5000 Polizisten waren in München und Regensburg für die persönliche Sicherheit einer einzigen Person verantwortlich, hinzu kamen spezielle Bodyguards des Landeskriminalamtes Bayern. Wäre dort ein Attentat geschehen, der Heilige Vater wäre von der Masse der zu Hilfe eilenden Personenschützer vermutlich erdrückt worden...

***"Allein die Sicherheit dieses einzelnen Menschen kostet den Steuerzahler ca. 50 Millionen Euro."*** **(Harald Schneider, Landesvorstand der Polizeigewerkschaft)**

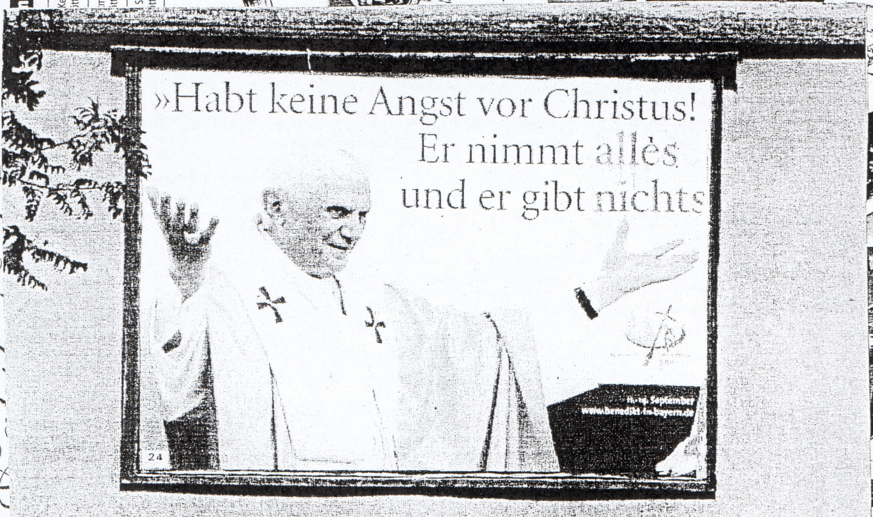
Eine entwaffnende Darstellung von einer Stelle von der es nicht zu erwarten gewesen wäre. Noch größeren Protest bei den Kirchenfunktionären löste Harald Schneider mit der Aussage aus das es billiger wäre wenn alle Pilger nach Rom gefahren wären und sich den Papst "da unten" angeschaut hätten. Trotz des strahlenden Sonnenscheins waren weniger Pilger gekommen als erwartet, möglicherweise durch die lückenlose Fernsehübertragung die ebenfalls mit massiven Kosten verbunden war. Ein Radioreporter der vom Besuch in Altötting aus sprach, meinte: "Ich sehe hier mehr Personal und Polizei als Pilger." In vorauseilendem Gehorsam plusterte das bayerische Innenministerium, in Gestalt von Innenminister Beckstein, die Sicherheitsmaßnahmen noch mehr auf. Alle Güterzüge auf der Strecke zwischen Frankfurt und Wien wurden für einen ganzen Tag lang angehalten. S- Bahn Linien und Nahverkehrszüge in den Großräumen Regensburg und München wurden umgeleitet, gesperrt oder nur im Einbahnverkehr betrieben. Die Autobahn A3 wurde auf Höhe Regensburg ebenfalls für einen Tag gesperrt, ein Idee von G. Beckstein. Sogar eine eigene Autobahnausfahrt wurde für Ratzinger gebaut. So konnten etliche Arbeiter an diesem Tag nicht in ihre Betriebe und mussten den unfreiwilligen Urlaubstag nacharbeiten. Allein bei BMW waren davon über 10000 Arbeitnehmer betroffen.

* Für alle Bauten, Versorgungseinrichtungen und für die Beschallung auf dem Gelände wurden in München 6 Millionen Euro ausgegeben, dabei bleibt, wie schon erwähnt, zu bedenken dass der Besuch noch zusätzlich in Altötting, Freising, Marktl am Inn und Regensburg stattfand.

* Jeder einzelne Meter der Fahrt- und Flugrouten stand unter besonderer Überwachung. Entlang der Routen waren alle Gullies versiegelt, Pflanzentröge, Mülleimer und Vitrinen wurden abmontiert.

* Wohnhäuser entlang der Strecke wurden von der Polizei kontrolliert. In der Nähe der Kundgebungsorte stellte offenbar jedes Fahrrad bereits eine Bedrohung dar. Sehr hervorgetan mit der Sicherstellung gefährlichen Gutes hat sich die Münchner Polizei. Sie entfernte fast alle Zweiräder aus der Innenstadt, sogar Kinderfahrräder wurden konfisziert.

* In Regensburg wurden in der Umgebung des Islinger Feldes (der Ort der Papstansprache) alle Hochspannungsmasten abgebaut und die Starkstromleitungen unterirdisch verlegt, einzig aus dem Grund den Pilgern eine noch bessere Sicht zu ermöglichen. Der Rückbau des Islinger Feldes wird Jahre dauern.



## Allerlei kurioses....

- Auf dem Islinger Feld wollten fünf schwangere Frauen gebären und den Neugeborenen gleich den Segen des Papstes zukommen lassen. Eine Denkweise die für bekennende Katholiken durchaus Sinn macht, schließlich kommen die nicht getauften Kinder bei einem Todesfall bekanntlich ins ewige Fegefeuer der Verdammnis. Cheforganisator Peter Kittel hätte für die Entbindungen grünes Licht gegeben. Die medizinische Versorgung auf dem Feld wäre an diesem Tag mindestens so hoch wie im Krankenhaus gewesen. Einzig die Säuglinge spielten bei diesem ganzen Brimborium nicht mit und verweigerten den termingerechten Auftritt.
- Ebenfalls in Regensburg versuchte ein Mann etwas näher an den Papst heran zu gelangen. 15 Meter vor ihm wurde der unbewaffnete Mann von einer Spezialeinheit gestellt. Er wurde wegen Hausfriedensbruch angeklagt...
- Mehr Glück hatte ein junger Vater der seinen Säugling mit Namen Antonia einen Bodyguard überreichte, der ihn wiederum durch die geöffnete Fensterscheibe des Papamobils kurz an Joseph Ratzinger weiterreichte. Der Vater bewahrte die Windel die Antonia an diesem Tag trug seither auf. Es ist zu erwarten dass sie ein weiterer Teil einer hirnverbrannten Reliquienverehrung wird. Der Vater meinte dazu: "Im Unterschied zu zahllosen anderen Reliquien wäre die "Windel der Antonia" fälschungssicher."....
- Die Händler die am Münchner Marienplatz ansässig sind hatten einen Papstbesuch mit schweren finanziellen Einbußen hinnehmen müssen. Dadurch das Ratzinger den Besuch am Samstag Nachmittag zur besten Einkaufszeit und in der letzten Ferienwoche wählte, die Straßen aber verstopft waren machten die Kaufleute viel weniger Umsatz. Einzig ein Schneider etwas außerhalb der Landeshauptstadt verdiente sich eine goldene Nase. Er bekam einen Sonderauftrag 100 goldene Bischoffskostüme für den speziellen Anlass zu nähen....
- Für den Papst wurde ein neues Lied komponiert. In diesem heißt es über Christus: "Du nimmst nichts und gibst alles." Sieht so aus als würde sein Stellvertreter auf Erden genau anders herum verfahren....
- Nicht nur im reichen Mitteleuropa lassen sich Papst und Gefolgschafft bei den Besuchen aushalten. Bei einer Visite in Tansania musste jeder arbeitsfähige Mensch im Land einen Monatslohn für die Sicherheit des Pfaffen abdrücken....

## Der Versuch eines Fazits....

Der Vatikan stellt eine bedeutende Wirtschafts- und Meinungsmacht dar, und dass schon seit Jahrhunderten. Im Namen der katholischen Kirche und des Vatikans wurden Millionen Menschen ermordet und in den Tod getrieben, die Kreuzzüge, Inquisition und die Hexenverbrennung sind nur ein paar blutige Beispiele unter so vielen. Ihr einziges Streben zielt darauf ab noch reicher und mächtiger zu werden. Erbarmungslos ist sie nur ihren eigenen Kritikern gegenüber, ist die Meinung des Papstes oder des Vatikans mal wirklich gefragt dann kneifen sie. Der Schulterschluss mit den deutschen und italienischen Nationalsozialisten während und vor allem vor dem Zweiten Weltkrieg, die religiöse Ächtung von Kondomen was die AIDS Problematik gerade in Ländern der 3. Welt in die Höhe schnellen ließ und weitere Untaten sind dem Vatikan und den jeweiligen Päpste anzukreiden. Kein Wunder dass die Rate der Austritte aus dem katholischen und evangelischen Glaubensbekenntnis in die Höhe steigt . Die Zahl der Gläubigen schwindet, in den nächsten 10 Jahren werden, sollte der Trend so weitergehen, nur noch 38% der Menschen einer Konfession angehören. Die Glaubensrichtungen der Minderheiten werden also im höchsten Maße bezuschusst, und dass obwohl sie Geld ohne Ende hätten. Soll da noch jemand sagen es wäre polemisch die Kosten gegeneinander aufzurechnen, aber mit den 300 Millionen plus x, die der Besuch des heiligen Vaters summa summarum wohl locker gekostet hat hätte sich so vieles, nützliches anstellen können, viele Menschen, gerade in Afrika hätten wohl nicht verhungern oder verdursten müssen oder hätten nicht hilflos zusehen müssen wie ihre Kinder qualvoll verrecken. Gut, der Vergleich mag hinken und geschmacklos sein, aber mit Sicherheit nicht so geschmacklos wie das verhalten der Obrigkeit der katholischen Kirche die sich in goldenen Festgewändern von den einfachen Leuten abfeiern lässt, alle Vergünstigungen ihres Statusleben mitnimmt und dabei auch noch Bescheidenheit und Verständnis für Andere predigt. Wo bitteschön ist deren christliches Verhalten, wo bleibt da die Nächstenliebe? Der Vatikan und seine ganze Macht wirkt wie ein Privilegienkonstrukt aus dem finsteren Mittelalter, hoffen wir alle zusammen dass diese Macht mit der Zeit schwindet.

to: Fishing4

## APPLAUS ODER PFIFFE?

**Borger:** Wenn er gefordert wur-
de, war er
**Lechner:**
kaum Flanl
**Morena:**
und Kapit
sein.
**Eger:** Me
auch unau
**Joy:** Zu he
Gelb-Rot.
**ab 46. Br**
und nicht
**Rothenb**
ohne groß
**Schultz:**
weit entfe
**Takyi:** Mi
tionen, ab
sen.
**Meggle:**
Szenen.
**ab 46. I**
zweiten H
aber nach
**Dinzey:** T
tete aber
**Luz:** Seine
besten Szen
**ab 83. Lan**
**SR Gerber**
Fehler, aber

Es war der 9.September 2006. Lange hatten wir uns wie die Schnitzel auf diesen Tag gefreut. Der FC Bayern gastierte am Millerntor. Nach dem wir gegen Selbigen erst im letzten DFB-Pokal-Halbfinale sehr unglücklich mit 0:3 verloren hatte. hoffte ich dieses Mal auf eine Sensation. so wie 2001. als durch einen 2:1-Sieg die Weltpokalsiegerbesieger und die Scampi-Bayern-Affaire ins Leben gerufen wurde. An Karten zu kommen schien für unseren Pulk von ostbayrischen Südzecken. aufgrund des Vorkaufsrecht für Dauerkartenbesitzer und Mitglieder. zuerst schier unmöglich. Doch als unserer Freundin Lissy. aufgrund ihres Achselhaarfetischismus auch Borsten-Lissy genannt. einfiel. dass sie auf der letzten Saisonabschlussfeier. nach dem Spiel gegen den HSV II (1:1). den Österreicher Marco kennen lernte. der ein Management-Praktikum beim FC macht. waren unsere Tickets durch nur einen Anruf gesichert und wir schwebten im 7.Fan-Himmel. Als der lang ersehnte Tag endlich gekommen war. deckten wir uns (also meine Frau. Lissy. die Zwillinge Chrissie und Caro. mein Bruder Wast und ich) vor der Abfahrt. um 6 Uhr in Weiden i.d.Opf.. am Kiosk erstmal mit Dosenbier ein. d. h. wir wollten uns eigentlich nur mit Dosenbier eindecken. Chrissie und Caro nahmen jedoch wie immer eine wildfremde Person in ihr Schlepptau. die sich nun mit uns im Zugabteil befand. Es handelte sich um den 50jährigen Georg ( wir nannten ihn "Tschotschi" ). der nach durchzechter Nacht lediglich die 3minütige Heimfahrt antreten wollte. Daraus wurde wohl erstmal nix. Zur Stiftung einer Flasche Jägermeister für unsere durstigen Kehlen hatten ihn die Mädels auch noch überredet. Somit stand einem ausgewogenem Frühstück nichts mehr im Wege. Am Nürnberger Hbf trafen wir das USP-Mitglied Patrick aus Augsburg. der uns von nun an begleitete. Nachdem die Biervorräte nochmal aufgestockt. und das Reisegepäck auf Sekt und O-Saft erweitert wurde. konnte die Fahrt weiter gehen. Bei irgend`nem Umstieg in Thüringen. entschloss sich Tschootschi wieder zurückzufahren. Er meinte. es wär ´ne Riesen-Gaudi mit uns gewesen.doch nun müsse er wirklich nach Hause. Schade. hatten wir uns in den letzten Stunden richtig gut angefreundet. Ab Hannover gesellte sich eine weiterer Pauli-Fan namens Andre zu uns. und einige Zeit später hatten wir es endlich geschafft. Nach 700 km. 12 Stunden Fahrt und unzähligen Hopfenblütenerträgnissen später. kamen wir endlich in Hamburg an. Bemerkenswert fand ich auch. dass Patrick als Straight-Edger trotzdem mit uns abhing. und zu allerlei Späßen und Schandtaten bereit war. Oft sieht man sich ja auch aus dieser Ecke mit Intolleranz konfrontiert. Unser nächstes Ziel war die S-Bahn zur Reeperbahn. Dort wurde sich kurz mit fester Nahrung gestärkt. anschließend an der nächsten Tanke ´mit einer Flasche Jägi. sowie der erste Six-Pack Astra (auf den ich mich schon den ganzen Tag gefreut hatte)besorgt. und ab ging´s zum Millerntor. Vorm Clubheim erwartete Marco uns bereits sehnsüchtig. Nachdem wir unser Geld gegen seine Tickets getauscht hatten. tränken wir noch ein Warm-up-Astra im Clubheim. und enterten danach die Gegengerade. Die Security am Millerntor muß ich hier mal positiv erwähnen. Nietengürtel. Springerstiefel. Gliederketten oder sogar Armbäner mit langen . spitzen Schrauben stellen für sie kein Problem dar. Das iste in Fussball Deutschland wirklich eine absolute Ausnahme. Letzten April in Jena beispielsweise. bekam ich aufgrund meinerr Armbänder ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Waffenschutzgesetz und durfte den Samstag im Bunker verbringen. während Jena´s Hools. in ihren scheiss Thor Steinar-Klamotten. das süße Leben in Freiheit genossen. und unbehelligt Streß machen konnten. Aber nun zum Spiel: [redacted]

Die Stimmung war phänomenal. Beim HellsBells-Einlauf und dem gleichzeitigen Fahnenmeer hatte wohl jeder der knapp 20.000 Zuschauer eine Gänsehaut. Gepuscht von ihren Anhängern machten die Kiezkicker von Anfang an Druck. Lediglich bei der Chancenverwertung stellten sich den Fans die Haare auf. falls diese es aufgrund eines langjährigen. subkulturellen Stylingtrend nicht eh schon waren (HaHa!). Zuerst rettete der Pfosten. dann ein Abwehrspieler auf der Torlinie für die Bayern. bevor Schultz nach etwa einer halben Stunde den Ball zum hoch verdienten 1:0 in den Maschen versenkte. Dies war gleichzeitig der Halbzeitstand.

otos: Getty Images (4)

Das 1:1 durch Lukas Podolski in der 46.Minute hab ich leider nicht mitgekriegt. da ich den beiden Hauptaktivitäten eines eingefleischten Pauli-Fans nachging: Pissen und Bier holen! Da in den regulären 90 Minuten kein Team mehr ein Tor erzielen konnte. ging es in die Verlängerung. Als Lucio gleich nach Wiederanpfiff die rote Karte sah. witterte St.Pauli die Sensation. Doch wie schon in der Vergangenheit so oft war der Fußball-Gott heute gegen uns. Nach einem Torwart-Fehler

➤ PAUSE
raschend
plagen err
➤ EINSA
Prediger l
Oberliga-Team im Match gegen Wolfsburg II auf.

cen haben die Gäste. Erst schießt Camdali knapp am Tor vorbei (6.), drei Minuten

geht in letzter Sekunde da-zwischen. Die Chancen von Dinzey (43.) und Lechner

schaft eine Reaktion gezeigt. Dieses Spiel müssen wir schnell abhaken.“

## REGIONALLIGA NORD

**Der 8. Spieltag**
FC St. Pauli – Leverkusen II
II – Wilhelmshaven
in Kiel – Union Berlin
nabrück – VfB Lübeck
eiß Ahlen – Werder II
resden – Magdeburg
eiß Erfurt – Wuppertal
üsseldorf – Dortmund II
ach II – Hertha II

| | | |
|---|---|---|
| **erder Bremen II** | 7 | 1 |
| **fB Lübeck** | 7 | |
| **ynamo Dresden** | 6 | 1 |
| **amburger SV II** | 7 | 1 |
| **Vuppertaler SV** | 7 | 1 |
| **ertha BSC II** | 7 | 1 |
| **. FC Union Berlin** | 6 | |
| **C St. Pauli** | 8 | 1 |
| **fL Osnabrück** | 6 | |
| **or. Dortmund II** | 7 | |
| **. FC Magdeburg** | 7 | |
| **ickers Emden** | 8 | |
| **KSV Holstein Kiel** | 7 | 1 |
| **Fortuna Düsseldorf** | 7 | |
| **SV Wilhelmshaven** | 6 | |
| **Rot-Weiß Ahlen** | 7 | |
| **Rot-Weiß Erfurt** | 6 | |
| **Mönchengladbach II** | 7 | |
| **Bayer Leverkusen II** | 7 | |

/ II

## ch Bäron ha
## eper-Proble

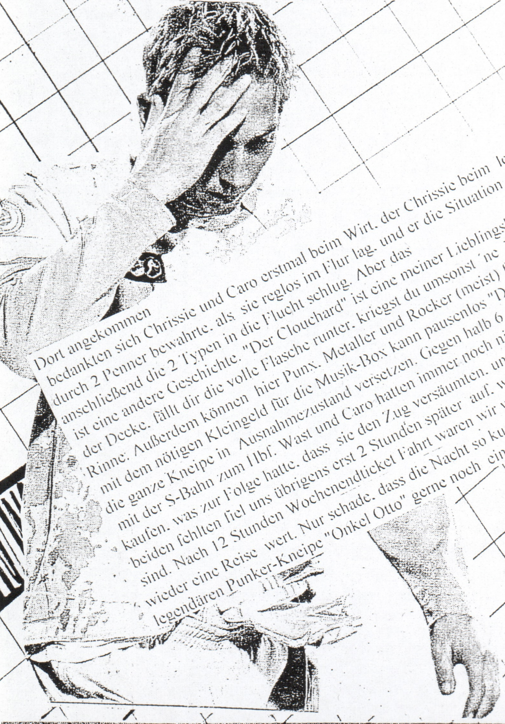
Torwart-Kont
HSV-Profis schl
Regionalliga-Elf
den suspendierte
ächter tritt Wolfga
e Reise nach Dortm
rainer Karsten Bä
en für das Spiel he
Uhr, Hagenbeckstra
en Neuling Wilheln
och Johannes Höc
er 19-jährige Fabiar
en zur Verfügung.
Davon unberührt
der HSV seine klei
von zwei Siegen for
Obwohl die Gäste b
gegen St. Pauli einen
sprung vergeigten,
Einschätzung von Co
Ingo Dammann res
aus: „Das ist eine se
pakte Truppe, die ü
Zweikampf kommt.“

## ZWEITE LIGA

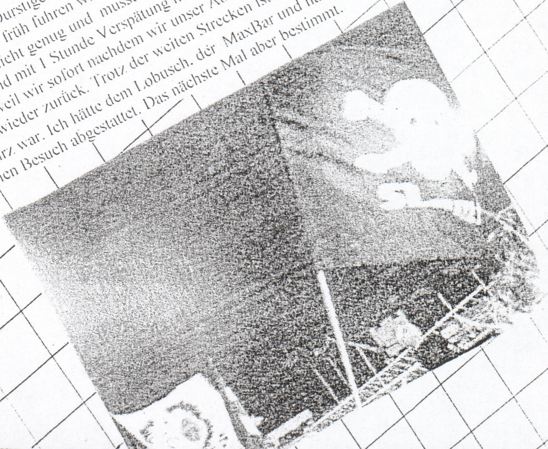
**Der 4. Spieltag**
1. FC Köln – Braunschweig
Unterhaching – FC Augsburg
RW Essen – Carl Zeiss Jena
Karlsruhe – MSV Duisburg
Erzgebirge Aue – Fürth
SC Paderborn – Offenbach
1860 München – SC Freiburg
TuS Koblenz – Burghausen
Hansa Rostock – K'lautern

1. **1. FC Köln**
2. **Karlsruher SC**
3. **MSV Duisburg**
4. **TSV München 1860**
5. **FC Hansa Rostock**
6. **TuS Koblenz**
7. **FC Carl Zeiss Jena**
8. **1. FC Kaiserslautern**
9. **Rot-Weiß Essen**
10. **SC Paderborn**
11. **FC Augsburg**
12. **FC Erzgebirge Aue**
13. **SC Freiburg**
14. **Eintr. Braunschweig**
15. **Greuther Fürth**
16. **Unterhaching**
17. **Kickers Offenbach**
18. **Wacker Burghausen**

des ansonsten fehlerfreien Pattrick Borger senkte sich eine Flanke von Philipp Lahm zum 2:1 für die Bayern ins Netz. Und dieses Ergebnis zitterten sie dann mit großer Mühe über die Zeit. Es ist bei Pauli halt immer das Gleiche: Gut. oder gar besser als der Gegner gespielt. aber am Ende trotzdem verloren. Und über den Bayern-Dusel brauch ich hier eh nichts mehr zu schreiben. Nachdem wir die Bayern mit "Und ihr wollt deutscher Meister sein" und "Ihr seid scheiße wie das ZDF"-Sprechgesängen verabschiedeten. machten wir uns auf den Weg zum geilsten Imbiss der Stadt. in die "Kleine Pause". Satt gefressen mit Calamari. Cevapici. Curry-Wurst und Gerichten. die nicht mit C anfangen. setzten Andre. Chrissie. Caro. Wast und ich uns an einen separaten Tisch. und bestellten abwechseln immer wieder eine Runde Jägermeister oder Sauren. Infolge des beträchtlich steigenden Alkoholpegels bekamen sich zur Belustigung der gesamten Kleinen Pause die Zwillinge lautstark in die Wolle. Den genauen Grund konnte ich nicht ausmachen. Es ging irgendwie um Junkies und O-Beine (???)! Als die beiden sich wieder vertrugen. beschlossen wir. der Kult-Kneipe "Der Clouchard" unseren Pflichtbesuch abzustatten.



Dort angekommen bedankten sich Chrissie und Caro erstmal beim Wirt. der Chrissie beim letzten Hamburg-Trip vor einer Vergewaltigung durch 2 Penner bewahrte. als sie reglos im Flur lag. und er die Situation auf der Überwachungskamera beobachtete und anschließend die 2 Typen in die Flucht schlug. Aber das ist eine andere Geschichte. "Der Clouchard" ist eine meiner Lieblingskneipen: Der Putz bröckelt von der Decke. fällt dir die volle Flasche runter. kriegst du umsonst ´ne Neue. und das WC besteht lediglich aus einer Alu-Rinne. Außerdem können hier Punx. Metaller und Rocker (meist) friedlich miteinander feiern. und mit dem nötigen Kleingeld für die Musik-Box kann pausenlos "Durstige Männer" von den Dimple Minds hören. und damit die ganze Kneipe in Ausnahmezustand versetzen. Gegen halb 6 früh fuhren wir dann volltrunken mit der S-Bahn zum Hbf. Wast und Caro hatten immer noch nicht genug und mussten unbedingt noch ´ne Flasche Jägi kaufen. was zur Folge hatte. dass sie den Zug versäumten. und mit 1 Stunde Verspätung hinterhergurken durften. Dass die beiden fehlten fiel uns übrigens erst 2 Stunden später auf. weil wir sofort nachdem wir unser Abteil betraten alle eingepennt sind. Nach 12 Stunden Wochenendticket Fahrt waren wir wieder zurück. Trotz der weiten Strecken ist St.Pauli für uns immer wieder eine Reise wert. Nur schade. dass die Nacht so kurz war. Ich hätte dem Lobusch. der MaxBar und natürlich der legendären Punker-Kneipe "Onkel Otto" gerne noch einen Besuch abgestattet. Das nächste Mal aber bestimmt.



Zum Abschluss noch ein Gruß an einige Südzecken. die sich angesprochen fühlen: Es gibt nicht nur im nahe gelegenen Nürnberg. München oder Stuttgart geile Stadien. Bewegt endlich mal wieder euren Arsch und unterstützt unseren Verein auch in der Regionalliga.

Forza FC ST. PAULI
Euer Flo!

# OSTFRIESISCHER SEEMANNSGARN

*****Zu Besuch im Hause der ®Ohrpostcrew*****

Durch das verschicken der eigenen Fanzines kommt Mann und Frau in den Genuss die Hefte der Anderen in den Briefkasten geschickt zu bekommen. Eines Tages flatterte die ROHRPOST bei mir vorbei, neben den Exemplaren noch ein netter Brief von Turbotorben in welchem er beschrieb wie sehr er sich freue dass es da draußen noch andere verrückte Väterpunx gibt die sich dem Medium Fanzine verschrieben haben. Die Freude war ganz auf meiner Seite, und auch meine große Tochter Ronja freute sich, standen sie und Torbens Tochter Stina nun im fleißigen Mailkontakt. Als wir nach Dänemark in den Urlaub fuhren beschlossen wir bei Torben, seiner Frau Maren und Stina vorbeizuschauen. Sie empfingen uns warmherzig und umwerfend, und dass obwohl wir uns vorher nur per Mail „kannten". Wir verlebten zwei wunderschöne Tage in Ostfriesland und schlossen die drei aus dem hohen Norden mal so richtig ins Herz. Und was machen zwei Fanziner wenn sie sich treffen? Klar, sie befragen sich gegenseitig und halten es für die Öffentlichkeit fest. Mitgebrachtes bayerisches Bier und die frische friesische Seeluft haben sich am Tag des Interviews in meinem Kopf und der Magengegend gar nicht vertragen, so verlegte ich das Ganze auf den Mailverkehr was den Vorteil hatte dass auch noch Rohrpostler Nummer drei, der zu der Zeit abwesende Wollie, am Gespräch teilnehmen konnte. Maren und Torben befragten mich nach der durchzechten Nacht ausgehend, ich weis nix mehr, hoffentlich hab ich keinen Schmarrn verzapft. Da erkennt Mensch wieder die richtigen Profis! ;-) Aber jetzt ohne weitere Umschweife…………

*Wieso das Medium Fanzine?*

**Turbotorben:**

Willst Du mich einmal singen hören :-) ? Ne mal im ernst, in einem Fanzine besteht die Möglichkeit Inhaltlich sehr viel zu verpacken, den Leuten eine Menge verschiedene Dinge zu geben. Punkrock zum anfassen, fürs Auge, zum lesen... Punkrock fürs Hirn! Zudem gibt es hier z. Z. direkt an der Küste kein mir bekanntes vergleichbares Punkrockmedium! Früher gab es einmal das PAM- Fanzine, das Ende der 90er mit nach Bremen gewandert ist und dort nie wieder erschien! Zu dem kommt noch, das ich wie oben schon geschrieben habe, sehr unmusikalisch bin, so das der musikalische Weg gescheitert ist!

**Wollie:**

Hy Tobi , du musstest ja unbedingt zu uns in Richtung Norden fahren, während ich im dunkelsten Schwarzwald verweile... ;-) Ich versuche Torben schon lange zu überzeugen das eine Foto Love Story a la Bravo noch besser wäre....

**Maren:**

Wieso das Medium Fanzine? Nun, zur Punkrockshow im TV fehlen/fehlten uns damals, wie heute die Kontakte, wir haben`s damals nur einmal mit einem FAKE-MODERN-TALKING-VIDEO auf VIVA geschafft..... ich war die Choreographin, Torben der Dieter, der Horch vom Three Chords-Zine aus Münster war der Thomas und Klaus P.( Flesh Goredon vom Exquisiten Müll) der Kameramann.... Radio-Show ( Radio-Hörsturz) basteln wir selbst..... obwohl`s in WHV wohl die Möglichkeit gäbe... Torben, sach doch mal schnell wer macht das da noch immer wann? War das nicht einer von LWS jeden 1.Mittwoch im Monat oder so ? Torben war zwar schon mal mit dem Zine im Radio beim Radiosender in Oldenburg "POGOSTADL"...

**Turbotorben:**

Ja, der "Fuchs" von LWS (Leberwohlstand) macht auf Radio Jade eine Metal/Punk Radiosendung! Vielleicht hat der mal Konäktschen alter...!

*Wie bist du (seit ihr) darauf gekommen selbst eines ins Leben zu rufen? Gab's dafür einen konkreten Anlass, ein anderes Zine das begeisterte und euch zur eigenen Arbeit animierte?*

**Turbotorben:**

Darüber nachgedacht, ein Fanzine zu machen, hatte ich bereits länger. Doch meist ist der Weg sich aufzuraffen und es einfach zu machen der längste. Ich fing an darüber nachzudenken, ein paar Menschen (Szene) etwas zu geben, das sich mit Dingen außerhalb langweiliger Trend Hochglanzzeitschriften befasst! Als erstes gab es ein gefaltetes politisches DINA4 Blatt..." Zähne News".... das sich inhaltlich u.a. mit der Antifaschistischen Lage vor Ort, Militär, ein/zwei Konzertdaten beschäftigte. Es gab allerdings nur ein oder zwei Ausgaben a 50Stück! Alles noch ohne Impressum und persönlichem Inhalt! Ist auch gut so gewesen, da der Wilhelmshavener Staatschutz sich wohl auch eines gezogen hatte.. haha...! Irgendwann hatte ich es mit meinem Arbeitskollegen "Käpt´n Horn" darüber gesprochen und ruckzuck "...lass uns ma a Fanzine machen wa..."! Der Fanzinename "(R)Ohrpost" ist im übrigen auf seinem Mist gewachsen. Maren hat die Kopien organisiert und fertig war die erste Ausgabe. Inhaltlich mit u.a. Red With Anger Interview! Begrenzt war die erste Ausgabe auf 50 Stück und es lag noch ein D.I.Y. Gegen Nazi Spucki und ein D.I.Y. DINA4 Poster bei! Zwischenzeitlich ist es in der (R)Ohrpost Stammcrew ein sog. Personalwechsel gekommen, da sich der Käpt´n ab RP#4 langsam von dannen gemacht hatte und der Wollie "aktiv" mit eingestiegen ist. Die Maren war eh von Anfang an dabei, hatte dann ab der zweiten Ausgabe auch selber Artikel beigesteuert! Um auf die Frage zu kommen, ob mich ein bestimmtes Zine animiert oder begeistert hat kann ich gar nicht so genau beantworten, da mir eigentlich zu viel gefällt. Da brauch es nicht unbedingt nur Punkrock sein! Es war und ist mir persönlich einfach nur wichtig, etwas für die (doch relativ weitläufige) ostfriesische Szene etwas zu machen!

**Wollie:**

Das ganze war so: Torben drückte mir eine CD in die Hand und sagte: `musst mal hören ganz geil.. und dann kannst auch gleich was drüber schreiben!". Seit dem bin ich rekrutiert (an der Küste nennt man das auch shanghaien)

**Maren:**

Torben war zwar schon mal mit dem Zine im Radio beim Radiosender in Oldenburg "POGOSTADL" (?)......ich selbst bin nie auf den Gedanken gekommen selbst eines zu machen. Das erste Fanzine welches ich in meinen Händen hielt, war das PAM-Fanizne das damals der Ben ( & seine Crew) aus Wilhelmshaven ins Leben rief - wie das aber immer so ist verteilten sich nach und nach alle vom PAM-ZINE in alle möglichen Himmelsrichtungen und somit konnte ich damals nur in den Genuss von 2 oder 3 Ausgaben kommen. Zum Fanzine-mit-machen kam ich ehrlich gesagt durch Torben, der Gedanke schwirrte ihm immer mal wieder im Kopf herum und irgendwann war`s dann eben soweit, die ersten Gedanken wurden niedergeschrieben und dann ging alles irgendwie ganz schnell und schon war die erste Ausgabe fertig. Ich selbst half beim "gegenlesen", kopieren... Eben bei der Organisation und da mir immer auch der "ERNSTE-POLITTEIL" im Zine fehlte, fühlte ich mich, nach einigen Überredungskünsten einiger Leute, gerade dazu berufen diese Teil für mich zu beanspruchen / zu füllen.. Die Themen sind dabei ganz unterschiedlich... Eben nach Gefühl... Nach Aktualität... Frei nach dem Motto..." worüber ich mal eben schreiben wollte... Tja, und nun werde ich ein Geheimnis lüften, das bis jetzt noch nicht einmal der Torben und der Wollie bekannt war.... Ich wollte für die (R)Ohrpost 7 einen Artikel zum Abschiebelager Bramsche-Hesepe und zu einer Abschiebung aus/in Wittmund schreiben, doch da ich soviel Material zusammen bekam werde ich dieses mal eine EXTRA-BEILAGE zu der RP7 dazusteuern ...

*Bei der (R)Ohrpost fällt der regionale Bezug sehr stark auf, und Torben, du meintest ja auch du wolltest für die Ostfriesischen Szene etwas tun. Wollt ihr den Leuten im Friesland und Umgebung damit auch ein Stückweit mitteilen "Hey, ihr seit nicht allein hier!"?*

**Turbotorben:**

Der Regionale Bezug kommt meiner Meinung (gerade zu Anfang) automatisch. Wenn du eine Band gründest, spielst du auch erst in deiner örtlichen Umgebung/JuZ etc.!?! Danach fängst du vielleicht an in der benachbarten Region zu spielen usw.! Genauso verhält es sich auch mit einem D.I.Y. Fanzine. Nach kurzer (ich glaube es war die dritte Ausgabe) Zeit erweiterte es sich etwas, mit Leserbriefen und Gastschreibern. Das war/ist der Onno (sowie auch schon der Klaus) aus Oldenburg und später dann der Felix aus Kiel. Felix wird ab der nächsten Ausgabe auch eine Förde Spezial Kolumne bekommen und uns ein wenig aus dem nördlichen Schleswig Holstein auf dem laufendem halten (Ost- & Nordfriesland United!). Mit Jerome aus dem Odenwald habe ich regen Kontakt, der uns in der aktuellen Nr. 6 Ausgabe zudem auch einen Leserbrief geschickt hatte. Zudem war auch zweimal der Frank aus Bremen mit einem Leserbrief und Artikel dabei! Dadurch fließen Dinge ein, die nicht nur unbedingt regional bezogen sind. Wichtig für mich ist, das dass ganze ausgewogen ist und der Regionale Bezug nicht verloren geht. Das hat dann nichts mit Lokalpatriotismus zu tun, sondern weil ich wie ich oben schon schon geschrieben und Du auch angemerkt hast, die weitläufige Ostfriesische Szene stärken will!

Aufzeigen das es mehr gibt als nur Viva/MTV und anderen Pseudopunkmarketing. Deshalb versuchen wir im Fanzine Bands und Interviews zu machen, die regional aber auch z.T. bundesweit sind. Den Lesern die Möglichkeit geben sich über Dinge und Bands zu informieren die sonst evtl. nicht für diese bekannt oder erreichbar sind. Eigentlich wie jede x-Beliebige Kioskmusikzeitschrift, nur komplett im und für den Underground! Ja, den Leuten die so denken/fühlen wie ich damals in sehr jungen Jahren und Menschen die so denken und fühlen wie ich jetzt, zu sagen: "Hey, ihr seit nicht allein hier!"? Ob es dadurch geht sei einmal dahingestellt!

Was mich zusätzlich anhält regionalen Bezug zu nehmen, das ich dieses bei anderen Fanzines auch sehr gerne lese! Wenn ich andere Zines lese, tauche ich auch gerne in deren Region ein. Wenn es dann detailliert, lustig und recht ordentlich geschrieben/beschrieben ist, bin ich auf ein z.B. beschriebenes Konzert dabei, ohne selber Vor- Ort gewesen zu sein. Ich war schon mehrfach mit dem Schreiber in seiner Stammkneipe und habe mit ihm dort seine Freunde getroffen. Es ist wie im Kinderfilm "Die Unendliche Geschichte", nur viel realer! Du hattest in Deiner aktuellen Ausgabe davon geschrieben, das Du Dich als Nikolaus verkleiden musstest. Ich stand im enddefekt neben Dir und hatte mich köstlichst amüsiert. Du wusstest es zu dieser Zeit nur noch nicht! Wenn diese Storys dann regional bezogen sind, dann lerne ich halt die Umgebung, das Leben, die Konzerte des jeweiligen Schreibers in seiner Region kennen und das mag ich gerne. Fanzinelesen kann Urlaub sein!

**Wollie:**

Hast du unseren Artikel über die London Fahrt nicht gelesen ? Da hat die Crew weder Kosten noch Mühen gescheut und ist (mit Anhang) nach London gepilgert ......

**Maren:**

Du hast da aber auch wieder Fragen bei ...puhhh... Wie bekomme ich all meine Gedanken auf diese Seite.. .ich versuch`s mal... Da wir zum einen nicht die Kohle haben um auf jedem Konzert auf jeder Veranstaltung, Demo etc. dabei zu sein und wir uns mit Stina und ihrem Diabetes halt nicht so "frei" bewegen und spontan irgendwo hin reisen können, wie wir gerne würden und wir, so weit ich weiß, das einzige Fanzine hier im Umkreis von 60 km sind, ist dies automatisch Regional bezogen. Gut, wir fahren dann auch mal in den Urlaub nach Norwegen Schweden und Dänemark, unternehmen mit der Crew einen Minitrip nach LONDON, Reisen zur Höhnie-Party nach Peine/Albersdorf... Worüber wir dann natürlich auch schreiben und das ist es was es für mich so lesenswert macht... ...ich liebe es einfach wenn ich in Geschichten, Erlebtes, Urlaubsberichte etc. eintauchen kann, in die Szene in dem sich gerade der oder die SchreiberIn bewegt... Ist es gut geschrieben denkt man, man ist live dabei. Bei einem Urlaubsbericht im PLASTIC-BOMB taten mir nach dem Lesen des Urlaubsberichtes die Füße vom ewigem Laufen weh ... Andererseits soll es den LeserInnen ja auch zeigen das es leider nicht immer nur spaßig ist sich in dieser, unserer, Szene zu bewegen... Es gibt immer wieder Debatten, die es eigentlich gar nicht mehr geben sollte, die Tatsache das die "älteren" den jüngeren kaum unter die Arme greifen - aus Angst diese Jugend könne ihre "Heldentaten" aus den 80èrn toppen, der Umzug in eine andere Stadt und sich dann auch in die Szene der Stadt integrieren zu können/dürfen wird auch nicht immer gerne überall gesehen ...über all diese Probleme/Vorfälle muss auch berichtet werden, diese Szeneklüngeleien müssen aufhören....

Das bekannteste und schmerzlichste Problem ,mit dem sich irgendwann jede/r Jugendliche auseinandersetzten muss, ist das "WEGZIEHEN" einer bekannten/lieb gewonnenen Person... Wie heißt es doch so schön ...
...und ein Auto wird geboren und STOP!... Plötzlich wird dann klar das das Ziel für jede/n anders war... doch geh`deinen Weg immer weiter bis es nicht mehr geht ..geh deinen Weg immer weiter...

Dadurch das wir dies auch immer wieder durchgemacht haben und auch gerade wieder einmal durchmachen ( Liebe Grüße an dieser Stelle an Sandra (Poldy) in Berlin, an Kristy, & Moll in Flens, Sjard (Bremen), Mario ( Amadeus) auf hoher See, Thomas auf dem Weg nach Bremen, Janina ,bereits in Bremen angekommen * wo bist du?* und zum Schluss Kerstin & Stefan die nun Wuppertal unsicher machen und den Leuten zeigen was richtige Mods sind * das werden wir euch nie verzeihen, das ihr weggezogen seid* ) wollen wir den Leuten vor Ort natürlich zeigen ihr seid nicht allein, wir sind auch immer noch hier... Wer dabei nun wen "tröstet" ist noch nicht so ganz geklärt ....

Natürlich lernt man durch das Fanzine und durch den Umzug immer wieder neue, liebe und interessante Leute kennen... was dazu führte das ihr ( Du und Deine Familie) hier aufkreuzten, das wir bald einmal zu Euch kommen, ich irgendwann Sandra in Berlin besuchen werde, mir die coolen Shops in Wuppertal mit Kerstin & Stefan anschauen und durchstöbern muss... Wir erleben ständig etwas neues und unser/e LeserInnen dadurch praktisch auch... Das Fanzine wird irgendwann zu einer Art Tagebuch...

Irgendwann denkst du diese Person zu kennen, hast ein bestimmtes Bild vor Augen und teilst alles Erlebte viel Intensiver...! Dies ist nicht immer angenehm! Denke ich da zum Beispiel an Zippy vom Corned Beef, wird mir immer mulmig und mutig zu gleich... Was haben er und seine Schwester nicht alles in der Horrorfamily durchgemacht... was hielt ihn so lange am Leben... was gab ihm die Kraft... die Straßenschule war sein ein und alles.. Darüber wollte ich auch ein Interview mit ihm machen und trotzdem wir uns immer per Brief kontaktierten

antwortete er irgendwann auf keine Brief mehr... Dann kam das von mir lang ersehnte Corned Beef zu uns in den Postkasten geflattert und ab da wusste ich dann warum er sich nicht mehr meldete und die Ausgabe verspätet erschien... Zippy ist in der Zwischenzeit verstorben und seine Freunde und seine Schwester, die er sehr mochte, wussten wie sehr ihm sein EGO-ZINE am Herzen lag und brachten es zu Ende... viele Fragen schwirrten in meinem Kopf herum, und Wut und Hass gegen die Leute die ihm so vieles antaten, er hätte noch Leben können... wollte er noch in dieser Welt leben?
Ich habe ihn nur durch sein Zine kennen gelernt, ihn nie persönlich getroffen noch mit ihm telefoniert (seine Stimme gehört), doch damals, wie jetzt macht es mich unendlich traurig über ihn und seinen Tod zu schreiben... Irgendwann möchte ich mal die Straßenschule besuchen, seine Schwester & seine Freunde kennen lernen und ihn an seinem Grab besuchen, so wie ich`s ihm versprach...
Endzeit ist immer und war immer wieder schon mal da ...
( Zippy , R.I.P. !)

*Eure Tochter Stina wird bald fünf Jahre alt. Könnt ihr in Worte fassen was sich seit ihrer Geburt für euch verändert hat?*

**Wollie:**
Hab zwar nen Sohn der 1 Jahr alt ist und den wir je nach seinem momentanen Tätigkeitsbereich Nelkenheini oder Drecksack rufen .. aber schön ist es trotzdem !!

**Turbotorben:**
Wenn Du die Frage gefühlsbedingt meinst: Nein! Es ist mir immer noch nicht möglich und es wird mir auch nie möglich sein! Das Gefühl Vater eines Kindes zu sein, ist niemals in Worte zu fassen! Das werden 90% Väter bestätigen - die Restlichen 10% sind gefühlskalte Arschlöcher!!! Im Alltag heißt das natürlich mehr Stress, weniger Ruhe, früheres Aufstehen (Die Antwort, warum so wenig Autonome Kinder bekommen!!!/ Keine Demo vor 13Uhr!!!) und so weiter und so fort! Das ganze verschiebt sich im Laufe der Zeit noch etwas in weniger Stress (Stina kann alleine Essen/Schuhe anziehen...), dafür mehr weniger Ruhe (läuft überall hin, will alles wissen/anfassen/kaputtmachen)!

**Maren:**
Ich hatte mit 14-16 Jahren schwere Depressionen, fragte mich immer warum ich überhaupt auf dieser Welt sei ( als abschreckendes Beispiel ?)... Schule, Ausbildung, Heiraten, Kinderkriegen, Arbeiten ....und ab in die Kiste... wow was für Aussichten... Warum den Tod mit Leben vergeuden????
Heute weiß ich warum ich auf der Welt bin! Begreifen kann ich es immer noch nicht so richtig das sie das eigen "Fleisch & Blut" von Torbi und mir ist .:. dieses Gefühl verbreitet Wärme & kribbeln im ganzen Körper zu gleich. Das kann man nicht beschreiben.. .muss man erleben. Ich weiß noch wie ich Stina den ersten Tag skeptisch anschaute, jeden Millimeter von ihr mit den Augen abtastete und mir einprägte und dachte.. soso das ist nun also unser Kind... Am zweiten Tag war ich überwältigt von MEINER Tochter und hätte vor positiver Energie platzen können... Eigentlich fing das Gefühl aber schon in der zweiten Schwangerschaftswoche an sich zu entwickeln... Meine Mama sagte immer: Kind, wenn du schwanger bist merkst du`s an den positiven Gefühlen die du noch nie zuvor verspürtest... Und so war`s auch... Wir waren bei Thomas in WHV auf einer Party und alle sprachen mich an wie verändert ich aussehen würde... ausgeglichener... Etc. und da spürte ich dieses Gefühl zum ersten Mal ganz intensiv und wusste ich bin schwanger! Was hat sich seit dem verändert?
Nun, ich konnte Stina von Anfang an nicht die Aufmerksamkeit und Zuwendung geben wie ich wollte, da nachdem sie 8 Wochen auf der Welt war, stand die Welt plötzlich über Kopf, mein Opa starb, wir zogen um, pflegte meine Oma zu Tode, der ewige Stress mit der Family, mein Onkel kam in die Psychiatrie, meine Eltern wurden nach 38 Jahren im Betrieb gekündigt, zogen ebenfalls um, Wasserrohrbruch, Herz-und Knie OP meines Vaters folgten, meine Mutter bekam Nervenzusammenbrüche - ging zur Kur, es war dauernd was und seit gestern bin ich Arbeitslos - Torben ab nächstem Jahr...

*Spielt Stinas Diabeteserkrankung eine große Rolle in eurem Tagesablauf?*

**Turbotorben:**
Leider (ohne das jetzt irgendwie ins negative rücken zu wollen) ja! Gerade für mich, der sich immer wieder mit dem ausrechnen und dem behalten der Einheiten schwer tut! Da ich über Tag die meiste Zeit nicht Zuhause bin, hat Maren in der Hinsicht mehr Routine und bekommt dafür allerdings auch mehr die Probleme im Tagesablauf mit!

**Maren:**
Ja! Nie kommt Routine rein immer ist irgendetwas... In den 10 Monaten ihrer Diabetes hat sie bereits die 3.Insulinpumpe, Rezepte werden erst eingelöst wenn die Krankenkasse ihr O.K. gibt und solche Scherze, Weiterbildungen, die Fahrten zum Diabetologen 1 mal pro Woche 52 km, dann die Rechtfertigungen & Erklärungen bei Verwandten, Kindergarten, ArbeitgeberInnen ...es nervt, enttäuscht, entmutigt... In der Zeit im Krankenhaus ( 9 Wochen) durften wir auch auf sehr sehr schmerzliche Art & Weise feststellen wer aus dem Verwandten-Familien- und Freundeskreis, von den ArbeitskollegInnen und NachbarnInnen mit Rat und Tat zur Seite steht, uns Mut macht, finanziell unterstützt ( um alles auf Reserve zu haben muss eben alles muss doppelt angeschafft werden... Das Messgerät kostet mal eben 680 Euro, die Pumpe 15.000 Euro / das zum Glück größtenteils die Krankenkasse bezahlt!!!). An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön, ihr habt alles ein bisschen erträglicher gemacht, ich werde es euch nie vergessen!!!

*Was sind eure Erfahrungen auf Open Airs wenn ihr mit Kind unterwegs seit? Gaffen einige wie Otto Normalspießer auf der Straße, oder sind die alternativen Menschen eurer Meinung nach entspannter unterwegs?*

**Turbotorben:**
Ich möchte als erstes Antworten.. ich möchte als erstes Antworten (zeig mit Finger in die höh....): Ich liebe es mit Stina auf Konzerten etc. zu gehen! Da muss ich auch ehrlich sein, in der Sache bin ich ein kleiner innerlicher Angeber! Es ist zwar manchesmal nervig wenn Stina gerade beim besten Lied aufs Klo muss etc., aber haben wir das nicht selber auch (wenn die Bierblase drückt)? Wichtig ist, das es Konzerte sind (wie z.B. Open Air / Gartenpartys) wo es vom Umfeld und Geräuschekulisse kindertauglich ist! Stina war mit drei Monaten zum ersten mal auf einem Konzert (3.Wahl) im JuZ Wittmund dabei! Hinten im Büro - alle haben sich mit dem aufpassen abgewechselt. Da konnte man sich vor Angeboten gar nicht retten. Das ist heute auch noch so. Alle Punks und Punkketten wollen mit Stina spielen und freuen sich immer riesig wenn ein kleines Baby oder Kind dabei ist! Vielleicht weil viele ihre eigenen Kindheit nie hatten!? Gehen ich/wir mit Stina über ein Stadtfest ist nur Gedränge, Geschupse und Gemaule. Kommt Stina beim Punkkonzert daher, sind alle super drauf und die meisten besoffenen sind auf einmal nüchtern und machen artig Platz, damit ihr nichts passiert! Stina gehört so gut es geht dazu! Ich würde es nie zulassen wollen das sie fragt wohin ich den nu mit meiner Lederjacke etc. hingehe und ich ihr antworten müsste, als ob ich auf die Arbeit muß....ne...Punk...ist für uns mehr als Iro und

Lederjacke...daher gehört die ganze Familie dazu (wenn sie es will)! Stina wird nun nicht extra aufgebrezelt oder "muss" bestimmte Dinge tragen und Verhaltensmuster aufweisen; ich find´s allerdings nett, wenn sie mit ihrer Exploited "Fuck the System" Jeansjacke neben mir herläuft! Nachmittag des Heiligabend 2004 haben Stina und ich sogar zusammen geschnorrt! Sie hat in der Wilhelmshavener Innenstadt auf ein Reitpferd gesessen (so eines, wo man Münzen einwerfen muss und dann loshoppelt)....da hatte ich kein Geld mehr gehabt und die Leute angebettelt, das Stina doch so gerne auf dem Pferd reiten möchte....Stina hat vor Mode-Leffers auf dem Gaul gesessen und gegrinst! Die Leute haben in guter Weihnachtslaune gerne gespendet.....nach einer Stunde Münzeinwurf und reiten habe ich Stina vom Restgeld ein Eis und mir eine Flasche Bier gekauft...so etwas schweißt zusammen! Der Wollie kann mit seinem Jan-Ole leider noch nicht so richtig konzerttechnisch raus...obwohl...der Kleine war letztens kurz auf unserer Tanztee-Veranstaltung......aber was schreibe ich so viel, ich bin doch nicht Campino...sag doch mal selber Wollie....

**Wollie:**

Naja .. es soll ja immer so sein, das Kinder in der Pubertät (was ja Gott sei dank noch in weiter Zukunft liegt ;-) gegen die Eltern rebellieren. Die Chance das Torbens Stina also eine adrette Businessfrau ; CDU Wählerin mit Macht und Karriere im Kopp wird, ist groß -> kann sie jedenfalls ihr asozialen Punkeltern finanziell unterstützen.... Zugegeben, den Torben sein Tanzstil (schreiend auf dem Boden rumwälzend) ist dem Bewegungen von Nelkenheini nicht unähnlich... aber ohne Gehörschutz ist es dann doch etwas zu laut für seine kleinen Ohren. So ist er dann mit Mama schön nach Hause Heia machen. Da ich mit hochgekrempelter Jeans, Boots, Bomberjacke in den Herrschaaren Arbeitsloser in WHV sowieso nicht auffalle, wenn ich mit Kinderwagen durch die Markstr. schiebe, stellt sich mir das Problem vom kopfschüttelnden Passanten und Omas die gleich das Jugendamt anrufen nicht

**Maren:**

Ich hab manchmal das Gefühl Otto und Liesbeth Normalbürger denken wir haben sie entführt... Zum Open-Air-Konzertfeeling mit Stina fällt mir spontan das diesjährige PUNK IM RING ein... Torben, erinnerst du dich noch an den Typen ... War das süß, da kam diese nette junge Dame auf uns zu und überreichte uns im Namen eines älteren, zahnlosen mit schwarzem Hut und mit rotem Karohemd bekleideten Punkrockers Mäusespeck und Popcorn für Stina. Sie konnte ihre Freude kaum bremsen, ich musste Stina jedoch bremsen ( halt wegen des Zuckers). Mit 3 Monaten war sie auch auf ihrer ersten Demo ( 1. Mai in Oldenburg). 300 Autonome und ein weißer Fleck dazwischen im Kinderwagenblock....ein Anblick den ich nie vergessen werde...mit 4 Monaten : Höhnie-Party ( die bisher jüngste Besucherin)...kurz um, bisher waren das positive Beispiele, es gibt aber auch negative....Bullen die einem versuchen klar zu machen, das wenn man sich nicht mit dem Kind entfernt es auch bald DRANN sein werde...Belehrungen wie ...Kinder müssen um diese Zeit ins Bett...das "WIR" ein Kind in die Welt setzten sei spießig und bürgerlich- genau wie Händewaschen-das tut man doch nicht...so manche Reaktionen aus " unserer" Szene, das krasseste was mir je gesagt wurde war einmal im Famila ( jetzt Combi) in WHV. Die ältere Dame meinte das man SOLCHEN LEUTEN wie uns asozialem linken Pack verbieten müsse Kinder zu bekommen / zu erziehen und im Spar - Markt in WHV wurde mir von ner 80-jährigen ins Gesicht gesagt das ihrer Meinung nach alle linken Frauen Zwangssterilisiert werden sollten...

*In eurem Fanzine steht als Kontakt eure Privatadresse, und das obwohl ihr mit dem braunen Pack schon des öfteren Zusammenstöße hattet. Führt doch bitte ein wenig aus was da schon alles passiert ist.*

**Turbotorben:**

Mit der Adresse hast Du recht! Wir (Maren und ich) haben im allgemeinen (gerade wegen Stina) bereits darüber nachgedacht ein Postfach einzurichten, worunter auch das Fanzine laufen könnte. Allerdings muss auch bedacht werden, das ein Postfach nicht davon abhält, das örtliche Faschos hier in Wittmund/Friesland/Wilhelmshaven (Freie Kameradschaft AG-Wiking, NPD WHV-Friesland etc.) meine Adresse nicht kennen! Sagen bzw. schreiben wir es einmal so: Ich kenne auch ihre Adressen!!!

Ich glaube nicht unbedingt, das Faschos außerhalb der örtlichen Region unbedingt die (R)Ohrpost bestellen, damit diese meine Adresse haben. Das ist eher etwas für den Verfassungsschutz etc.! Da hat z.B. auch bereits ein Herr/Frau C.Thiel aus München bei mir bestellt, wo innerhalb der Szene standhaft das Gerücht herumgeht, das diese Person die Zines nicht selber liest! Seit ich in Wittmund wohne hatte ich noch keine direkten Angriffe von den 88ern. Gut, ein paar Pöbeleien gab es schon, doch habe ich von vorne herein klargemacht, keinen Schritt zurückzugehen! Ich glaube das sind wir einigen noch lebenden und bereits seit den 30er Jahren bis heute getöteten Menschen schuldig! Einen direkten Angriff auf unserer Wohnung gab es Ende der 90er in Hage, wo einige Faschos sich vor unserem Wohnblock getroffen hatten, unser Auto zerkratzen, Endstufenlieder grölen sowie einen Molli auf der Seitenstraße warfen, der uns gegolten hatte! Die Bullen (die anonym gerufen wurden) waren wirklich keine Hilfe...die Wohnung des erkannten Haupttäters (zwei Blocks weiter/die Faschos hatten sich dort verschanzt) wurde nicht geöffnet, keine Beweissicherung der Mollireste etc.! Da lobte ich/wir mir/uns an diesem Abend die Nachbarn im selben Stock sowie einigen Freunden! Danach hatte ich ernsthaft sorgen um unsere Gesundheit, doch irgendwann sieht man sich zweimal und der Haupttäter ist zwei Wochen später ausgezogen :-)! Die Staatsanwaltschaft hatte wegen dem Bulleneinsatz ein Verfahren eröffnet, ist allerdings für die ein/zwei geladenen Faschos nichts rumgekommen....wie schon geschrieben, seit ich das Fanzine mache und auch hier in Wittmund in der Hochburg der Kameradschaft wohne ist noch nichts passiert...zum Glück!

*Vor kurzem ist endlich das Slasher- Splatter- Zombie Massaker "Auf der Suche nach der goldenen Unterhose" auf DVD rausgekommen. Persönlich bin ich Fan dieses Meisterwerks, diese Farben, die Action, und diese wirklich goldene Unterhose! In eurer Funktion als Haupt- und Nebenprotagonisten in diesem Streifen- plaudert doch bitte ein wenig über die Entstehungsgeschichte, die Schauplätze usw. Ist ein neuer Film in Planung?*

**Turbotorben:**

Ujujuj....Danke für den Blumenstrauß, werde sie an alle Beteiligten weitergeben!!!!! Die Entstehungsgeschichte ist ca. 1,75 groß, 30 Jahre und hört auf den Namen Klaus (flesh goredon)! Er ist (auch wenn wir uns mittlerweile selten sehen) mein bester Freund! Klaus ist indirekt bei allen unseren Audio/Video Fanzinebeilagen technisch involviert und indirekt ein geheimes Mitglied der (R)Ohrpostcrew! Klaus stand Ende der 90er bereits auf Splatter/Fantasy etc. und hat sich (ich glaube u.a. durch die "Freax" Reihe) inspirieren lassen einmal selber d.i.y. Kurzfilmen zu drehen! Entstanden sind dann bis zum Jahre 2001 einiges an superschlechten Kurzfilmen und Sequenzen, sowie der ca. halbstündige "Angriff der sehr gefährlichen schwarzen Würmer aus einer fernen Galaxie die keiner kennt" und der ca. 70min. "Auf der Suche nach der goldenen Unterhose" Film! Gedreht wurde alles in unserem alten ostfriesischen Heimatort Norden/Hage. "Auf der Suche..." ist wie auch damals der "Angriff der..." auf kleiner VHS-Auflage erschienen. Der zuletzt genannte Film danach noch einmal als d.i.y. Video CD Fanzinebeilage der (R)Ohrpost#2! Später habe ich über Umwege zufällig Kontakt zu Personen bekommen, die diesen Filme bereits gesehen hatten und diesen gerne als DVD hätten. Da Klaus diesbezügl. eh ein technisches Genie ist und ihm dieses eh schon im Kopf herumschwirrte hat er es einfach getan! Beide Filme komplett neu zusammengeschnitten, musikalisch neu nachvertont (die ursprüngliche war geklaut) und mit ein paar Hidden Tracks und Extras versehen (u.a. hat Klaus Kinski noch einen ihrer Thrashsongs als d.i.y. Videoclip für den "Auf der Suche..." Film zur Verfügung gestellt)! Anekdoten zum Film gibt es sehr viele! Eine davon ist, das ich mit Horch als Zweitrolle ein Kannibalen spielen musste und wir uns mehr oder weniger fasst komplett auf der nackter Haut mit Gips einreiben mussten! Obwohl Klaus es vorher anders behauptete, ging die Scheiße kaum noch ab! Ich musste mind. 3 Stunden duschen - 2 Stunden versuchen auf trockener Haut abzurubbeln - wieder duschen - abrubbeln...ich habe Haare auf der Brust!!!!!!!!!! Wäre Klaus an diesem Tag ins Badezimmer gekommen...ich hätte ein "richtiges" Massaker angerichtet...!!!!! Allerdings war`s der Spaß auch Wert! Vor einiger Zeit hat Klaus mit Onno zusammen ein nach meiner Meinung absolut geilen Lyrischen-Kurzfilm gedreht, der auf "Auf der Suche..." DVD als versteckter Track hinterlegt ist! Soweit ich weiß, dreht er in seiner Wohnung z.Z. einen etwas ernsteren d.i.y. Dämonen-psycho- Film mit Nebelmaschine (wenn da nicht ma die Feuerwehr kommt :-) !

**Maren:**

Wir haben die Filme ehrlich gesagt aus lauter Langeweile gedreht, jede/r von uns sollte eine Kopie bekommen - als jugendsünden-doku nee, nun mal im ernst:
Als ich erfuhrt das Klaus und Torben die Teile unters Volk bringen wollten, dachte ich, dass sich nun nie wieder jemand mit uns unterhält... galten wir alle doch immer als durchgeknallte Chaoscombo die sich aus Punks, Skins (Sharps), Grufties, Sportfreaks, Normalos und Autoproll...und dann auch noch das... nee, war schon eine schöne und krasse Zeit. Bei dem "Würmer-Film" fallen mir noch gerade zwei Erlebnisse ein... ich fuhr gerade mit meinem Auto vom Sonntagsdienst nach Hause als mir meine Nachbarin vor`s Auto sprang und mir aufgeregt mitteilte das Torben wohl einen schlimmen Autounfall hatte, da er Blutüberströmt im Auto zu sehen war- Torben kam gerade vom Dreh und war mit Kunstblut voll geschmiert. Eine Szene ( "Haben sie einen See gesehen...?") wurde in der Norder-Innenstadt gedreht. Steffan Immens war nur mit einem Bademantel, einer Holzlatte und später mit Boxershorts, Schnorchel und Schwimmflossen bekleidet. Meine Arbeitskollegin war natürlich wieder einmal zur falschen Zeit am falschen Ort und berichtete mir brühwarm von irgendwelchen Spinnern in der Fußgängerzone...wer dies war, war mir natürlich sofort klar...

*Ihr habt ja schon einige Themen fürs nächste Heft angekündigt. Wird's auch wieder "Radio Hörsturz" geben, eure grandiose Fake Radiosendung? Irgendwelche Specials geplant?*

**Turbotorben:**

Zum Zeitpunkt dieses Interviews gab es im Netz www.punkerschwein.de eine allgemeine Diskussion über CD-Fanzinebeilagen und was u.a. darauf enthalten werden könnte! Daraufhin haben wir uns Gedanken gemacht und Wollie ist zur einer grandiosen Idee für eine neue Videobeilage gekommen! Was es genau ist, verraten wir hier nicht (Fanzinespionage...haha...).....ne einmal ehrlich, wir wissen nicht ob´s cool und interessant ist / ob es klappt, daher noch keine Zusage. Lasst Euch einmal überraschen! Eine neue Fake "Radio Hörsturz" wird es definitiv geben! Allerdings mit keinem speziellem Thema! Einfachen old school Deutschpunk, etwas Crust und ein bisschen 77er Punkstyle wie z.b.: Empty Trashcan Being Kicked! Coole Bands für wenig Geld - von Punks für Punks! Wollie hat vor ein paar Tagen einen Karton voller 4Fach CD-Papphüllen bekommen, wo wir allerwahrscheinlich bei der Radio "Hörsturz Teil4" eine lim. Auflage von allen 4 Shows in einer mit Stoff beklebten 4er Hülle zu vergeben haben! Zudem gibt es ab Jan2007 die d.i.y. MacGyver Abschiedsshow DVD mit Klaus Kinski, Take A Stand, Scheevayoga, More Bad News und natürlich Mac Gyver! Zur Zeit suche ich noch einige Punkrock Küstenbands aus den hiesigem Raum, um ein d.i.y. Küstensampler zusammenzustellen, damit die Leutz hier ein wenig den Überblick an Combos bekommen! Das ganze schwappt dann wie eine große Welle gen Süden und vielleicht bleibt der ein oder andere Gigtausch dabei hängen! Angefangen haben wir noch mit einer alternativ sozial/anarchistischen Kindergeschichte, die vielleicht irgendeinmal auf d.i.y. Hörbuch gehört werden kann...da liegt allerdings noch die meiste Arbeit drin!

**Maren:**

Ich bleibe bei meinem PART im Fanzine "POLITIK" und fühle mich da nach wie vor sehr wohl,alles andere hat Torben ja mehr oder weniger beantwortet....

**Wollie:**

Die Hörschow ist sowieso mehr für uns. Wer hat nicht damals, schon als Kind, vor seinem Kassettenrecorder (Weihnachtsgeschenk von Oma&Opa) gesessen, sich selber aufgenommen und Radio gespielt... Tja jetzt machen wir das ganz noch mit Bier dazu und haben immer noch einen kindlichen Freude daran!

*Kinder haben gilt für viele als spießig. Habt ihr die Erfahrung auch schon gemacht? Haben euch schon Leute als spießig bezeichnet weil ihr ne Familie seit? Fühlt ihr euch vielleicht selber spießiger, konservativer etc., seit Stina da ist?*

**Turbotorben:**

Innerhalb der Punkszene habe ich, bezügl. unserer Tochter, das Gefühl überhaupt nicht gemerkt als spießig betitelt zu werden. Dann eher gegenüber unserer allgemeinen Lebensweise. Schließlich bin ich (leider:-)keine 17 mehr und habe ehrlicherweise auch keinen Bock mehr im letzten Dreck (damit meine ich jetzt nicht Autonome Zentren/Besetzte Häuser usw.!!!) zu leben, weil es Punkrocknorm (?)sein soll (trotzdem entschuldige ich mich immer irgendwie unterschwellig, das wir in einem Haus am Arsch der Welt wohnen und nicht in einem besetztem Haus und jeden Tag irgendwelchen Sauf- oder Politaktionen starten - die Punkrocknorm scheint bei mir selber noch im Hinterkopf eingebrannt zu sein)! Im Entdefekt ist man immer so alt wie man sich fühlt! Genauso ist man immer so cool und unspießig wie man sich fühlt! Ich/wir haben in unserem Bekanntenkreis auch Freunde, die nicht unbedingt Punkrock sind, wie man es sich im klassischem Sinne vorstellt! Sehr oft bemerke ich, das diese mehr Punkrock und unspießig sind als die Punker am Bahnhof! Ich persönlich habe mich mit dem Punkrock auf einer gewissen weiße weiterentwickelt und verzichte auf einem Wohnzimmer das an allen Wänden mit Schlachtrufe BRD Poster vollgetackert ist! D.h. wiederum nicht, das ich im politischem oder sonst wie Punkrocktechnischem großartig anders denke! Wie oben erwähnt, weiterentwickelt und Punkrock gerade im Kopp als Lebenseinstellung! Dieses haben die meisten jüngeren (wie ich damals auch) nicht unbedingt und können leicht vom Spießertum reden, bevor sie zwei Jahre nach ihrem BWL Studium selber zu dem werden! Oder wie beantwortest Du Dir die Frage, wo die ganzen Kid-Punx aus der 90er Jahre Punkhype geblieben sind?

Es geht nicht darum, das man sie als Punk nicht mehr auf den Straßen sieht, aber Gesellschaftlich bemerkt man sie trotzdem kaum (wenn man die alt 68er und alt80er Punks dazu zählt sollten wir eigentlich ein gutes Gegenpotenzial dem rechten Mainstream etc. bilden können)! Um noch einmal auf die erste Ursprungsfrage zurückzukommen, habe ich mir schon lange einige Gedanken zum Thema Kinder gemacht und darauf für die kommende (R)Ohrpost ein Artikel verfasst! Den Inhalt würde jetzt etwas den Rahmen sprengen, nur soviel: ich glaube bei aller Liebe zu Kindern (die bis zu einem gewissen Alter durch ihre geistige Freiheit und Unbefangenheit gegenüber der Gesellschaft die wahren Punkrocker sind), das sie die kommenden Opfer der wahren Spießer, konservativen, kapitalistischen Ideologen werden und das möchte ich jedem Lebewesen ersparen! **Maren:**

Was ist spießig? Was ist Faschismus? Wo fängt Sexismus an? Das ist immer eine Frage der Definition! Jede/r dreht sich`s so wie er/sie/es will... Viele finden weiße Gartenzäune mit roten Hängegeranien für spießig, wenn mir, persönlich, jedoch nun weiße Gartenzäune und rote Hängegeranien (Sönke(l) wüsste nun den lateinischen Namen) gefallen würden, würde ich mir sie anschaffen egal ob spießig oder nicht! ICH finde es nicht spießig Kinder zu haben, bürgerlich vielleicht aber nicht spießig! Gut, ich kenne jemanden der auch findet, das das Händewaschen bürgerlich ist und dies deswegen nicht tut....wie gesagt es ist immer eine Sache der/ des Betrachters/ Betrachterin... Unser Haus finden viele spießig - damit kann ich leben ...bei uns soll man sich wohlfühlen und es brauch ja keine/r einziehen der/die nicht will... Seit dem Stina da ist fühle ich mich verantwortungsbewusster. Es ist schon was anderes nun auf Demos und Veranstaltungen zu gehen (also eben auch mit Kind). Es ist halt nicht NUR meine Gesundheit/mein Leben was ich dort aufs Spiel setzte... Gerade durch Stinas Diabetes sind die Nächte immer noch voller Angst, ich lasse es mir zwar nicht so gerne anmerken, doch jeden Abend, wenn ich sie dann so beobachte, wie sie so da liegt in ihrem Bettchen und liebevoll im Schlaf grinst, wünsche ich mir nichts sehnlicher als das sie die Nacht gut übersteht und auch am nächsten Morgen immer noch bei uns ist... Ist das spießig? Ja? Dann bin ich gerne spießig! **Wollie:**

Ich bin einer dieser spießigen normalo Freunde die die beiden kennen. Habe dementsprechend auch die Spießermeinung, das Parka tragenden, kiffenden Kids mit Hängeiro, die von sich selber behaupten sie sind: "voll krasse Punks ey", eher eine pubertierende Last sind! Klar hat man damals auch versucht mit z.B.: kurzen Haaren ; Jeans in die Stiefeln und die Tennissocken bis mind. unters Knie gezogen, die Alten zu schocken.. aber die Zeiten sind ("Gott sei dank" boah wat für ein Spießerausdruck) vorbei. Heute ist es ja schon "normal" mit Iro ; Tattoo; und Kette am Sack in der Bank zu arbeiten. Frag doch mal 3 Punks was für sie "Punk" ist? da bekommst du fünf verschiedenen Aussagen....

Mal nen Gedanke: ist es vielleicht heute schon punkiger, gegen die Norm, unangepasster, sich total spießig zu verhalten (und erschreckt damit eher die Leute) als andersrum... Hey Ihr Punks! werdet spießig und schockt mal die Menschen richtig ;-))

*Irgendwelche letzten Worte oder Fragen, die wir gesagt/beantworten möchten?*

**Turbotorben:**

Ich habe Gerüchte gehört, das wir im Jahr 2007 nach Regensburg fahren, unsere Kids in 2 Jahren zusammen ne Kinder-Deutschpunkcombo gründen, Empty Trashcan Being Kicked hier im Norden aufspielen und wir Ostfriesen in 51 Jahren absaufen werden! Besondere Grüße an die Süddeutschen Punk is Dad Leser (Euer Dialekt ist gar nicht so schlimm wie die von Gustl Bayrhammer und wir haben alle unseren Stoiber zu tragen) und natürlich an Euch (Tobi, Asperna + den Kids)!

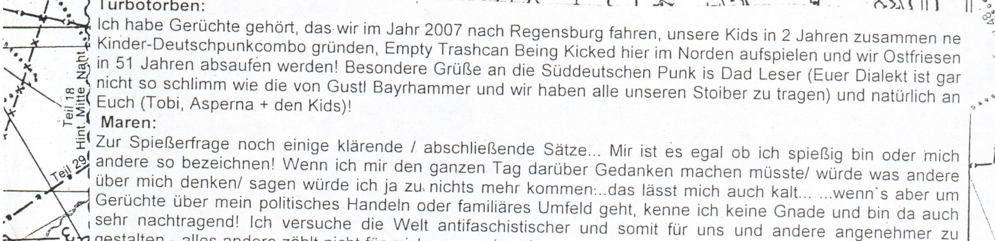
**Maren:**

Zur Spießerfrage noch einige klärende / abschließende Sätze... Mir ist es egal ob ich spießig bin oder mich andere so bezeichnen! Wenn ich mir den ganzen Tag darüber Gedanken machen müsste/ würde was andere über mich denken/ sagen würde ich ja zu nichts mehr kommen...das lässt mich auch kalt... ...wenn`s aber um Gerüchte über mein politisches Handeln oder familiäres Umfeld geht, kenne ich keine Gnade und bin da auch sehr nachtragend! Ich versuche die Welt antifaschistischer und somit für uns und andere angenehmer zu gestalten - alles andere zählt nicht für mich... nur, wie schon geschrieben, meine family, die politische Arbeit und unsere wahren Freunde... Ich bin so wie ich bin!

Oft wird behauptet, das wenn man sich unter FanzinemacherInnen kennt, nicht mehr "ehrlich " beurteilt was zum Beispiel bei Fanzine-Reviews so sein kann, ich will`s aber versuchen... denn Fanzine ist Fanzine und Schnaps ist Schnaps...! Ich freu mich schon richtig auf unseren Besuch bei Euch im Frühjahr 2007, da ihr mir alle sehr schnell ans Herz gewachsen seid und Ihr und Eure drei Kids darin immer einen ganz festen Platz haben werden... ( Ich habe mir immer geschworen NIE einen Fuß nach BAYERN zu setzen und nun, nun plane ich sogar einen Urlaub bei euch - ich hoffe ihr wisst es zu schätzen!) Lebt weiter wie ihr lebt, erzieht weiter wie ihr erzieht, verändert weiter was ihr verändern wollt...aber bitte bleibt so wie ihr seid! Unsere Freundschaft ist wieder ein wunderbares Beispiel für das, was alles in unserer schönen Welt des Fanzines geschehen kann...

**Wollie:**

Wenn es Euch das nächste mal nach Norddeutschland verschlägt, dann hoffe ich das wir uns treffen (bis dahin kann mein Kleiner auch laufen und einer spontanen KinderDemo im lieblichschläfrigen Wittmund steht nix im Wege)



# ELLY MALDAQUE -
## denn du bist nicht Deutschland
### Theater an der Uni - 5.11.06

**Weimarer Republik: Elly Maldaque, eine engagierte Regensburger Volksschullehrerin, interessiert sich für aufklärerische Ideen. Die Polizei beauftragt Hakenkreuzler, sie zu bespitzeln. 1930 wird Elly Maldaque von der Schulbehörde fristlos gekündigt. Ihr Verbrechen: Klavierspielen bei einer kommunistischen Singrunde. Sie erleidet einen Nervenzusammenbruch und stirbt wenig später im Krankenhaus Karthaus. Die letztendliche Todesursache bleibt im Dunkeln. Tausende Regensburger nehmen an ihrer Beerdigung teil. Der Fall schlägt republikweit Wellen. Wütend wird auf die offenen geduldete Hetzte nationalsozialistischer Lehrer gezeigt.**

Das UETHEATER hat sich in den letzten Jahren durch kritische. eigen initiierte Stücke einen guten Namen gemacht. selbstverständlich nicht bei der Obrigkeit. In der Bewerbung zur Kulturhauptstadt wurde die umtriebige Theatergruppe freiweg unterschlagen. und dass obwohl ansonsten jedes Klein- und Kleinstensambel benannt wurde. Die sozialkritischen Aufführung befassten sich hauptsächlich mit den Krankheiten der modernen Welt. Überwachung. Polizeistadt. von den Behörden tolerierter Faschismus. Dabei stehen der Gruppe wenig. bzw. gar keine finanziellen Mittel zur Verfügung. um alles wird sich selbst gekümmert. Hochmotivierte Laienschauspieler nehmen die Chance gerne war in einem der Stücke mitwirken zu können.

Von der Qualität der gezeigten Leistungen konnte ich mich am 5.11 zum ersten Mal selbst ein Bild machen. Seit Jahren schon lud mich Kai. seines Zeichens Gitarrenvirtuose und Entwickler des wundervollen Punk is Dad Logos. begnadeter Schauspieler auch in diesem Stück. ein. endlich vorbei zu schauen. Mit einem schlechten Gefühl verließ ich unsere Wohnung. waren doch erst 1/3 unserer Kinder im Bett. Ursprünglich wollte ich mit Asperna das Stück ansehen. allerdings klappte es nicht mit einem Babysitter. so schnappte ich mir egoistischerweise den Kulturvorzug. Während der Fahrt war ich sicher total zu spät zu kommen. auf der Eintrittskarte stand halb acht. das war es allerdings schon als ich losfuhr. Mit einem Affenzahn preschte ich Richtung Uni und in die dortigen Parkplatzkatakomben. Dank der Wegbeschreibung "zwischen Mensa und Pizzeria" fand ich das "Theater an der Uni" welches den missverständlichen Namen "Studententheater" über der Tür trägt tatsächlich auf Anhieb und als ich eintrat war ich positiv überrascht. erstens darüber dass das Stück noch nicht begonnen hatte und zweitens über die humanen Eintrittspreise. 3 Euro 10 galt es für mich zu löhnen. eigentlich der Satz für Hartz IV Empfänger. aber bei meiner momentanen Geldflaute im Beutel freute ich mich und klärte die Situation nicht auf. auch weil das Publikum zahlreich vertreten war. so an die 100 Leute würde ich schätzen. und damit war das kleinen gemütliche Theater mit den steil aufragenden Sitzreihen und der tadellosen Akustik nahezu ausverkauft. Nochmal zum Thema Eintrittspreise: Diese sind beim UETHEATER bemerkenswert gestaffelt. In Verdienstabstufungen bezahlt jeder 0.53 % von seinem Einkommen. so dass jedem Besucher der Eintritt gleich "weh tut". Der billigste Satz für Arbeitslose. Studenten. Zivildienstleistende etc. und bis über 5000 Euro Eintritt bei Millionären. ein Modell dass an Gerechtigkeit nicht mehr steigerbar ist.

Spartanisch war die Bühnenausstattung. es standen nur Stehtische herum die auf eine Podiumsdiskussion schließen ließen. dies sollte auch einen zentralen Punkt der Aufführung darstellen. Zu Beginn verlasen die Akteure Auszüge aus Zeitungsberichten und Krankenakten der Maldaque. anschließend stellten sie ihre Rollen im Stück vor und begaben sich hinter die Tische. Die Soziologin. zugleich angeekelt und fasziniert von der Thematik des Rechtsradikalismus führte durch die fiktive Gesprächsrunde: "Was tun gegen rechte Gewalt". Beteiligte daran: Der Politiker. freundlich demokratisch lächelnd. alles relativierend. auf die Verdienste seiner Partei pochend und allezeit mahnend wie schlimm doch auch der linke Extremismus sei. die KZ Überlebende. zufällig dem Massaker entkommen. verängstigt durch das erneute aufflackern faschistischer Brandherde und warnend bezüglich der Geschichtswiederholung. der Kommunist. ätzend und beißend der Obrigkeit bezüglich. schnell begreifend und anklagend: der Kirchenmann. darauf getrimmt die Position der Religion als die Tonangebende anzupreisen und hauptsächlich darauf bedacht in der Runde einen guten Eindruck zu machen. der neue Rechte. glühender Anhänger seiner Ideologie. rhetorisch wenig beschlagen stets versuchend durch Fanatismus und Wiederkäuen der Ideen seiner geistigen Führer Punkte zu sammeln und die Kapitalistin. getrieben durch den Blick auf ihren eigenen Vorteil. Anhängerin des Gewinnstrebens und der Eliten. Die in mehreren Etappen geführte Diskussion drehte sich sowohl um geschichtliche Ereignisse als auch um aktuelle Geschehnisse und hätte so auch real oder eben als Theatervorlage in vielen anderen deutschen Städten geführt werden können. der Bezug zum Leben und Sterben von Elly Maldaque führte sie zurück auf die lokale Ebene die 75 Jahre nach der Tat immer noch die Gleichen Fragen aufwirft. Wie kann es sein dass der Justizmord an E.M. bis heute nicht vollständig aufgeklärt ist? Wieso wird ihrer nicht in Form eines Denk- oder Mahnmals gedacht und sie in den städt. Analen nahezu todgeschwiegen? Wieso ist die von der Tann Schule. an der Maldaque Lehrerin war. nicht nach ihr umbenannt und trägt weiterhin den Namen eines Kriegsherren? Antworten brachten die Charaktere genug hervor. tief eingefärbt von ihrer eigenen Weltsicht. Es wurde deutlich dass die Personen nicht versuchen gemeinsam so etwas wie eine Erklärung abzugeben. jeder sprach nur aus seiner Position heraus. überzeugt von der Richtigkeit des Ansatzes und sowieso am liebsten aneinander vorbei.

Gerade die Überspitztheit der Charaktere lässt so etwas wie den spießigen Blick der Öffentlichkeit auf die Tragödie durchscheinen. Neben der Gesprächsrunde stellte die Großprojektion eine weitere Ebene des Stücks dar. Über die ganze Wand fiel der Blick auf die von Daniela Völkl gespielte Elly Maldaque, im Karthaus, dem jetzigen Regensburger Bezirksklinikums, eingepfercht in einem Zimmer, von Pflegern durch Medikamente ruhig gestellt oder ans Bett gebunden. Besonders diese Dialoge zwischen Resignation, Angst, Verzückung und Zufriedenheit gehen unter die Haut, vor allem auch weil es sich um Originale handelt. E.M. hat ihr Gefühlsleben in ihrem Tagebuch zum Ausdruck gebracht und dieses an die Behörden geschickt. Es lässt tiefe Einblicke auf die teilweise naive Liebe zu den Mitmenschen zu, auch behandelt das Buch ihre mehr und mehr erwachende Hingabe zu freidenkerischen und kommunistischen Ideen. Eine gewaltbereite Gruppe Nazis die psychische und physische Gewalt ausübte war ebenfalls ein markantes Element der Aufführung. Auch waren sie Teil in Interviews mit der Soziologin. Diese wurden aus dem Buch "Unter Glatzen" übernommen. Die Faschos wurden wirklich mit viel Leidenschaft gespielt, sichtlich froh waren alle Zuschauer dass sich dahinter nur Schauspieler befanden, sogar dazu noch ausgesprochen aktive Antifaschisten.

Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Erzählstrukturen entstand mit "Elly Maldaque - denn du bist nicht Deutschland" ein spannendes, trauriges, zugleich auch aufrüttelndes Theaterstück dass den Parforceritt durch die verschiedenen Thematiken mühelos schafft. Viele Krisenherde werden angesprochen, sei es der Alltagsfaschismus in, beispielsweise Fußballstadien, Justizentscheidungen die Täter zu Opfern machen, die Gleichgültigkeit des Otto Normalverbrauchers gegenüber rechtsradikalen Übergriffen und, gerade in diesem Fall, das erstarken der Naziterroristen, bereits drei Jahr vor ihrer Machtübername und das Versagen der Politik und der Behörden in der Domstadt. Zusätzliche Brisanz verlieh auch die Tatsache dass dies alles nur wenige Meter vom Schauspielhaus aus geschah. Das "Karthaus" liegt nur einen kräftigen Steinwurf entfernt und war gerade in der Zeit von 39 bis 45 ein Hort des Mordes, der Verschleppung und grausamer medizinischer Experimente. Gut dass es noch kleine und unabhängige Theatergruppen gibt die aussprechen was von den mächtigen der Stadt nicht gern gehört wird. Imponierend war die Leistung aller Schauspieler, vor allem der Politiker, der Kommunist, die Naziskins und nicht zuletzt Kai in seiner Rolle als Neuer Rechter waren mitreißend. Ekliger Höhepunkt in der Gesprächsrunde war die Antwort der Figur auf die Frage wie denn seine Welt aussehen würde. Er zitierte Horst Mahler, lange, ausgiebig und schmerzvoll. "Einkasernierung asozialer Deutscher in Asylantenheime welche zuvor von den Ausländern "befreit" wurden, solches und ähnliches gab und gibt der ex- RAF Intimus Mahler seinen Kameraden mit auf den Weg...

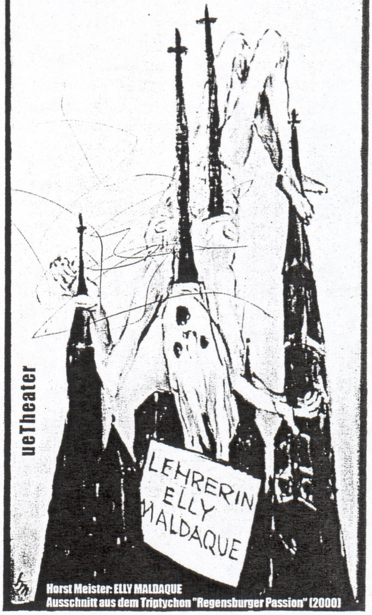
Wie gesagt, ein beindruckendes Stück, ich bin sehr auf die nächste Aufführung gespannt. Wenn ihr ein wenig Regensburger Gegenkultur unterstützen wollt dann guckt doch mal auf www.uetheater.de, informiert euch über die kommenden und die bereits gegebenen Stücke und geht hin. Es lohnt sich.

# Elly Maldaque denn du bist nicht Deutschland

**1. - 5. November - 19.30 - Theater an der Uni**

**Karten: 0941 - 700 299 - uetheater@gmx.de**

**www.uetheater.de**



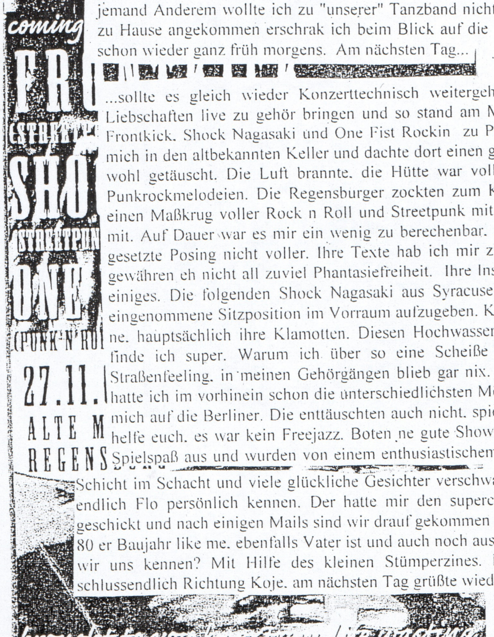
**Horst Meister: ELLY MALDAQUE**
**Ausschnitt aus dem Triptychon "Regensburger Passion" (2000)**

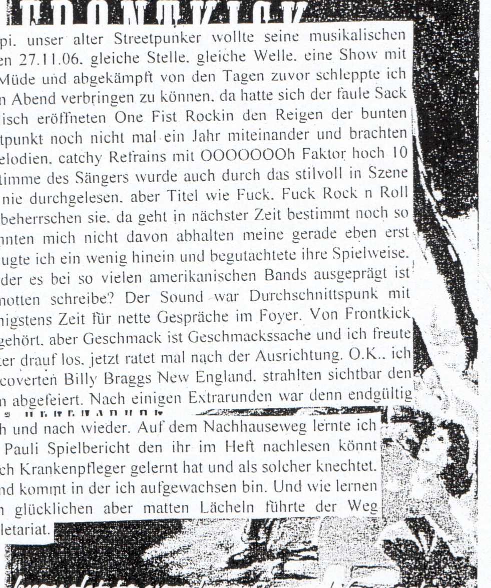
# ZIRKUSLUFT UND STRAßENPUNK

## Zwei Tage, zwei Konzerte, zweimal Alte Mälzerei zu Regensburg

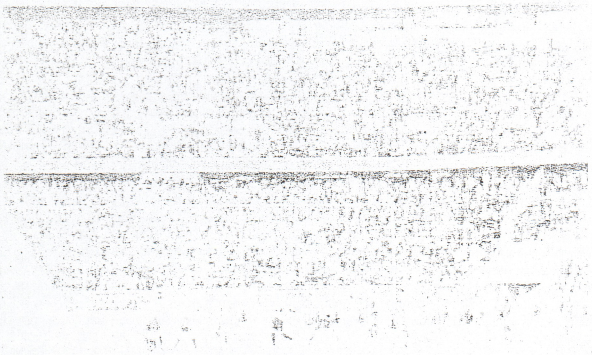
So.26.11.2006 @ Alte Mälzerei

Ein viel zu warmer Novemberabend. In der Dämmerung blühten verwirrte Knospen gerade wieder auf und die Erinnerung an Frühling hätte aufkommen können. Hätte. Der ganze Landschaftskessel der Domstadt wirkte wie eine originalgetreue Kulisse eines nervenaufreibenden Edgar Wallace Films. Depressiv umherwabernde Nebelsuppe ließ das Antlitz der Stadt und die Visagen ihrer Bewohner noch grauer und düsterer erscheinen als bei Tageslicht. Nicht gerade die beste Grundstimmung für ein Konzert der schweißtreibend wunderbaren Live Band WORLD/ INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY. Diese gastierten an jenem 26.11.06 im Mälzekeller. Gegen 20 Uhr brach ich auf um mich mental auf meinen Kassenjob vorzubereiten. Dort angekommen wunderte ich mich erst einmal über die große Baustelle vor der Bühne und die Tatsache dass der Soundcheck noch gar nicht stattgefunden hatte. Die Herren und Damen aus New York waren auch nicht da. Die dinierten noch in der Stadt. Sprichwörtlich benebelt von dem Tag ließ ich mich auf den Kassierbarhocker nieder und harrte der Dinge aus die da kommen würden. Und die kamen. Chappi und Kolja, die Meister am Mischer verkabelten alles. WIFS tauchten auf, der Soundcheck verlief reibungslos und die erhofften Scharen an Zuschauern kamen, zu mindestens so viele dass es dem Anlass gerecht wurde. Als erste Combo legten Rats on Radar los, erneut ein verblüffend interessanter Zusammenschluss: International meets Regensburg. Neben dem Sänger und Gittaristen von Yellow Press wirken noch Ralph am Bass (ex Driving the Salt und European Translation Of) und Lud (Zwei Tage: Ohne Schnupftabak, Jenny Lund...) am Schlagwerk mit. Sie kredenzten sehr inspirierenden Indiesound ohne all zuviel unnötige Schnörkel und ne Prise spielerisch perfekten Edelpunk, angetrieben von einer brillanten Rhythmusfraktion. Die Band ist noch relativ neu, spielten nur kurz und vom Gesamteindruck her freue ich mich auf alle Fälle auf mehr. Bei den nächsten Musikern wurde es im Kassenvorraum des Mälzekellers deutlich voller, irgendwie waren alle auf der Flucht vor den Schweden von Chronic Heist. Ungläubig fragende Blicke wurden ausgetauscht. Meine Fresse, wo wurden denn die aufgegabelt? Ganz schlimmer 70 er Jahre Psychedelic Rock mit Orgel, seltsame Breaks, Tempowechsel die sich für den Laien eher als Temposchwankungen darstellten und alles sehr sonderbar. Überhaupt gar nicht mein Bier und die absolut falsche Band für die nächste Kapelle, die in meinen Augen geilste Liveband der Welt WORLD/ INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY. Bei der Show im letzten Jahr waren sie noch zu neunt auf der Bühne, dieses Mal zu sechst, dass tat dem unglaublich dichten und tanzbaren Mördersound keinen Abbruch. Sänger und Entertaingott Jack war im Vergleich zur letzten Europatour deutlich besser bei Stimme und brillierte bei jedem einzelnen Song, egal ob es nun die alten Kracher wie "Let's steal everything" oder Hits der neuen Platte waren. Absolut eyecatchy selbstredent der Anzug nebst Krawatte und die blutroten Kontaktlinsen die farblich hervorragend mit seinem Lieblingsgetränk auf der Bühne korrespondierten. Rotwein. Jack ist ein unglaublicher Fronter der wohl allein in seinem linken Zehennagel mehr Potential hat sein Publikum zu unterhalten als 95% der üblichen verdächtigen. Er zog sein Publikum in den Bann, sah nahezu jedem tief in die Augen, referierte aus dem wilden Leben und war einfach nur super. Aber auch seine Bandkollegen sind eine Wucht. Synthies, Saxophon, Bass, Gitarre, Drums, der Backgroundgesang, einfach alles. Eine unbeschreibliche, atemberaubende und magische Band die es versteht Versatzstücke aus Punk, Gypsiesound, Jazz, Blues, Mestizo und Klezma zu einer gigantischen Sounddichte zu vermischen. Das ist die gefühlte, große weite Welt, das Abenteuer, die Zirkusluft, die Freude am Dasein, kombiniert mit einem großen Fuck you für die Obrigkeit. Yes! Wen interessiert da noch ob es draußen neblig oder regnerisch ist wenn WIFS auf der Bühne zaubern. Spaß und Freude vermitteln ohne eine dämliche Happy Schunkel SKA Band darzustellen oder nichts kritisches zu sagen zu haben. Eine liebenswerte Brigade von Trinkern und Anarchisten vor dem Herrn ist das. Und spätestens als Jack die Menge dazu aufrief geschlossen zu tanzen und der ganze Keller im Chaoswalzertakt hin und her schwofte wusste jeder der Anwesenden das hier gerade etwas ganz besonderes passierte. Ich zierte mich beim tanzen, schließlich war meine Holde krank zu Hause geblieben und mit jemand Anderem wollte ich zu "unserer" Tanzband nicht taktlos rumwalzern. Nach etlichen Zugaben doch noch erfolgreich zu Hause angekommen erschrak ich beim Blick auf die Uhr doch beträchtlich, es war nicht spät in der Nacht sondern eher schon wieder ganz früh morgens. Am nächsten Tag...




brought to you by extrem life wasting

...sollte es gleich wieder Konzerttechnisch weitergehen. Chappi, unser alter Streetpunker wollte seine musikalischen Liebschaften live zu gehör bringen und so stand am Montag, den 27.11.06, gleiche Stelle, gleiche Welle, eine Show mit Frontkick, Shock Nagasaki und One Fist Rockin zu Protokoll. Müde und abgekämpft von den Tagen zuvor schleppte ich mich in den altbekannten Keller und dachte dort einen geruhsamen Abend verbringen zu können, da hatte sich der faule Sack wohl getäuscht. Die Luft brannte, die Hütte war voll. Musikalisch eröffneten One Fist Rockin den Reigen der bunten Punkrockmelodeien. Die Regensburger zockten zum Konzertzeitpunkt noch nicht mal ein Jahr miteinander und brachten einen Maßkrug voller Rock n Roll und Streetpunk mit, coole Melodien, catchy Refrains mit OOOOOOOh Faktor hoch 10 mit. Auf Dauer war es mir ein wenig zu berechenbar, und die Stimme des Sängers wurde auch durch das stilvoll in Szene gesetzte Posing nicht voller. Ihre Texte hab ich mir zwar noch nie durchgelesen, aber Titel wie Fuck, Fuck Rock n Roll gewähren eh nicht all zuviel Phantasiefreiheit. Ihre Instrumente beherrschen sie, da geht in nächster Zeit bestimmt noch so einiges. Die folgenden Shock Nagasaki aus Syracuse USA konnten mich nicht davon abhalten meine gerade eben erst eingenommene Sitzposition im Vorraum aufzugeben. Kurzzeitig lugte ich ein wenig hinein und begutachtete ihre Spielweise, ne, hauptsächlich ihre Klamotten. Diesen Hochwasserhosenstil der es bei so vielen amerikanischen Bands ausgeprägt ist finde ich super. Warum ich über so eine Scheiße wie Klamotten schreibe? Der Sound war Durchschnittspunk mit Straßenfeeling, in meinen Gehörgängen blieb gar nix. Blieb wenigstens Zeit für nette Gespräche im Foyer. Von Frontkick hatte ich im vorhinein schon die unterschiedlichsten Meinungen gehört, aber Geschmack ist Geschmackssache und ich freute mich auf die Berliner. Die enttäuschten auch nicht, spielten munter drauf los, jetzt ratet mal nach der Ausrichtung. O.K., ich helfe euch, es war kein Freejazz. Boten ne gute Show die vier, coverten Billy Braggs New England, strahlten sichtbar den Spielspaß aus und wurden von einem enthusiastischem Publikum abgefeiert. Nach einigen Extrarunden war denn endgültig Schicht im Schacht und viele glückliche Gesichter verschwanden nach und nach wieder. Auf dem Nachhauseweg lernte ich endlich Flo persönlich kennen. Der hatte mir den supercoolen St. Pauli Spielbericht den ihr im Heft nachlesen könnt geschickt und nach einigen Mails sind wir drauf gekommen dass er auch Krankenpfleger gelernt hat und als solcher knechtet, 80 er Baujahr like me, ebenfalls Vater ist und auch noch aus der Gegend kommt in der ich aufgewachsen bin. Und wie lernen wir uns kennen? Mit Hilfe des kleinen Stümperzines. Mit einem glücklichen aber matten Lächeln führte der Weg schlussendlich Richtung Koje, am nächsten Tag grüßte wieder das Proletariat.



# VOLL FETT ARROGANZARENA, ALTER!

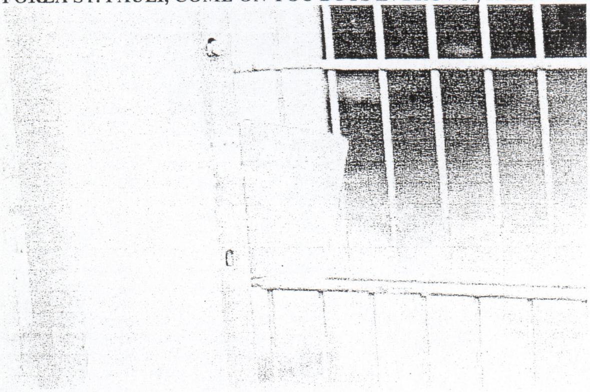
Holy Shit, war dass schon lange her als Der magische FC, meine boys in Brown vom FC St. Pauli zuletzt in einem Punktspiel gegen die Löwen, den TSV 1860 München, in Aktion traten. Es muss wohl in der Saison 2001/02 gewesen sein, in der letzten Eliteligasaison der Hamburger. Damals schoss Martin Max, inzwischen längst im verdienten Ruhestand, meine persönlichen Helden nach einer 2:1 Führung im Alleingang ab. Dass alles geschah noch im seligen Olympiastadion und seitdem ist viel passiert. Der FC ging durch die Hölle und fand sich nach zweimaligem Abstieg in der Regionalliga wieder. Nach dreijähriger Zugehörigkeit in der Klopperliga zogen sich alle Beteiligten wieder selbst aus dem Sumpf, mit all dem Getöse und den Unzulänglichkeiten die der Verein mit seiner Vorstandschaft mit sich bringt. Auch dem TSV 1860 ging es in den letzten Jahren nicht so wirklich gut. Seit dem Abstieg aus der Bundesliga sind die Löwen nie mehr wirklich auf die Beine gekommen und krebsen seither im Zweitligamittelmaß herum. Schmerzlicher für die Gießinger Fans dürfte aber der Identitätsverlust ihres Vereins sein. Seit einigen Saisonen wird der Club von etlichen Seiten nur noch als Anhängsel des FC Bayern gesehen dem es erlaubt ist in deren Stadion zu spielen und sich ein wenig im Glanz der Millionentruppe zu sonnen.

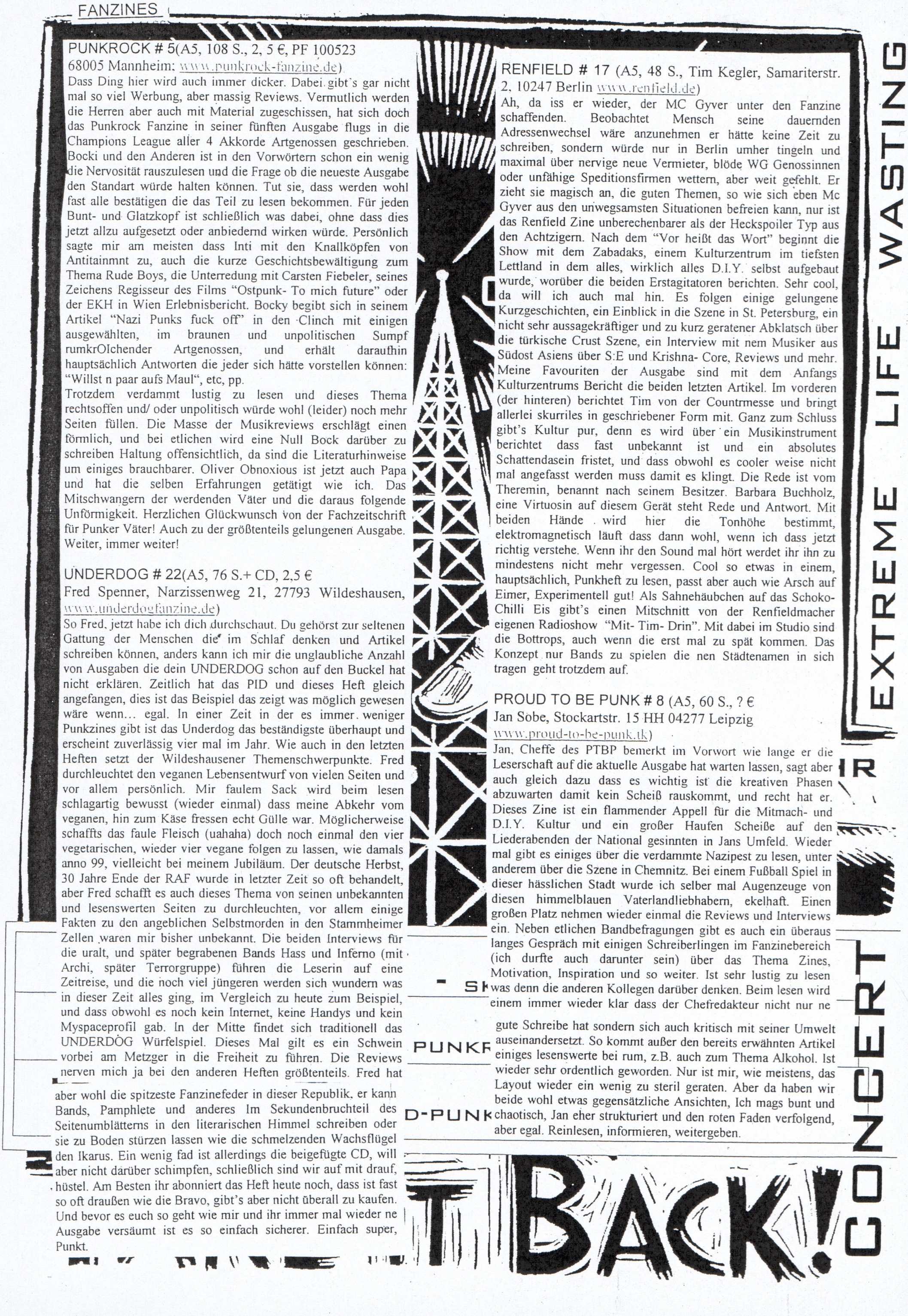
Doch dieses Mal sollte alles anders sein, wartete doch ein absolutes Spitzenspiel auf die hungrigen Fans. Die Löwen waren der bis dato ungeschlagene Spitzenreiter und der FC St. Pauli sensationell gut gestartet und auf dem vierten Platz der Tabelle zu finden. Nicht nur diese Momentaufnahme war für unsere Regensburger Reisegruppe der Grund für den Besuch der Schlauchbootarena in Fröttmaning bei München. Wir freuten uns einfach dass die Fahrt nicht so lang wie in den beschissenen Regionalligazeiten war und wir mit einem Spiel in München belohnt wurden. Nix Dresden, nix Chemnitz, kein zu erwartender Faschostress, sondern einfach nur Fussball, und dass bei herrlichstem Wetter und Temperaturen um die 25 Grad. Gegen 14 Uhr versammelten wir uns am Bahnhof, 10 Leute voller Vorfreude und Bier, vier weitere Leute die eigentlich auch mit uns auf Bayernticket fahren wollten zogen es arbeitstechnisch vor mit dem Auto zu fahren. Vor dem Bahnhof trafen sich die ersten blauen und braunen, die guten Braunen meine ich natürlich, obwohl, aus dem Augenwinkel glaubte ich die Flachpfeiffe von Willi Wiener zu sehen. Der hastete allerdings schnell weiter, wenn er es denn war, aber die Hackfresse ist fast zu eindeutig um sie zu verwechseln, es sei denn Elton, der Arsch von S. Raab wäre es gewesen. Schwamm drüber, ich wollte mir die formidable Grundstimmung nicht vermiesen. Nach und nach trudelte die Reisegruppe ein, wir besorgten uns zwei Bayerntickets und ab ging die wilde Fahrt. Bereits im Zug floss dass Bier in Strömen, und einige schienen gerade damit den Rausch des Vortages noch einmal aufzuwärmen. Nach ein wenig rumcruisen am Münchner HBF marschierten wir genossenschaftlich gen U- Bahn zuerst mal bis Marienplatz und dann mit der U6 bis Fröttmaning, vor den Toren Münchens. Obwohl mehr Löwenfans in der U- Bahn waren nutzten die Anhänger der boys in Brown ihre stimmliche Überlegenheit mal wieder aus. Hannes, seines Zeichens schon reichlich voll und schon ein wenig am rumlallen lernte flugs ein paar Paulianer kennen. Einen davon konnte ich noch so richtig glücklich machen, war der doch ohne Karte zum Spiel angereist. Natürlich gab ich ihn die Karte zum Einkaufspreis, bin ja kein Schwarzmarkthändler. Die Leutchen sollten wir auf der Rückfahrt noch mal wieder sehen. In Fröttmaning angekommen gings in einer riesigen Menschentraube, einer Masse die alles zerdrückt hätte was ihr in den Weg gekommen wäre in Richtung der futuristischen Arena. Immer näher, Stück für Stück, und immer weiter stieg mein Adrenalinpegel. Hannes hatte mittlerweile gefährliche Schlagseite, und Tom, sein Bruder und meinereiner waren so was von sicher dass der in seinem Zustand da heute nicht mehr rein kommen wird. Kurz vor dem automatisierten Drehkreuz bei dem die Eintrittskarte rein gesteckt wird, worauf hin sich dass Ding öffnete lieh ich dem Punker mit Herz meine Sonnenbrille und überließ ihn der Dinge die da noch kommen sollten. Die meisten von uns hatten den Einlass schon passiert und konnten so das gebotene Schauspiel aus nahester Distanz bewundern. Der Mann aus Vogelsang und das Drehkreuz. Erst sich selbst eingezwickt, dann die Karte verkehrt herum rein gesteckt, fallen gelassen und 1000 wartenden hinter ihm grandios den Weg versperrt. Schon kam ein orange gewandeter Security Fuzzi auf ihn zu. Jetzt muss er fliegen, so viel war klar, aber, Pustekuchen. Der nahm Hannes die Karte ab, steckte sie für ihn ein, schob den leicht überforderten Punker an und schon war er drin. Unglaublich. Endlich angekommen wollte ich schnellst möglich in die Kurve um den “Gottesdienst” zu zelebrieren, aber wie es halt so ist in den großen Gruppen, der eine muss noch mal pissen, der hier braucht noch Bier, etc. So dauerte es bis wir endlich das Stadion und die prall gefüllten St. Pauli Fankurven besichtigen konnten. Die Arena wirkt wie ein alles fressendes Moloch, kein Style, keine Geschichte und niemals mit einer Kultstätte wie dem Millerntor vergleichbar, aber beeindruckt war ich schon, waren ja auch 50000 Zuschauer in da fuckin’ house. Wir sammelten uns im unteren Teil der Kurve und belustigten uns erst mal über das “neue” Liedgut der 60ger. DJ Ötzis neuester superdupermegaknaller, eh schon stumpf, noch plumper umgedichtet auf die Blauen. Gehe die Verantwortlichen mancher Vereine eigentlich davon aus dass alle Fussballfans geschmacksamputierte Vollpfosten sind? Auf unserer Stehposition trafen wir doch tatsächlich die übrigen Regensburger die mit dem Auto anreisten. Gemeinsam stimmten wir uns ein. Die schiere Lautstärke der geschätzten 7000 Paulianern war ohrenbetäubend und herzerwärmend. Das Spiel konnte beginnen. Nach erträglichem Beginn unseres Teams gewannen die Löwen schnell die Überhand, doch durch nicht zu erklärende Fehler in allen Mannschaftsteilen welche das Heimteam im Stile eines Spitzenreiters nutzte, lagen die Unsrigen mit 2:0 zurück ehe der ein oder andere mit Bier holen fertig war. Ich ließ mir den Gerstensaft bringen, schmeckte wie ranziges Wasser mit nem Teebeutel Hopfen intus, diente allerdings dem Zweck. Maßloses Singen und diue Niederlage eine Niederlage sein lassen. Aber plötzlich dieses. St. Pauli bekommt 22 Meter vor dem Tor einen indirekten Freistoß, Marvin Braun bekommt den Ball Milimeter genau auf den rechten Fuß serviert, er zieht ab und der Ball schneidet sich förmlich in das, vom Torwart aus gesehen, linke untere Eck. Was ein geiles Tor! Die erste Hälfte endete ausgeglichen und mit Hoffnung für St. Pauli. In der zweiten Spielperiode war nur noch St. Pauli am Drücker. Angriffswelle folgte auf Angriffswelle. Die Abwehr der Löwen wusste gar nicht mehr wohin mit der Kugel. Einzig die Unfähigkeit der stürmenden Akteure und ein glänzend aufgelegter Torwart verhinderten den längst fälligen Ausgleich. Pech kam natürlich auch noch hinzu. Alexander Ludwig beispielsweise drosch an der 16 er Kante Volley in Richtung Tor, und der Knall der Latte war dermaßen laut als wäre neben den Ohren jedes einzelnen Zuschauer ein Jumbo Jet gestartet. 1860 verlagerte sich nur noch aufs Kontern, weiterhin blieben sie aber gefährlich. Zählbares sprang aber für beide Parteien nicht mehr heraus, so blieb es beim knappen und unverdienten 2:1 Heimsieg für die Löwen. Nach dem Spiel wurden beide Teams abgefeiert, es war aber auch ein geiles Match. Die boys in Brown kamen sogar noch ein zweites Mal auf das Feld, nachdem sie schon in die Kabine gegangen waren, um sich erneut bei den Fans zu bedanken. Gänsehaut pur! Einen Knick in der Optik hatten wir nach dem Spiel wohl auch weg. Für die Augen war es nicht unbedingt gesundheitsfördernd die ganze Zeit durch diese Sicherheitsmaschen zu linsen. Aus diesem Grund ist uns dann auch wohl der Hanne entwischt. Der war nach dem Spiel unauffindbar. Wir durchsuchten zu neunt alles, die Klos, jeden Winkel im Stadion, drinnen, draußen, sogar bei den Sanitätern waren wir, aber der Herr t. blieb unauffindbar, So bekamen wir noch eine immense Fanparty zwischen vereinzelten Löwen Fans und Massen von St. Paulianern mit. Unter den Tribünenschluchten wurde gesungen was die Stimmbänder noch hergaben, ein erneuter Beweis dass der FC St. Pauli die Besten Fans auf der ganzen Welt inne hat. Feiern war ja gut und recht, aber irgendwann mussten wir auch wieder zum Bahnhof zurück, unser Zug fuhr. So musste die Reisegruppe einen 1/10 Verlust hinnehmen, und zu acht, Shappi war schon voraus gefahren machten wir uns, mit gemischten Gefühlen, auf den Rückweg. In der U Bahn dominierte erneut der St. Pauli Fangesang. Die Rückfahrt verlief soweit ereignislos, bis auf die paar verstreuten Löwenfans die Sachen aus dem Zug schmissen. Deshalb wurde vom überforderten Schaffner die Polizei alarmiert. Die Herren in grün, natürlich hatte einer der beiden einen Oliba, blieben geschlagene 20 Minuten, bis der Scheißzug sich endlich wieder in Bewegung setzte. Dann waren da noch irgendwelche St. Pauli Kiddies die ein halbes Abteil unter Bier setzten…, eigentlich war die Zugfahrt noch ziemlich ungewöhnlich, allerdings floss bei mir der gelbe Saft eher die Kehle hinunter, deshalb ist meine Wahrnehmung ein wenig ungenau. Zu Jause waren schon alle Busse weg, Alex fuhr mich freundlicherweise noch per Roller in den Nordkiez. Wieder ei Spiel vorbei, wieder mal verloren aber was solls, denn…

## Fussball dauert 90 Minuten und am Schluss verliert meistens der FC ST. PAULI…..

Nach einem nach- und reichhaltigem Demonstrations- und Blutgrätschen Wochenende sollte am Sonntag noch ein Sahnetupferl nach all den Mühen folgen. Es ging nach Freiburg um dort unseren FC St. Pauli zu unterstützen. Die Reisegruppe hielt sich im Vergleich zum Spiel gegen die Löwen, da unser Kartenkontingent vom Verein aus auf fünf Stück begrenzt wurde, kleineres Stadion, geringere Kapazität. Zwei Karten gingen auch noch an Heiko und Doreen in Freiburg, so trafen wir uns zu viert, Mitch bekam noch eine Karte für den Freiburg Block geschenkt. Wir trafen uns, viel zu früh, um kurz nach 7 am Regensburger Hbf, nicht um in einen der seltenen weil bestreikten Züge zu steigen, sondern um gemeinsam mein Erdgasmobil zu entern. Nüchternerweise bekam ich viel zu viel von der bierseligen Unterhaltung mit die im Auto stündlich höher schwappte. Schuld daran das fehlende Autoradio. Das schlummerte noch immer irgendwo als Garantiereparatur im Werk herum. Scheiß Servicewüste hier! Ab Karlsruhe kam Leben in die Bude, da suchten wir mit Hilfe eines Erdgastankstellenatlasses die Zapfanlage in der Kohlenstraße, zur großen Verwunderung der Eingeborenen, die hatten jene vorher noch nie zu Gehör bekommen, Kunststück, befindet sich diese doch auch in Kassel… Karlsruhe, Kassel, egal, Hauptsache Energie. Die wurde nach kurzer Suche dann doch noch gefunden, als gelbe Flüssigkeit für die dürstenden Mitreisenden und in komprimierter Methanform für das Auto. Nach diesem Zwischenstopp ging es unaufhaltsam Richtung Ziel der Expedition. Der Süd- Westen hielt wettertechnisch was er versprach. War in Regensburg noch Nebel und auf Frankenhöhe Schneeregen unser Begleiter brillierte der Breisgau mit Sonnenschein und gestutzten Weinreben auf zahllosen Südhängen. Freiburg war gefunden, trotz verpassen der richtigen Abfahrt. Heiko wurde verständigt und er holte uns auf dem gelotsten Parkplatz ab. Tat gut ihn nach über einem Jahr mal wieder in die Arme schließen zu können. In seiner Karre fuhren wir zusammen in die VAUBAN, ein alternatives Wohnprojekt mit dazu gehörigem Wagenplatz. Diese Projekt befindet sich in den Räumlichkeiten eines ehemaligen französischen Militärgebäudes, na wenn dass der Herr Vauban wüsste… Doreen und andere Mitbewohner wurden eingepackt und together fings in die Straßenbahn. Immer noch die Beste Möglichkeit eine Stadt auf die schnelle wenigstens ein bisschen zu erkunden. 15 Minuten später standen wir vor dem Stadion, nachdem wir durch "Eine Straße mit vielen Bäumen, ja das ist eine Allee" mit angrenzenden Wohnhäusern schlenderten. Das Dreisam Stadion (so hieß es wenigstens früher, jetzt hat es irgend einen doofen Werbepartnernamen), liegt nur nur wenig außerhalb des Zentrums, in der Nähe eines kleinen Wäldchens, viel schöner lokalisiert als die meisten, moderneren Arenabauten. Unsere große Gruppe trennte sich bald. Einige, darunter Mitch, zog es in die Freiburger Kurve, andere in den St. Pauli Stehblock, wir pilgerten in Richtung DD Sitzplatzkurve. Anfangs waren wir darüber ziemlich angepisst, sitzen ist, auch und gerade im Stadion, buchstäblich fürn Arsch, außerdem war die Karte mehr als drei mal so teuer wie die vergleichbare Stehkarte, jedoch stellte sich bald heraus das unsere Plätze Zucker waren. Reihe fünf, verdammt nah am Geschehen, ohne die lästigen "Affenkäfige" der die Gästefans einkaserniert. Auch wurden wir nicht so seltsam ins Eck gepresst wie die anderen Supporter der Boys in Brown.. Schnell wurden Fakten geschaffen. Aus dem Sitzplatzblock wurde schnell eine Stehplatzarea, den findigen Fans sei Dank. An die 4000 Fans unter den 22000 Zuschauern standen auf unserer Seite und machten einen Heidenlärm.Kurz nach erklingen des ekel erregenden "Badener Liedes", mit den tollen Gauen und so, und dem dazugehörigen präsentieren des Schals der, ansonsten, sehr coolen SCF Fans gings endlich los. Anfangs spielten die Hamburger wieder mal gut und mit Druck nach vorne und Mut in den Aktionen. Nach 20 Minuten dann folgendes. Paddy Borger, unser Goalie, wirft ab, zu Dribbelkünstler und Mittelfeldmotor Charles Takyi hin, der vertändelt den Ball an eine Überzahl gegnerischer Beine, Pass ans Eck des 16ers, Matmour vom SC spielt sich an zwei Fahnenstangen unserer Abwehr vorbei, Schuss mit links, noch unglücklich abgefälscht und Tor. 1:0. Kurz darauf fiel auch noch Abwehrspieler Marcel Eger verletzungsbedingt aus, und dass wo der FC in diesem Spiel dass erste Mal seit langem wieder in Bestbesetzung auflaufen konnte. Nach kurzer Schockphase erholte sich St. Pauli. Bruns ließ auf der rechten Seite zwei Gegener schön stehen, Pass auf Takyi, Schuss, doch ein Freiburger Knie verhinderte auf der Torlinie den fälligen Ausgleich. Kommissar Boll, der Bulle vom 17. Revier hatte 10 Minuten später eine doppelte Schussmöglichkeit, im Anschluss an den abgeblockten ersten Streich, ging der zweite Kracher Millimeter am Pfosten vorbei. Freiburg blieb trotzdem Ton angebend und kam zu weitern Chancen. Sie ko´nuten diese vor der Halbzeitpause allerdings nicht mehr in Tore ummünzen. Zur Halbzeit wechselten Stani und Truller Takyi aus, er hatte nicht gut gespielt, gar nicht, aber vielleicht hätte er in der 2 HZ noch etwas bewirken können. Der SCF kam entschlossener aus der Kabine und suchte die Entscheidung. Nach einem Kopfball im Anschluss an eine Ecke parierte Paddy Borger fantastisch, einer unserer Abwehrspieler konnte den Abpraller aber nicht wegkicken und ein Freiburger spitzelte die Kugel zum 2:0 über die Linie. Obwohl noch eine halbe Stunde zu spielen war wirkte unser Team ausgeknockt, ohne Drang nach vorne. Ludwig und Trojan konntenweder sich noch die Anderen in Szene setzen und auch die Einwechslung von "Hightower" Morike Sako verpuffte wirkungslos. So blieb uns Fans nur das Gleiche zu tun wie immer. Den Schal in die Luft "You' ll neuer walk alone" anstimmen und versuchen die Niederlage mit einem Lächeln zu verkraften. Die Stimmung war trotzdem noch gut, auch in der überfüllten Straßenbahn nach dem Rückspiel in der wir ca. 15 St. Pauli Fans klat Ton angebend waren. Nachdem uns Heiko zurück zum Gefährt brachte und wir uns noch in einem Laden labten hieß es Abschied nehmen von Freiburg, zum Glück nur für zwei Wochen. Anfang November sollten wir mit ETBK im KTS spielen dürfen. Hannes schlief im Auto sofort ein und machte nur noch durch undefinierbar laute Töne auf sich aufmerksam, und durch Damflatulenzen. Mitch, Maik und ich unterhielten uns noch 5 Stunden Rückfahrt lang über Gott und die Welt, katholische Internate und die Tatsache dass der Maik nun schon an die 20 Spiele der Boys gesehen hat, über etliche Jahre verteilt, und darunter noch kein einziger Sieg wa. Schlechtes Karma, oder wie? Egal, er wird trotzdem weiterhin mitfahren und wir werden auch in Zukunft 1000 und noch mehr Kilometer für den FC St. Pauli fahren, Niederlagen machen uns nur noch größer.

**FORZA ST. PAULI, COME ON YOU BOYS IN BROWN, 2. LIGA ALEE!!!**





### PUNKROCK # 5(A5, 108 S., 2, 5 €, PF 100523 68005 Mannheim: www.punkrock-fanzine.de)

Dass Ding hier wird auch immer dicker. Dabei gibt`s gar nicht mal so viel Werbung, aber massig Reviews. Vermutlich werden die Herren aber auch mit Material zugeschissen, hat sich doch das Punkrock Fanzine in seiner fünften Ausgabe flugs in die Champions League aller 4 Akkorde Artgenossen geschrieben. Bocki und den Anderen ist in den Vorwörtern schon ein wenig die Nervosität rauszulesen und die Frage ob die neueste Ausgabe den Standart würde halten können. Tut sie, dass werden wohl fast alle bestätigen die das Teil zu lesen bekommen. Für jeden Bunt- und Glatzkopf ist schließlich was dabei, ohne dass dies jetzt allzu aufgesetzt oder anbiedernd wirken würde. Persönlich sagte mir am meisten dass Inti mit den Knallköpfen von Antitainmnt zu, auch die kurze Geschichtsbewältigung zum Thema Rude Boys, die Unterredung mit Carsten Fiebeler, seines Zeichens Regisseur des Films "Ostpunk- To mich future" oder der EKH in Wien Erlebnisbericht. Bocky begibt sich in seinem Artikel "Nazi Punks fuck off" in den Clinch mit einigen ausgewählten, im braunen und unpolitischen Sumpf rumkrOIchender Artgenossen, und erhält daraufhin hauptsächlich Antworten die jeder sich hätte vorstellen können: "Willst n paar aufs Maul", etc, pp.

Trotzdem verdammt lustig zu lesen und dieses Thema rechtsoffen und/ oder unpolitisch würde wohl (leider) noch mehr Seiten füllen. Die Masse der Musikreviews erschlägt einen förmlich, und bei etlichen wird eine Null Bock darüber zu schreiben Haltung offensichtlich, da sind die Literaturhinweise um einiges brauchbarer. Oliver Obnoxious ist jetzt auch Papa und hat die selben Erfahrungen getätigt wie ich. Das Mitschwangern der werdenden Väter und die daraus folgende Unförmigkeit. Herzlichen Glückwunsch von der Fachzeitschrift für Punker Väter! Auch zu der größtenteils gelungenen Ausgabe. Weiter, immer weiter!

### UNDERDOG # 22(A5, 76 S.+ CD, 2,5 € Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen, www.underdogfanzine.de)

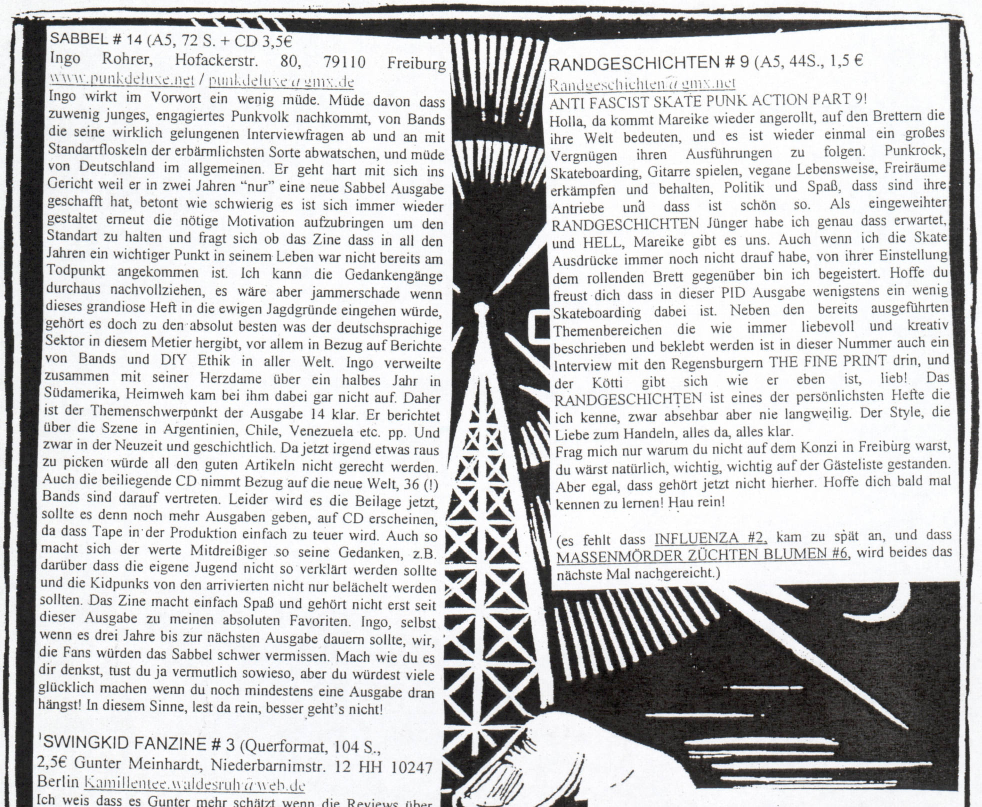
So Fred, jetzt habe ich dich durchschaut. Du gehörst zur seltenen Gattung der Menschen die im Schlaf denken und Artikel schreiben können, anders kann ich mir die unglaubliche Anzahl von Ausgaben die dein UNDERDOG schon auf den Buckel hat nicht erklären. Zeitlich hat das PID und dieses Heft gleich angefangen, dies ist das Beispiel das zeigt was möglich gewesen wäre wenn… egal. In einer Zeit in der es immer weniger Punkzines gibt ist das Underdog das beständigste überhaupt und erscheint zuverlässig vier mal im Jahr. Wie auch in den letzten Heften setzt der Wildeshausener Themenschwerpunkte. Fred durchleuchtet den veganen Lebensentwurf von vielen Seiten und vor allem persönlich. Mir faulem Sack wird beim lesen schlagartig bewusst (wieder einmal) dass meine Abkehr vom veganen, hin zum Käse fressen echt Gülle war. Möglicherweise schaffts das faule Fleisch (uahaha) doch noch einmal den vier vegetarischen, wieder vier vegane folgen zu lassen, wie damals anno 99, vielleicht bei meinem Jubiläum. Der deutsche Herbst, 30 Jahre Ende der RAF wurde in letzter Zeit so oft behandelt, aber Fred schafft es auch dieses Thema von seinen unbekannten und lesenswerten Seiten zu durchleuchten, vor allem einige Fakten zu den angeblichen Selbstmorden in den Stammheimer Zellen waren mir bisher unbekannt. Die beiden Interviews für die uralt, und später begrabenen Bands Hass und Inferno (mit Archi, später Terrorgruppe) führen die Leserin auf eine Zeitreise, und die noch viel jüngeren werden sich wundern was in dieser Zeit alles ging, im Vergleich zu heute zum Beispiel, und dass obwohl es noch kein Internet, keine Handys und kein Myspaceprofil gab. In der Mitte findet sich traditionell das UNDERDOG Würfelspiel. Dieses Mal gilt es ein Schwein vorbei am Metzger in die Freiheit zu führen. Die Reviews nerven mich ja bei den anderen Heften größtenteils. Fred hat aber wohl die spitzeste Fanzinefeder in dieser Republik, er kann Bands, Pamphlete und anderes Im Sekundenbruchteil des Seitenumblätterns in den literarischen Himmel schreiben oder sie zu Boden stürzen lassen wie die schmelzenden Wachsflügel den Ikarus. Ein wenig fad ist allerdings die beigefügte CD, will aber nicht darüber schimpfen, schließlich sind wir auf mit drauf, hüstel. Am Besten ihr abonniert das Heft heute noch, dass ist fast so oft draußen wie die Bravo, gibt's aber nicht überall zu kaufen. Und bevor es euch so geht wie mir und ihr immer mal wieder ne Ausgabe versäumt ist es so einfach sicherer. Einfach super, Punkt.

### RENFIELD # 17 (A5, 48 S., Tim Kegler, Samariterstr. 2, 10247 Berlin www.renfield.de)

Ah, da iss er wieder, der MC Gyver unter den Fanzine schaffenden. Beobachtet Mensch seine dauernden Adressenwechsel wäre anzunehmen er hätte keine Zeit zu schreiben, sondern würde nur in Berlin umher tingeln und maximal über nervige neue Vermieter, blöde WG Genossinnen oder unfähige Speditionsfirmen wettern, aber weit gefehlt. Er zieht sie magisch an, die guten Themen, so wie sich eben Mc Gyver aus den unwegsamsten Situationen befreien kann, nur ist das Renfield Zine unberechenbarer als der Heckspoiler Typ aus den Achtzigern. Nach dem "Vor heißt das Wort" beginnt die Show mit dem Zabadaks, einem Kulturzentrum im tiefsten Lettland in dem alles, wirklich alles D.I.Y. selbst aufgebaut wurde, worüber die beiden Erstagitatoren berichten. Sehr cool, da will ich auch mal hin. Es folgen einige gelungene Kurzgeschichten, ein Einblick in die Szene in St. Petersburg, ein nicht sehr aussagekräftiger und zu kurz geratener Abklatsch über die türkische Crust Szene, ein Interview mit nem Musiker aus Südost Asiens über S:E und Krishna- Core, Reviews und mehr. Meine Favouriten der Ausgabe sind mit dem Anfangs Kulturzentrums Bericht die beiden letzten Artikel. Im vorderen (der hinteren) berichtet Tim von der Countrmesse und bringt allerlei skurriles in geschriebener Form mit. Ganz zum Schluss gibt's Kultur pur, denn es wird über ein Musikinstrument berichtet dass fast unbekannt ist und ein absolutes Schattendasein fristet, und dass obwohl es cooler weise nicht mal angefasst werden muss damit es klingt. Die Rede ist vom Theremin, benannt nach seinem Besitzer. Barbara Buchholz, eine Virtuosin auf diesem Gerät steht Rede und Antwort. Mit beiden Hände wird hier die Tonhöhe bestimmt, elektromagnetisch läuft dass dann wohl, wenn ich dass jetzt richtig verstehe. Wenn ihr den Sound mal hört werdet ihr ihn zu mindestens nicht mehr vergessen. Cool so etwas in einem, hauptsächlich, Punkheft zu lesen, passt aber auch wie Arsch auf Eimer, Experimentell gut! Als Sahnehäubchen auf das Schoko-Chilli Eis gibt's einen Mitschnitt von der Renfieldmacher eigenen Radioshow "Mit- Tim- Drin". Mit dabei im Studio sind die Bottrops, auch wenn die erst mal zu spät kommen. Das Konzept nur Bands zu spielen die nen Städtenamen in sich tragen geht trotzdem auf.

### PROUD TO BE PUNK # 8 (A5, 60 S., ? € Jan Sobe, Stockartstr. 15 HH 04277 Leipzig www.proud-to-be-punk.tk)

Jan, Cheffe des PTBP bemerkt im Vorwort wie lange er die Leserschaft auf die aktuelle Ausgabe hat warten lassen, sagt aber auch gleich dazu dass es wichtig ist die kreativen Phasen abzuwarten damit kein Scheiß rauskommt, und recht hat er. Dieses Zine ist ein flammender Appell für die Mitmach- und D.I.Y. Kultur und ein großer Haufen Scheiße auf den Liederabenden der National gesinnten in Jans Umfeld. Wieder mal gibt es einiges über die verdammte Nazipest zu lesen, unter anderem über die Szene in Chemnitz. Bei einem Fußball Spiel in dieser hässlichen Stadt wurde ich selber mal Augenzeuge von diesen himmelblauen Vaterlandliebhabern, ekelhaft. Einen großen Platz nehmen wieder einmal die Reviews und Interviews ein. Neben etlichen Bandbefragungen gibt es auch ein überaus langes Gespräch mit einigen Schreiberlingen im Fanzinebereich (ich durfte auch darunter sein) über das Thema Zines, Motivation, Inspiration und so weiter. Ist sehr lustig zu lesen was denn die anderen Kollegen darüber denken. Beim lesen wird einem immer wieder klar dass der Chefredakteur nicht nur ne gute Schreibe hat sondern sich auch kritisch mit seiner Umwelt auseinandersetzt. So kommt außer den bereits erwähnten Artikel einiges lesenswerte bei rum, z.B. auch zum Thema Alkohol. Ist wieder sehr ordentlich geworden. Nur ist mir, wie meistens, das Layout wieder ein wenig zu steril geraten. Aber da haben wir beide wohl etwas gegensätzliche Ansichten, Ich mags bunt und chaotisch, Jan eher strukturiert und den roten Faden verfolgend, aber egal. Reinlesen, informieren, weitergeben.



### SABBEL # 14 (A5, 72 S. + CD 3,5€

Ingo Rohrer, Hofackerstr. 80, 79110 Freiburg
www.punkdeluxe.net / punkdeluxe@gmx.de

Ingo wirkt im Vorwort ein wenig müde. Müde davon dass zuwenig junges, engagiertes Punkvolk nachkommt, von Bands die seine wirklich gelungenen Interviewfragen ab und an mit Standartfloskeln der erbärmlichsten Sorte abwatschen, und müde von Deutschland im allgemeinen. Er geht hart mit sich ins Gericht weil er in zwei Jahren "nur" eine neue Sabbel Ausgabe geschafft hat, betont wie schwierig es ist sich immer wieder gestaltet erneut die nötige Motivation aufzubringen um den Standart zu halten und fragt sich ob das Zine dass in all den Jahren ein wichtiger Punkt in seinem Leben war nicht bereits am Todpunkt angekommen ist. Ich kann die Gedankengänge durchaus nachvollziehen, es wäre aber jammerschade wenn dieses grandiose Heft in die ewigen Jagdgründe eingehen würde, gehört es doch zu den absolut besten was der deutschsprachige Sektor in diesem Metier hergibt, vor allem in Bezug auf Berichte von Bands und DIY Ethik in aller Welt. Ingo verweilte zusammen mit seiner Herzdame über ein halbes Jahr in Südamerika, Heimweh kam bei ihm dabei gar nicht auf. Daher ist der Themenschwerpunkt der Ausgabe 14 klar. Er berichtet über die Szene in Argentinien, Chile, Venezuela etc. pp. Und zwar in der Neuzeit und geschichtlich. Da jetzt irgend etwas raus zu picken würde all den guten Artikeln nicht gerecht werden. Auch die beiliegende CD nimmt Bezug auf die neue Welt, 36 (!) Bands sind darauf vertreten. Leider wird es die Beilage jetzt, sollte es denn noch mehr Ausgaben geben, auf CD erscheinen, da dass Tape in der Produktion einfach zu teuer wird. Auch so macht sich der werte Mitdreißiger so seine Gedanken, z.B. darüber dass die eigene Jugend nicht so verklärt werden sollte und die Kidpunks von den arrivierten nicht nur belächelt werden sollten. Das Zine macht einfach Spaß und gehört nicht erst seit dieser Ausgabe zu meinen absoluten Favoriten. Ingo, selbst wenn es drei Jahre bis zur nächsten Ausgabe dauern sollte, wir, die Fans würden das Sabbel schwer vermissen. Mach wie du es dir denkst, tust du ja vermutlich sowieso, aber du würdest viele glücklich machen wenn du noch mindestens eine Ausgabe dran hängst! In diesem Sinne, lest da rein, besser geht's nicht!

### SWINGKID FANZINE # 3 (Querformat, 104 S.,

2,5€ Gunter Meinhardt, Niederbarnimstr. 12 HH 10247
Berlin Kamillentee.waldesruh@web.de

Ich weis dass es Gunter mehr schätzt wenn die Reviews über sein Swingkid Fanzine in Englisch gehalten, schließlich entspricht dass den internationalen Charakter des Heftes, beim PID ist dies allerdings weniger der Fall, die Leser eher aus Germoney, daher bleibe ich bei meinem Stiefel. Der Hintergrund, die Idee hinter diesem Heft ist es eine Plattform für die Bands, Labels und aktiven Menschen zu geben die an und für sich von den "Punkvorgängen" in der westlichen Welt ausgeschlossen sind. Obwohl auch Metal, HC und andere Sparten ihre Berechtigung im Zine haben. In der # 3 gibt es Interviews mit, u.a., Leuten aus Cuba, Taiwan, Island, Georgien, Nicaragua, Rhodesien… Aber nicht nur dass internationale findet seinen Platz. Gunter, der Lehrer, macht sich Gedanken über Punk und Lehrer sein, gibt einen Überblick über die seltsamsten Spaßparteien in aller Welt, stellt seine Band vor, nimmt uns mit auf kurze Reisetrips, gibt Einblicke in Streetart, Reclaim the streets etc. und so weiter und so fort. Eine unglaubliche Fleißarbeit liegt vor der Leserschaft. Eins mit Stern, anders lässt sich dieses großartige Machwerk nicht umschreiben. Natürlich ist bei der Fülle der Artikel das Artwork jetzt nicht so der Hammer, aber dass ist total egal. Und als hätte er nicht schon genug um die Ohren hat er auch noch für diese Ausgabe hier einen gar vortrefflichen MTV Diss Artikel verfasst, Wahnsinn! Allein schon dafür dass meinereiner so ein Heft getauschter weise in den Händen halten darf lohnt es sich selbst ein Fanzine auf die Beine zu stellen. So bleibt Mensch mit den guten dieser Welt im lesenden und schreibenden Kontakt. Ein Hoch auf den DIY Ethos, ein Hoch auf die Leute für die Punk mehr ist als saufen und eklig sein, ein Hoch auf Gunter und das Swingkid Fanzine!

### RANDGESCHICHTEN # 9 (A5, 44S., 1,5 €

Randgeschichten@gmx.net

ANTI FASCIST SKATE PUNK ACTION PART 9!

Holla, da kommt Mareike wieder angerollt, auf den Brettern die ihre Welt bedeuten, und es ist wieder einmal ein großes Vergnügen ihren Ausführungen zu folgen. Punkrock, Skateboarding, Gitarre spielen, vegane Lebensweise, Freiräume erkämpfen und behalten, Politik und Spaß, dass sind ihre Antriebe und dass ist schön so. Als eingeweihter RANDGESCHICHTEN Jünger habe ich genau dass erwartet, und HELL, Mareike gibt es uns. Auch wenn ich die Skate Ausdrücke immer noch nicht drauf habe, von ihrer Einstellung dem rollenden Brett gegenüber bin ich begeistert. Hoffe du freust dich dass in dieser PID Ausgabe wenigstens ein wenig Skateboarding dabei ist. Neben den bereits ausgeführten Themenbereichen die wie immer liebevoll und kreativ beschrieben und beklebt werden ist in dieser Nummer auch ein Interview mit den Regensburgern THE FINE PRINT drin, und der Kötti gibt sich wie er eben ist, lieb! Das RANDGESCHICHTEN ist eines der persönlichsten Hefte die ich kenne, zwar absehbar aber nie langweilig. Der Style, die Liebe zum Handeln, alles da, alles klar.

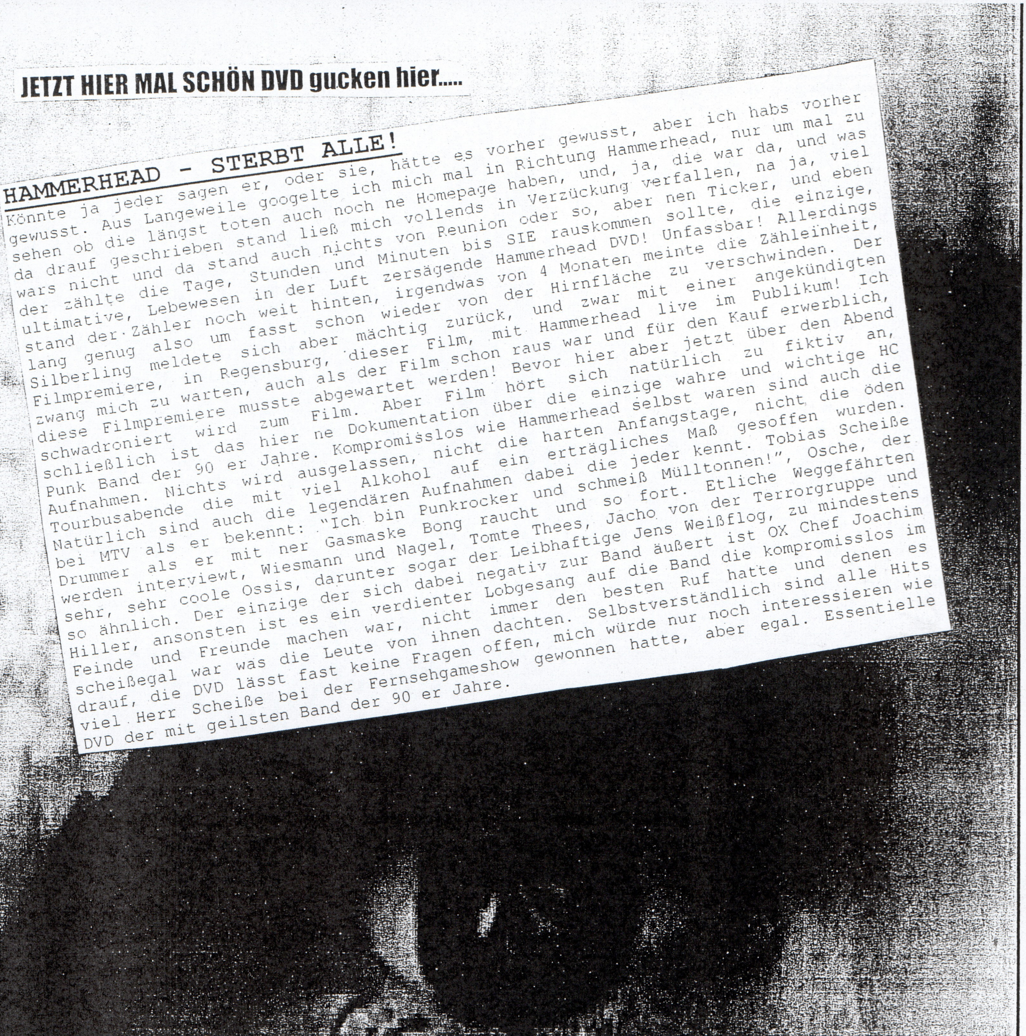
Frag mich nur warum du nicht auf dem Konzi in Freiburg warst, du wärst natürlich, wichtig, wichtig auf der Gästeliste gestanden. Aber egal, dass gehört jetzt nicht hierher. Hoffe dich bald mal kennen zu lernen! Hau rein!

(es fehlt dass INFLUENZA #2, kam zu spät an, und dass MASSENMÖRDER ZÜCHTEN BLUMEN #6, wird beides das nächste Mal nachgereicht.)

NO GOVERNMENT
CAN EVER GIVE YOU
FREEDOM
- SKA
PUNKROC
-D-PUNK R

TAKE IT BACK!

# JETZT HIER MAL SCHÖN DVD gucken hier.....



## HAMMERHEAD - STERBT ALLE!

Könnte ja jeder sagen er, oder sie, hätte es vorher gewusst, aber ich habs vorher gewusst. Aus Langeweile googelte ich mich mal in Richtung Hammerhead, nur um mal zu sehen ob die längst toten auch noch ne Homepage haben, und, ja, die war da, und was da drauf geschrieben stand ließ mich vollends in Verzückung verfallen, na ja, viel wars nicht und da stand auch nichts von Reunion oder so, aber nen Ticker, und eben der zählte die Tage, Stunden und Minuten bis SIE rauskommen sollte, die einzige, ultimative, Lebewesen in der Luft zersägende Hammerhead DVD! Unfassbar! Allerdings stand der Zähler noch weit hinten, irgendwas von 4 Monaten meinte die Zähleinheit, lang genug also um fasst schon wieder von der Hirnfläche zu verschwinden. Der Silberling meldete sich aber mächtig zurück, und zwar mit einer angekündigten Filmpremiere, in Regensburg, dieser Film, mit Hammerhead live im Publikum! Ich zwang mich zu warten, auch als der Film schon raus war und für den Kauf erwerblich, diese Filmpremiere musste abgewartet werden! Bevor hier aber jetzt über den Abend schwadroniert wird zum Film. Aber Film hört sich natürlich zu fiktiv an, schließlich ist das hier ne Dokumentation über die einzige wahre und wichtige HC Punk Band der 90 er Jahre. Kompromisslos wie Hammerhead selbst waren sind auch die Aufnahmen. Nichts wird ausgelassen, nicht die harten Anfangstage, nicht die öden Tourbusabende die mit viel Alkohol auf ein erträgliches Maß gesoffen wurden. Natürlich sind auch die legendären Aufnahmen dabei die jeder kennt. Tobias Scheiße bei MTV als er bekennt: "Ich bin Punkrocker und schmeiß Mülltonnen!", Osche, der Drummer als er mit ner Gasmaske Bong raucht und so fort. Etliche Weggefährten werden interviewt, Wiesmann und Nagel, Tomte Thees, Jacho von der Terrorgruppe und sehr, sehr coole Ossis, darunter sogar der Leibhaftige Jens Weißflog, zu mindestens so ähnlich. Der einzige der sich dabei negativ zur Band äußert ist OX Chef Joachim Hiller, ansonsten ist es ein verdienter Lobgesang auf die Band die kompromisslos im Feinde und Freunde machen war, nicht immer den besten Ruf hatte und denen es scheißegal war was die Leute von ihnen dachten. Selbstverständlich sind alle Hits drauf, die DVD lässt fast keine Fragen offen, mich würde nur noch interessieren wie viel Herr Scheiße bei der Fernsehgameshow gewonnen hatte, aber egal. Essentielle DVD der mit geilsten Band der 90 er Jahre.

## AUF DER SUCHE NACH DER GOLDENEN UNTERHOSE

Als "Slasher- Splatter- Zombie- Ninja- Kannibalen- Abenteuer- Komödie" wird dieser Film auf dem Schutzumschlag angekündigt, und, meine Fresse, dass kann ich so unterschreiben. Das Werk ist allerfeinste B- Movie Unterhaltung, stellenweise driftet es ein wenig in C Movie Momente ab, bleibt dabei aber immer sympathisch und abwechslungsreich. Zur Story: Dem Abenteurer Bonzo, bravourös dargebracht von Turbotorben vom Rohrpost Fanzine wird eine alte Schatzkarte zugespielt. Darauf ist der Fundort für die Goldene Unterhose verzeichnet. Bonzo zögert keine Minute und stürzt sich in die gefährliche Schatzsuche. Da es der Gefahren für eine Person zu viele sind trifft er unterwegs zufällig seinen alten Freund und Abenteurerwegelagerer Jack. Gemeinsam weisen sie Zombies in ihre Schranken, bewehren sich gegen Ninjas und Kannibalen und den übrigen Tücken der gefährlichen Wälder, doch sie ahnen nicht dass ihnen der wahnsinnige Dirk Dirksen permanent an den Fersen klebt und von den Schatzambitionen der beiden weis. Ganz großes Kino mit wunderbaren Landschaftsaufnahmen der ostfriesischen Wälder, super Soundeffekte, coolen Wunden und überzeugenden Untoten, wunderbar. Der Film stammt bereits aus dem Jahre 2001, wurde jetzt auf DVD erneut herausgebracht. Die Reaktionen von den Leuten denen ich den Film bereits zeigte könnten unterschiedlicher nicht sein. Von schierer Begeisterung bis zur Warnung an dritte dass der Film der allerletzte Schrott sei war bisher alles dabei, dass ist doch wirklich nur bei den ganz großen Filmen so! Ich liebe den Film ohne wenn und aber, vor allem den Norddeutschen Sing Sang bei den Dialogen und Sätzen wie: "Das ist also der Finsterwald." "Jo, finster, ne?" Mut zum schlechten Witz ist auch vorhanden, Zoten mit meterlangem Bart, hier sind sie auf DVD verewigt und schön ist dass! Bravissimo! Sam, Rock n Roll!

## Über Musik schreiben ist wie...

**ANTITAINMANT/** Nach der Kippe Pogo?

Punk mit Metaleinfluss und flauschigem Einhandkeyboard der sich selbst als Black Metal Rap bezeichnet. Kennt ihr schon? Ach so, ja dann... Mir Wimp waren die bisher völlig fremd, wusste nur dass der Bandname cool as ice ist. Jetzt sitze ich vor der CD mit dem unglaublich genialen Gemälde auf der Klappverpackung, frage mich ob Menschen in Tierkostümen mit dem neuen Nichtraucherschutz noch öffentlich am Spielplatz rauchen dürfen und überhaupt warum ich die erste Scheibe der Band noch nicht mal gehört habe. Die sind eigenständig mit Hang zum Individualismus und Genialität. Erinnern mich vom Wiedererkennungswert her an 2 LHUD, aber doch irgendwie anders, schwierig, schwierig. Ne, Black Metal Rap passt schon, da können wir Wimps lange drüber nachgrübeln, aber die Herren bleiben trotzdem "true 'till bored to death". Bei einschlägigen E- Kaufhäusern würde es jetzt wohl heißen: "Hat ihnen die Beschreibung weiter geholfen?" Hierzu vermutlich ein ganz klares nein, aber was solls. Testet Antitainment an, wenn ihr keine reinen 4 Akkorde Puristen seit, werdet ihr, so prophezeie ich, eure helle Freude daran haben.

**PASCOW/** Nächster Halt gefliester Boden

Ich hatte mich gefreut als mir der Alex, seines Zeichens Sänger und Gittarist der Saarländer Band den aktuellen Longplayer zuschickte, gleichzeitig machte ich mir auch ein wenig Sorgen ob die Tendenzen der letzten Scheibe sich auch bei dieser fortsetzen würden, denn in meinen Ohren hatte die "Geschichten die einer schrieb" zwar ein enormes Hitpotential, jedoch auch zu viele glatte Stellen. Die Zweifel erübrigten sich aber schon beim lesen des Infos, denn dort war zu erfahren dass die komplette Scheibe in nur vier Tagen eingespielt wurde. Punk kompatibler geht's wohl kaum und so entstehen auch die wunderbar kratzigen Melodien die den geneigten Zuhörer in den Bann ziehen. Los geht die Reise, oha Versinnbildlichung, auf der MS Pascow. Ein ganz klein wenig Pathos ohne die nervende Selbstüberschätzung so vieler Bands. A pro po Pathos, so hingebungsvoll wie die asozialen Saarländer in manchen Momenten von sich selbst klauen, textlich und musikalisch, dass darf auch nicht jeder, ihnen steht es aber gut zu Gesicht. Und überhaupt, viel hat sich nicht geändert, außer dass sich die Platte nicht mehr so glatt anhört wie die zweite und sich mehr am Debüt orientiert. Aber sonst, 4 Akkorde zum berauschen, Ollos bollerndes Schlagzeug voll auf die zwölf, solides Bass und Gitarrenwerk und Alex großmeisterlichen Texte, meiner Ansicht nach mit die besten in diesem Genre, bezogen auf das Merkelsche Großreich. Wer außer Pascow mit P aus Gimbweiler mit G schaffen es schon Sozialkritik und Liebeskummer in einem Refrain zu vereinen? Immer wieder entstehen die schönsten und hässlichsten Textbilder die den Sound gekonnt untermalen. Wer sie vorher gemocht hat, wird nach dieser Platte wohl noch eine Gefühlsverstärkung erreichen, allen anderen ist mitzuteilen: Wenn ihr sie vorher schon nicht mochtet wird dass wohl so bleiben, für alle die sie bisher nicht kannten ist diese Scheibe eine wunderbare Möglichkeit den Querschnitt der Band kennen zu lernen. Ich bin auf alle Fälle begeistert und freu mich schon auf ein neuerliches Konzi.

**NEVERMIND/** Schluss mit Wahnsinn (Remix)

Also, jetzt sind die zwei Herren und die Dame wohl endgültig im Schlagerhimmel angekommen. Die "Schluss mit Wahnsinn" fand ich lustig, wirklich, Funpunk der coolsten Sorte, wie frühere Goldene Zitronen oder Terrorgruppe, auch wenn es da schon gewisse Aussetzte zu bemängeln gab. Auf dieser Remix CD ist ihr Wolle Petry Cover, Schluss mit Wahnsinn gleich zwei Mal drauf, einmal in der neuen Remix Version mit noch mehr Schlager Feeling, und noch mal in der alten Album Version. Da hätte ich doch lieber meine persönlichen Hit von der letzten Platte drauf gehabt, "Nazischlampe" war so großartig, na ja, Schwamm drüber. Des weiteren wird einer alten Feststellung ein ganzes Lied gewidmet: Bier lässt sich nicht ficken, ähem, ja, hätten wir dass auch geklärt. Die Lacher haben sie ja auf ihrer Seite, der Schalk fällt ihnen auch mindestens aus dem Nacken, aber mit der Scheibe kann ich nicht, echt nicht.

**NO ONE'S CHOICE/** Waiting for summer

Die CD lag jetzt schon viel zu lange bei mir rum, hatte sie schon fast vergessen, doch der Titel "Waiting for summer" lies mich in diesem verregneten und eigentlich viel zu warmen Winter zu dieser Scheibe greifen. Hören sich nicht übel an, die Bottroper. Da ein wenig NO USE FOR A NAME, auch schon mal Samiam gehört, schmissige Gitarren, die Backgrounddoppellung im richtigen Moment. Geht alles in Ordnung. Kann verstehen dass die Band durchaus ihre Anhänger hat und für etliche größere Bands schon als Vorturner agieren durften, mein Sound isses nicht so ganz. Ein wenig zu glatt und berechenbar, will der Band jetzt aber keinen Strick daraus drehen, schlecht sind sie nicht, aber nun auch nicht innovativ, aber wie viele Bands aus diesem Genre sind dass schon? Die CD ist schon von 2006, mittlerweile haben sie wohl schon wieder ne neue Scheibe am Start. Einfach mal myspacen die Band, nooneschoicerock, und selber ein Bild machen.

**RED TAPE PARADE/** Demo CD

Ich glaube auf diesen Streich haben schon einige gewartet ohne es überhaupt zu wissen. Mit das Beste was der HC im Bayerischen Wald hergibt vereint sich mit ein wenig Regensburg und Schweinfurt und haut ein dermaßen schönes, heftiges Stück Posicore raus dass einem die Ohren schlackern. Bei der Bandbesetzung war auch wenig anderes zu erwarten, sag jetzt nur mal ganz kurz; ex- Driving the Salt, Static 84, John Deere... Eine Inzestband in bester Manier eben. Musikalisch ist die Linie klar,. HC, melodisch, schnell, einprägsam, schnörkellos ohne platt rüber zu kommen. Die Texte sind lesens- und hörenswert, kritisch wird mit der Szene, den falschen Vorbildern und der allgemeinen blind- und Taubheit umgegangen, ohne den Zeigefinger auszupacken und sich als Moralapostel aufzuspielen. Sehr geil finde ich dass mit Themen wie Homophobie auch Themen angepackt werden die nicht zum abgenudelten Lyrikstandartscheiß im Punk und HC Bereich gehören. "It's OK to bei gay" steht auf ihren T-Shirts, zusammen mit einer Bad Brains mäßigen Regensburger Dom Zerstörung. Rockt. Liebevoll gebastelt ist das Demo noch dazu. Die Band wird eh bald in aller Munde sein und, hoffentlich, die Bühnen dieser und anderer Republiken beackern.

**KRUM BUMS/ COMPLETE CONTROL** Split

Holy Shit! Austin, Texas setzt zur Split LP an und schickt dabei ihre beiden besten Musikexporte ins Rennen. KRUM BUMS und COMPLETE CONTROL. Die ersten hören sich an wie eine punkiger Version von Tragedy und der Sänger klingt dermaßen fies dass es eine Freude ist. Mit "Misery" haben sie den Hit der Scheibe abgeliefert, was für eine verdammt geile Hymne die in deinen Ohren hängen bleibt wie der Dreck unterm Fingernagel. Ist übrigens ein verflucht guter Bandname. Als "Krum Bums" wurden im Amerika des Börsencrashs und der Inflation die Kinder bezeichnet die das Essen dass den reicheren von den Tellern fiel vom Boden aufsammelten. Complete Control erinnern mich irgendwie an Youth Brigade, vor allem vom Gesang her, sehr fein. Zwei Lieder steuern beide Bands bei, dazu covern sie jeweils noch ein Lied der anderen Bande.

Coole Idee, hört sich gut an, bestimmt auch wenn Mensch die Originale kennt. Nach Punkten gewinnen die Krum Bums ganz knapp, hauptsächlich wegen Misery, aber halt, "we were Dad" von Complete Control ist genau so geil, also verdientes unentschieden und ich brauche glaub ich mehr Zeug von beiden Bands.

**KATZENSTREIK/** IIII

Ich habe die Vorgängerscheibe "…solves your Problems" echt aufrichtig geliebt und tue dies immer noch. Unter Einfluss dieser Scheibe habe ich mein Team beim Online- Soccer Game Hattrick Emobrigade genannt, so von wegen: "This is revenge of the Emowürstchenstyle". Nix verstanden? Auch nicht weiter schlimm, und auch wenn die Katzenstreikler von mir aus absolute Fussballhasser wären, ich muss schon wieder auf das Online Spiel zurück, denn die CD schickte mir ein anderer Fanzine Fanatiker aus Berlin (Namen werden nicht verraten) der ebenfalls diesem Game verfallen ist, Grüße an Partisan Nordkiez! Diese Platte bietet wieder was für mich die letzte Platte ausgemacht hatte, unglaublich viel Gefühl, jedoch weniger Eingängigkeit als zuvor. In meinen Ohren ist dass immer noch Emopunk, auch wenn der Emofaktor vielleicht ein wenig nach oben geschraubt wurde, dafür manchmal das Hitpotential proportional nach unten geht. Größtenteils egal, mir gefällts trotzdem, die Stimme, dieser Gesang ist einfach so gefühlvoll dass es einem wohlige Schauer über den Rücken treibt, und dafür brauchste keinen Seitenscheitel, ey. Keine Ahnung ob dies nun schon ihre vierte Scheibe ist, oder wie der Titel zu Stande kommt. Nix für den Macho Punker ohne sentimentale und tief greifende Gefühlsregungen außer Durst, für die Damen und Jungs mit Herz da draußen die trotzdem nicht auf die härteren Gitarren etc. verzichten wollen der absolute Tipp um vor dem Kamin zu kuscheln.

**WHAT WE FEEL/** Last War

"Antifascist Hardcore from Russia" steht auf dem Aufkleber der auf die CD gepappt ist. Gut so. Russland macht ja eher negative Schlagzeilen, so von wegen Nazi Überfällen, mysteriösen Todesfällen von Systemkritikerinnen und der scheinbaren Alleinherrschaft eines Wladimir Putins. Höchst informativ aber in dieser Beziehung auf keinen Fall entwarnend ist dass beigefügte Heft "Zur Situation der Antifaschistinnen in Russland". Aber die Genossen kämpfen und überlassen den Faschisten nicht kampflos das Feld. Doch zurück zur Band So geht es in den Texten die den eher wenig einfallsreichen, jedoch sehr spielfreudigen HC unterlegen hauptsächlich um den Zusammenhalt in der Szene gegen die scheiß Boneheads, um SXE und Tierrechte und um die nötige Selbstbeweihräucherung in einem gefährlichen Umfeld. Ansonsten würde ich dass Werk eher als Bollo HC titulieren, da es aber auf Russisch gesungen ist und die Jungs wirklich wissen was und wo es gefährlich ist geht die CD hier auf alle Fälle in Ordnung. Fists up for the fight against the fucking fascists, in Russia and everywhere!

Kann man nicht in der BILD-Zeitung zu einem Volksbegehren aufrufen?

**KSM 40/ ABLÄRM** Split 7' ich

Gut zu wissen. Die beiden Bands sind zwar aus Köln (KSM 40) und Mainz (Ablärm), scheißen aber beide geflissentlich auf Karneval. Da ist die Menschheit in diesen beiden Spaßhochburgen wohl noch nicht ganz verloren. KSM 40 machen sehr coolen HC Punk mit massig Stop and Go teilen, einen "telefonischen" Aufruf zum Circlepit, eine alte Schule Attitüde ohne altbacken zu wirken und witzige Texte. Nicht Funpunk witzig, sondern kritisch aber humorvoll. "Kiss ma I am corpse painted. Wenn dass mal kein Heldentitel ist. ABLÄM, die Mainzer schlagen in eine ähnliche Kerbe. Punk, nix Punkrock, mit ner fiesen Kante, ein wenig Krustiger als die Kollegen die in meinen Ohren eher HC orientierter klangen. Der Sänger, klingt schön gemein, so solls sein und ich lass das schlechte Texten auch schon wieder sein, dass können die Ablärm z.B. besser. Die machen dass Maul an der richtigen Stelle auf. Sympathisch, beide Bands. Höre zwar immer seltener 7 inches weil ich einfach zu faul zum umdrehen bin, die wird aber mit Sicherheit ab und an mal auf dem Teller liegen.

**DUSK LIKE FIRE/** Demo CD

Oh, ich hab gerade bemerkt dass ich über diese Scheibe noch nie ein Review verfasst habe. Frechheit, und an und für sich schon viel zu spät. Schließlich wurde die Band im Sommer im Lederer zu Regensburg bei einem wahrlich legendären Gig in den viel zu frühen Ruhestand verabschiedet. Was also noch groß über ne tote Band schreiben? Einiges! Ich finde die fünf Songs klasse. Melodischer Punkrock mit shappis lieblicher Psychopathenstimme die schon seit längerer Zeit auch EMPTY TRASHCAN BEING KICKED ihren S6tempel aufdrückt. Ein Organ dass entweder geliebt oder gehasst wird, ich tendiere klar zu ersterem. Das Schlagzeug war bei DLF leider immer ein wenig holprig (ich muss ja grad reden…) wenn aber bedacht wird dass der Flo da erst ein Jahr spielte ist es umso erstaunlicher dass es so klingt. Tja, ne weitere viel zu früh verstorbene Lokalband. Traurig einerseits, andererseits spiele ich mit Flo und Shappi (und Kolja natürlich) bei ETBK, also haben wir, durch dass Ableben von DLF vermutlich mehr Zeit zum Proben und so. Stefan ist eh bei FINE PRINT und Thomas, der Sechssaitenheld sollte bald ne andere Combo haben, wenn er die nicht schon lange hat. Ist nämlich ein verdammt guter Musiker. Dass muss wohl in der Familie liegen.

Der Raketenhund/ Walking on Zahnfleisch! , Krum Bums/ As the tide turns, Monster Squat/ Kill the Silence erscheinen per Review erst im nächsten Heft….

GEMEINSAM SIND WIR STARK
GEGEN RASSISMUS!
BIRLIKTE GÜÇLÜYÜZ

# RIDE THE ZINETHING

**PUNKROCK # 2 (A5, 80 S., 2 E. PF. 100523 68005 Mannheim www.punkrock-fanzine.de)**
Hey yo. da is es ja schon wieder. die Punkfusion aus der Pop City Mannheim. Issue 2 ist ein ähnliches Sahnebonbon der Optik wie es bereits das Debüt erahnen ließ. Hochglanzcover. gedruckt. sauberes. übersichtliches aber niemals liebloses Layout. Professionalität vermischt mit DIY Kultur. Ästhetik und Herzblut. so sieht das doch gut aus. Das Hauptaugenmerk liegt erneut bei den vier- bis mehr Augengesprächen mit mehr oder minder interessanten Protagonisten. *Dave Glass (??)* spricht über seine Arbeit als Künstler und Covergestalter etlicher Punkbands. Kommando Vollsaufen erwähnen circa die Bandbreite an Themen die der Bandname bereits vorausahnen lässt. und neben etlichen Anderen (ZSK. die Bilanz. the Saint Catherines...) kommt sogar der Fortsetzungsromanheld Peter Pank zu Wort. na gut. eher sein geistiger Vater Klaus N. Frick. Nach zwanzig Jahren gemeinsamen Schaffens kommt ne Menge berichtenswertes dabei heraus. Ebenso wie beim Kurztrip der Pestpocken nach England. Viel Alkohol. kein Bandessen. noch mehr Alkohol. keine Zuschauer bei den Konzerten. abstruses. urkomisches und Alkohol. Der Fakeartikel über die R'n'R Highschool Mannheim ist hoffentlich der Startschuss für Xavier Naidoohasser und Artverwandte der Stadt den Popschleim abzutragen und sie in schöne heiße Rocksoße zu tunken. Ich freue mich ja immer wenn es in einem Zine irgendeinen Bezug zum Thema Kinder gibt. Metulskis Artikel über das Anarchistische Potential von Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg geht mir dann aber doch zu weit. Die beiden bösen Doppel B' s der seichten Kinderunterhaltung sollen Bruder und Schwester im Geist sein? Nein! Nein! Nein! Aber das wäre jetzt ein Thema für eine längerfristige Auseinandersetzung. Ohne jetzt hier Abzuschweifen: Ein gutes. kurzweiliges Heft mit absoluter Kaufempfehlung meinerseits.

**INFLUENZA # 1 (A4, 60 S., 1,5 E. Ronja Schwikowski, Charlottenstr. 77 47053 Duisburg)**
Erstlingswerke lese ich immer besonders gerne. gerade wenn sie von solchen Könnern wie Ronja und Kollegen fabriziert werden. Anfänger sind hier allerdings nicht am Werk. Ronja war (oder ist?) Mitstrickerin beim großartigen Human Parasit Imperium und kam wohl bei der Recherche für den HP auf die Idee ein eigenes Zine an den Start zu bringen. Und diese Nachfragearbeit hat gleich einen superben Artikel zur Folge. Ronja (ein wunderschöner Name der gar nicht oft genug geschrieben werden kann :-)) geht der Frage auf den Grund warum vergleichsweise wenig Frauen Zines lesen. schreiben oder selbst an welchen arbeiten. Interessante Infos die es hier anhand der Fragebögen zu bestaunen gibt. vor allem finde ich den Ansatz super der "Frau in der Szene" (mal ganz blöd gesagt) den Exotenstatus zu nehmen. Ist doch egal ob jetzt Männlein oder Weiblein in einer Band spielt oder sich anderweitig kreativ ausdrückt. Dieses "kuck mal. dass macht ja ne Frau" ist ja auch durchwegs machohaft. Tee ist nicht gerade meine Tasse Tee (aua). aber den großen Teetest habe ich gerne gelesen. sollte mir mal mehr von diesem seltsamen Gesöff die Kehle runter laufen werde ich da bestimmt nachschauen. Die Chefin dient in ihrer Hauptzeit dem Proletariat. und zwar bei H&M. So kann sie einiges über die Arbeitsbedingungen (offensichtlich gut) und die Produktionsweise (grenzwertig) beim schwedischen Multi erfahren. Mode ist sowieso ein großes Thema beim INFLUENZA. Drei der großen im Punkrock Textilbusiness (Plastic Bomb. Impact. Fratz und Vera von Hulk Räckorz und www.punk.de) wird zum Thema Fair Trade. Sweat Shops. Kundengeschmack etc. pp. auf den Zahn gefühlt. auch wieder sehr kompetent. gelungen und lesenswert. Bei diesem Heft hier ist glasklar der Rote Faden zu entdecken. so etwas finde ich immer super. Dazu gibt es noch einige Erlebnissberichte und sogar HP Mastermind Bäppi gibt sich mit einem kleinen NEINNEINNEIN/ die Bilanz Tourbericht die Ehre. Ellenlange Reviews fehlen bei dieser Erstausgabe zum Glück. trotzdem (oder vielleicht gerade deswegen) bieten die 60 Seiten verdammt viel Spaß und Infos. Ein echt geiles Heft. bitte bald mehr davon!

**DISCO PS # 2 (A5, 40 S. + 7 inch, 5 Euro Bepp@Punkrock.de)**
Überraschung. Überraschung. die Exilbayern melden sich zurück. Konnte das erste Werk des Disco PS noch als Regensburger Fanzine tituliert werden so ist das jetzt ein Blattwerk aus dem Herzen des Ruhrpotts. allerdings glücklicherweise ohne viele Asiallüren. einzig der Artikel von nem Lokalmatadore Konzert in der Schalker Arena fällt ein wenig aus dem Rahmen. ist dennoch ganz nett zu lesen. Auf den Zahn gefühlt wird wieder fleißig. unter anderem I Walk The Line. Hallo Kwitten und anderen. persönlich hätte es mir besser gefallen lieber weniger Leute zu interviewen. dafür die Befragungen ausführlicher zu gestalten. Im Vergleich zur ersten Ausgabe gibts mehr Kurzgeschichten und Gedankentransport. besonders Mika sticht durch einen guten Schreib- und Erzählstil heraus. Vera und Fratz beschäftigen sich mit der veganen Heiligkeit Gluten auseinander. geben Tipps für die Herstellung des Grundteigs. Weiterverarbeitung. und habennoch einige Rezepte im Ärmel. alles schön bebildert und ausführlich beschrieben. vor allem bei den Glutenhänchen läuft mir bereits beim Lesen die Speichelsiffe im Mund zusammen. Unter dem Motto "Die Welt zu Gast bei Freunden?" wird der Leidensweg Asylsuchender nachskizziert. ein Iraner erzählt aus seinem harten Leben in den Asyltrakten des ach so fortschrittlichen Rechtsstaates. die Herangehensweise an das Thema ist sehr gelungen. informativ und erschreckend zugleich. theoretisch wissen wir die uns über die Ungerechtigkeiten informieren wollen etwas über die Missstände. so etwas aber aus dem Mund eines Betroffenen zu hören. bzw. lesen macht Sinn und verdammt wütend. Wie schon beim Debüt ist wieder eine 7 inch dabei. Pascow und Die Rote Suzuki teilen sich das Kleine Schwarze und wissen zu gefallen. Pascow mit P aus Gimbweiler mit G covern hier zwei Punkrockalleinunterhalter der Extraklasse. Lattekohlertor mit "Raumpatrouille" und Atom and his package (Metric System) im typischen Saarland asozial Stil. ganz großes Tennis. DRS warten mit zwei eigenen Songs auf. auch nicht schlecht. Herr und Frau Specht. Die Mischung machts. und die Frage ob das nun die 7' zum Fanzine oder anders herum ist klemme ich mir mal lieber.

**UNDERDOG # 17 (A5, 72. + CD 2,5 E., Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen)**
Sag mal Fred. wo hast du die Wichtel versteckt? Na. ich mein' die. die immer so fleißig am Underdog schreiben: Du kannst mir nicht erzählen dass du das fast alles nahezu allein schreibst. noch dazu im beinharten drei Monatsrhythmus!? Ne. da spricht wohl einfach der Neid des Faulen. Liebgewonnene Sparten wie die News. Comics. das Brettspiel im Mittelteil (dieses Mal "das lustige Integrationsspiel") dürfen ebenso wenig fehlen wie die erneut gute CD. Verdammt. meine liegt irgendwo verschüttet in meinen Reviewhaufen. muss ich unbedingt wieder finden: Politische und Sozialkritische Artikel finden im Underdog immer wieder Platz und sind Must Reads. Anhand des Wildeshausener Schützenfestes setzt sich Fred mit Traditionen auseinander. in einem anderen mit Identitäten kultureller und von Menschen aufgezwungener Art. alles gut recherchiert. schlüssig erläutert und ansprechend ge- und beschrieben. Zu theoretisch wirds aber nicht. gibts doch in den Kolumnen einiges zum lachen und wundern. Zweites vor allem über zwei Punks die einen schwulen Punk wegen privaten. intimen Fotos in Misskredit bringen wollen. Ne. ne. ne. lass dich nicht unterkriegen von der Ignoranz und Intoleranz von den angeblich Alternativen. Im hinteren Teil des Heftes. nach den ausführlichen Zine- und Plattenbesprechungen finden sich noch drei Interviews. Texas Terri . the Vageenas

Die und Leute vom Kontra Infoladen in Verden. Die haben einiges zu tun im Moment. Stichwort Rieger. Heisenhof... Die Befragungen werden gut geführt. kritisch. nachhakend. ausführlich und kein 0815 Standart. Gut. wie immer!

### SCHWENKERSCHWADRON # 2 (A5, 64 S., 1,5 E., Agi Trofimiak, Bleichstr. 3 66111 Saarbrücken)

Schön, schön. Hat zwar ne Zeit gedauert bis ich den neuen Schwenkerschwadron in den Händen halten durfte, aber als es endlich so weit war überwiegte die Freude über eine wieder einmal gelungene Ausgabe. Der Schwadron verbreitet dieses wunderbare Tagebuchgefühl. Konzert- und sonstige Erlebnisse werden lustvoll und mit hohem Lesespaß abgehandelt, kein pures abhaken von Pflichtaufgaben, sondern Schreibenergie und Spaß an der Freude. Konzertberichte lese ich eigentlich nicht so wirklich gerne, aber aus den Federn von Agi und Kollegen kommen sogar die gut. Schnipsellayout ist klar, keine langweilige Computergrafik, und die Collagen sind ebenfalls sehr gelungen. Die tausend verschiedenen Schriftarten sind mir allerdings ein wenig zu viel, da würden sechs, sieben verschiedene auch reichen. Agi fotografiert gerne und gut und lässt uns in der Ausgabe auch daran teilhaben, die Bilder von Schlachtabfällen, eingepferchten Tieren und Mordinstrumenten sind leider ein wenig zu dunkel geraten, trotzdem lassen sie einem erschauern. Im Schwenkerschwadron steht nur dass drin auf was die Macherinnen Bock haben, dass kann auch mal Lyrik auf polnisch sein, das finde ich richtig cool, auch wenn ich nix verstehe. Ein liebenswertes Zine, nicht perfekt aber mit 100% Herz und Seele, da wird nicht die coole und angesagte Band xy zum tausendsten Mal ausgelutscht sondern nur dass gemacht was Spaß verbreitete. Super, macht weiter so!

### PANKRATIUS FANZINE # 3 (A5, 84 S., ? E., Nicolas Apfel- Totaro, Biethsstr. 34 69121 Heidelberg)

Hoffentlich muss es der Niko in diversen Reviews nicht zu oft lesen, aber die Tatsache dass der Gute erst 15 ist und bereits drei Ausgaben eines amtlichen Punkfanzines auf die Beine gestellt hat ist zu interessant um nicht erwähnt zu werden. Erfrischend subjektiv gehalten und prädestiniert zum schmökern, dieser Mix aus Konzertberichten, Bandbefragungen, Gedanken, politischem und persönlichen. Banda Basotti und Declino werden interviewt und dass ohne Sprach- und Verständnisverlust da alle Beteiligten des italienischen mächtig sind. Die politischen Artikel sind gut recherchiert, vor allem der über den Aufstand im Warschauer Ghetto 1943. Die Höhepunkte der Ausgabe sind für mich allerdings die Sachen für den Spaß an der Freude, z.B. das Klospecial mit einer Präsentation der verschiedenen Bedürfnisanstalten weltweit, die landesüblich Riten bei der Ausübung, cooler Scheiß, genau so wie die Überlegungen welche Sportart am meisten Punkrock ist. Zugrunde liegt dabei wohl ein wenig die Hinterfragung warum viele Punx so dünn sind, obwohl sie soviel saufen. Überlegungen und Gedankengänge sind eh ein wichtiger Punkt beim Pankratius, mir gefällt die Art laut zu denken und Nicolas lässt die Leser daran teilhaben. Die Ansätze, den Versuch, sich eine bessere Gesellschaft zu erträumen und dafür zu kämpfen sind durchdacht und für sein Alter (Entschuldigung...) erstaunlich ausgereift. Auf alle Fälle tut es gut etwas kämpferisches, leicht optimistisches zu lesen, nicht immer die alte, abgestandene depressive Soße. Aber Niko, vielleicht überlegst du dir was mit den Comics. Selbst gemacht ist super, hilft aber auch nix wenn die Zeichnungen scheiße sind. Coole Sache, freu mich schon auf die Vierte.

### ENPUNKT # 43 (A5, 68 S., Klaus N. Frick, Postfach 2468, 76012 Karlsruhe)

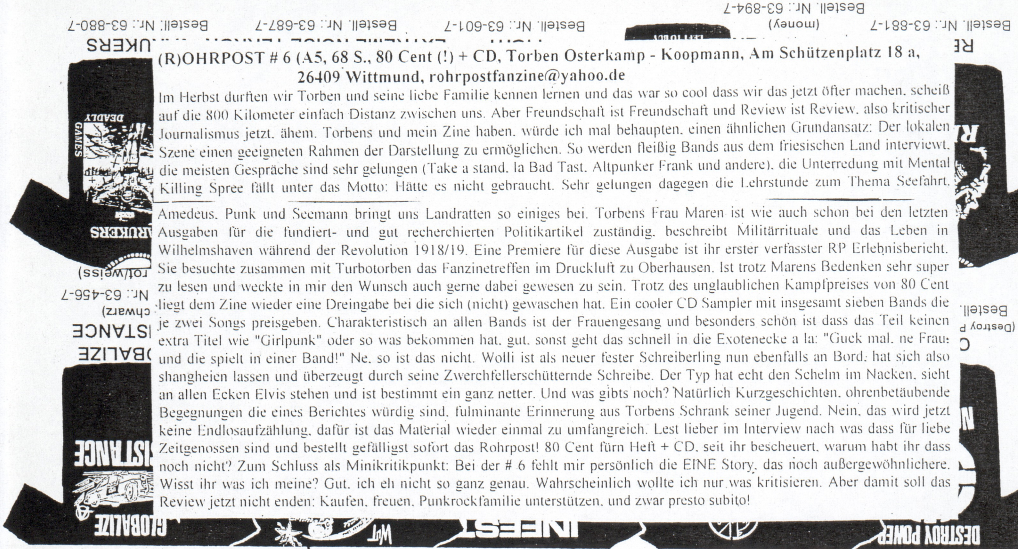
ein unglaublicher Arbeitsnachweis, vor allem mit der Tatsache 20 Jahre. Seit 20 Jahren schreibt Klaus N. fleißig am Enpunkt, sonder nebenher auch noch Chefredakteur bei Perry Rhodan ist im Hinterkopf dass der gute Mann nicht nur am Fanzine bastelt, bereits seit Jahrzehnten den besten und sich als Schriftsteller, z.B. durch seine Geschichten und Erlebnisse von Peter Pank, wie die gelungene Jubiläumsfeier sein, ist Namen in Punk- und Artverwandten Kreisen macht. Diese Ausgabe könnte so etwas eine stressige Zeit mit viel Arbeit und es aber nicht. Klaus durchlebte 2005 und 1006 laut seiner Schilderung in der Einleitung des Zines dachte, aber es ist einem familiären Trauerfall. Klar dass er da nicht in erster Linie an eine rasche Erscheinungsweise vormachen, er ist einer von völlig egal wie oft Enpunkt rauskommt. Hauptsache es passiert. Klaus muss sicher niemandem etwas sei es durch seine Radiosendungen oder den Guten und hat sicher zig Menschen dazu ermutigt sich subkulturell zu betätigen. Klaus besitzt einen reichen durch die geschriebenen Werke. Hauptaugenmerk der Ausgabe sind wieder einmal die Reisebericht. So erfreuen sich die müden Augen an Fundus an Erlebnissen auf der ganzen Welt und weis sie königlich zu erzählen. Gewürzt wird die Gesamtheit der Ausgabe 43 mit unglaublichen Begebenheiten in Schottland, Vietnam, Senegal und so weiter. das Benutzen eines politisch unkorrekten Reviews. Geschichten übers altern und die seltsame Welt, schreiende Nachbarn und die Storys dafür Ausdrucks gegenüber einer richtigen Scheißperson. Die Optik war noch nie so der Meilenstein beim Enpunkt, es erscheint. um so mehr. Das hier ist das Original und es ist grandios dass

### RANDGESCHICHTEN # 8 (A5, 56 S., 1,5 E., Mareike Dirksen, Blumenstr. 14, 70736 Fellbach, MareikeDirksen@gmx.net

Anti- Fascist Skate Punk Action Round 8! Dieses Mal hat sich die gute Mareike in den Deadline Stress begeben da sie das Heft unbedingt zu der OBW 9 Soliparty am 4.11 fertig haben wollte. Das hat der Kreativität nicht geschadet, ganz im Gegenteil. Allerhand wissenswertes gibt es zu lesen, selbstverständlich für den anarchistischen, punkigen Skater, wie z.B. ein Bericht über einen reinen Frauen Skatecontest und einen Spotcheck in Aurich, Konzerterlebnisse für die Musikjunkies und haste nicht gesehen. Mareikes Alltagsbeobachtungen, ihre Schreibe darüber und die Kurzgeschichten waren schon immer meine Favoriten im Randgeschichten Zine, dieses Mal bin ich vor lachen Ewigkeiten nicht vom Klo runter gekommen. Sie verärgert strohdoofe Abendsberger Kiddies so sehr dass diese zum heulen anfangen, ist für einen Tag ein Mann und wünscht ekligen Rentner noch ein angenehmes Sterben. Rotzfrech, total cool und wunderbar, ein Lesegenuss fürwahr. Im Vorwort schimmert dass Mareike sich nicht sicher überhaupt noch einmal ein Heft zu veröffentlichen. Zeitdruck, keine Mithilfe, die üblichen Probleme der ambitionierten Schreiberinnen und Schreiber. Stress dich nicht wegen den Veröffentlichungsterminen. So lange es dir Spaß macht am Heft zu werkeln ist es doch völlig egal wie oft du das Zine herausbringst. 100% DIY Schnippellayout ayhem mit hanz viel Herz, Stil und Niveau.. immer wieder gerne!

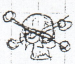
### RENFIELD #15 (A5, 60 S., ? E., Tim Kegler, Samariterstr. 2 10247 Berlin, renfield-fanzine@hotmail.de)

Scheint dass der Tim bei jeder Neuerscheinung seines Heftes den Wohnort wechselt (wechseln muss). Der aktuelle Grund war der Vermieter der das Haus neu renovieren und teurer vermieten wollte. Nach der letzten Halbnummer 14,5 dieses Mal wieder eine rundere Zahl, aber sag mal Kollege, wenn dass hier wieder ne "volle" ist, wäre es dann nicht logischerweise die 15,5, so von wegen 14,5 + 1? Boah, ich bin so klug! Das Renfield geht irgendwie immer einen eigenständigen Weg und Tim hat immer verdammt gute Ideen am Start. Die Kanadische Mesrine wollte er interviewen, die Entfernung war zu weit und auf ein Standart Email Dingens hatte er keinen Bock. Glücklicher Umstand bei der Sache ist dass sich Mesrine nach einem Serienkiller benannt haben und die Songtitel ebenfalls auf unterschiedliche Mörder zurückzuführen sind. Informationen zu diesen Protagonisten mixt der fleißige zusammen und erhält, voilla, Renfields Who is Who in (Mass)murdering Vol. I. und das macht Lust auf ne Fortsetzung. Befragungen gibt es an anderen Stellen zur Genüge. Der Spagat gelingt, es werden bekanntere Bands interviewt, wie z.B. die Senkrechtstarter the Epoxies, den Briefs wird ein kniffliger Einbürgerungstest gestellt und die Band Svinokop aus St. Petersburg stellt sich vor. Tadellos super ist auch das vier Augen Meeting mit Anna, Keyboarderin der engelsgleichen I Walk The Line. Problem bei der Sache war nur dass kein Aufnahmegerät oder ähnliches vorhanden war, so wurde frei aus dem Kopf rezitiert was am nächsten Tag von den Gesprächsfetzen noch übrig blieb. Der Tellerrand geht auch dieses Mal wieder glatt über die Tischkante hinaus, hier wird auch mal ein Jazzkonzert besucht oder über richtig guten Kinderhusten philosophiert. Richtig shocking wirds auf der letzten Seite auf welcher ein Kochrezept für die frühen Morgenstunden nach der Party bekannt gemacht wird. Milchwurst! Bääh, Alter, und der Tim hat das wirklich einmal gegessen, ich weis es, er hats mir selber gesagt! Trotz dieser Geschmacklosigkeit am Ende bin ich erneut schwer angetan vom Renfield, egal ob jetzt 15 oder 15,5.

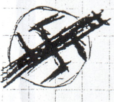


**(R)OHRPOST # 6 (A5, 68 S., 80 Cent (!) + CD, Torben Osterkamp - Koopmann, Am Schützenplatz 18 a, 26409 Wittmund, rohrpostfanzine@yahoo.de**

Im Herbst durften wir Torben und seine liebe Familie kennen lernen und das war so cool dass wir das jetzt öfter machen, scheiß auf die 800 Kilometer einfach Distanz zwischen uns. Aber Freundschaft ist Freundschaft und Review ist Review, also kritischer Journalismus jetzt, ähem. Torbens und mein Zine haben, würde ich mal behaupten, einen ähnlichen Grundansatz: Der lokalen Szene einen geeigneten Rahmen der Darstellung zu ermöglichen. So werden fleißig Bands aus dem friesischen Land interviewt, die meisten Gespräche sind sehr gelungen (Take a stand, la Bad Tast, Altpunker Frank und andere), die Unterredung mit Mental Killing Spree fällt unter das Motto: Hätte es nicht gebraucht. Sehr gelungen dagegen die Lehrstunde zum Thema Seefahrt. Amedeus, Punk und Seemann bringt uns Landratten so einiges bei. Torbens Frau Maren ist wie auch schon bei den letzten Ausgaben für die fundiert- und gut recherchierten Politikartikel zuständig, beschreibt Militärrituale und das Leben in Wilhelmshaven während der Revolution 1918/19. Eine Premiere für diese Ausgabe ist ihr erster verfasster RP Erlebnisbericht. Sie besuchte zusammen mit Turbotorben das Fanzinetreffen im Druckluft zu Oberhausen. Ist trotz Marens Bedenken sehr super zu lesen und weckte in mir den Wunsch auch gerne dabei gewesen zu sein. Trotz des unglaublichen Kampfpreises von 80 Cent liegt dem Zine wieder eine Dreingabe bei die sich (nicht) gewaschen hat. Ein cooler CD Sampler mit insgesamt sieben Bands die je zwei Songs preisgeben. Charakteristisch an allen Bands ist der Frauengesang und besonders schön ist dass das Teil keinen extra Titel wie "Girlpunk" oder so was bekommen hat, gut, sonst geht das schnell in die Exotenecke a la: "Guck mal, ne Frau und die spielt in einer Band!" Ne, so ist das nicht. Wolli ist als neuer fester Schreiberling nun ebenfalls an Bord, hat sich also shanghaien lassen und überzeugt durch seine Zwerchfellerschütternde Schreibe. Der Typ hat echt den Schelm im Nacken, sieht an allen Ecken Elvis stehen und ist bestimmt ein ganz netter. Und was gibts noch? Natürlich Kurzgeschichten, ohrenbetäubende Begegnungen die eines Berichtes würdig sind, fulminante Erinnerung aus Torbens Schrank seiner Jugend. Nein, das wird jetzt keine Endlosaufzählung, dafür ist das Material wieder einmal zu umfangreich. Lest lieber im Interview nach was dass für liebe Zeitgenossen sind und bestellt gefälligst sofort das Rohrpost! 80 Cent fürn Heft + CD, seit ihr bescheuert, warum habt ihr dass noch nicht? Zum Schluss als Minikritikpunkt: Bei der # 6 fehlt mir persönlich die EINE Story, das noch außergewöhnlichere. Wisst ihr was ich meine? Gut, ich eh nicht so ganz genau. Wahrscheinlich wollte ich nur was kritisieren. Aber damit soll das Review jetzt nicht enden: Kaufen, freuen, Punkrockfamilie unterstützen, und zwar presto subito!



a message to you . . .



oder Platz für kreatives

# A short hello and a long goodbye…

Zu welchem Zeitpunkt ist es möglich einen Ort zu vermissen. Muss er einem schon länger im Gedächtnis eingebrannt sein, oder geht dass auch schon nach kurzer Zeit, und was soll eigentlich diese kryptische Einleitung schon wieder? Ich schwinge den verbalen Tennisschläger und hole kräftig aus…
Solltet ihr aus Welkulturkaff Regensburg kommen kennt ihr die Konzertlocation Situation sowieso, PID Lesern aus anderswo ist es auch bekannt und jene die es noch nicht wissen sollten aufgemerkt, auch wenn die "Eingeweihten" bestimmt mit den Augen rollen und sich denken: "Nicht schon wieder!" Es gleicht einem Drahtseilakt in dieser Stadt ein Konzert zu veranstalten. Massive Mietforderungen, Zeitbegrenzungen die jedem Konzert schon im vornherein den Gar ausmachen, immer die Angst im Nacken dass die Damen und Herren in grün auftauchen könnten und so weiter und so fort. Vor einiger Zeit kam noch erschwerend hinzu dass sich die ach so coolen Einheimischen absolut nicht bewegen wollten, fast scheißegal wer sich da auch auf der Bühne die Seele aus dem zuckenden Leib schwitzte. Dieses hat sich in den letzten ein bis zwei Jahren ein wenig zum ekstatischen gewandelt, auch wenn weiterhin die Devise gilt: Was der Hörer nicht schon zu Hause auf Platte auswendig gelernt hat kommt nicht in die Ohrmuschel, na ja, was der Bauer nicht kennt frisst er nicht, gell??
Trotz alledem sind weiterhin etliche Leute unterwegs die sich nicht mit dieser Lage abfinden wollen. Wie D.I.Y. funktioniert zeigten einige aktive Leutz der Stadt und den ewig nörgelnden Immerschimpfern als sie Anfang des Jahres komplett in Eigenregie eine alte Lagerhalle in ein schnuckeliges Konzertparadies umbauten. Aus dem ehemaligen Gastro Italia, einer schon länger unbenutzten Lagerhalle wurde die HVA, die HALLE VÜR ALLE. Es gab ne große und ne kleine Halle, eine liebevoll eingerichtete Bar, und vieles was das Herz begehrt. Und gerne mit etwas Pathos aufs Brot, das Herzblut und die korrekte Einstellung tropfte quasi von den Wänden. Aber warum werdet ihr fragen die nicht dabei waren, wieso ist dass hier alles in der Vergangenheit formuliert, wenn es doch Anfang des Jahres erst los ging. Ihr kennt die Verantwortlichen der Stadt Regensburg nicht. Eine Benutzung der Halle wurde nur für zwei, drei Monate erlaubt, Ende Mai war's schon wieder vorbei, noch dazu mit der Auflage nicht mehr als ein bis zwei Konzerte im Monat durchzuführen. Von den Anwohnern her wäre es überhaupt kein Problem gewesen, die waren sowieso fleißig auf den Konzerten. Ganz entgegen der sonstigen Gewohnheiten der städtischen Praxis wurde die Halle doch tatsächlich kurz nach dem der letzte Ton verklungen war abgerissen, abgetragen und alles patt gewalzt. Nun ist erst mal eine hässliche Lücke entstanden. Auf dem Platz wird wohl so etwas wie ein Bürogebäude entstehen, wen wundert es? Tja, vorbei ist vorbei und was bei mir bleibt ist Trauer, genau so wie Dankbarkeit. Dankbarkeit darüber coole Bands dort spielen gesehen zu haben, selbst da gerockt zu haben und die schöne Zeit die in der Halle in Hafennähe, hinter der Feuerwehr miterlebt zu haben. Ein riesiges Dankeschön und ein "ihr seit die allercoolsten" geht an die Leute die sich den Allerwertesten aufgerissen haben um aus der Halle was zu machen, Gluffke, Sven, Tine, alle von SOG und so weiter und so fort, dass war ne großartige Aktion! Noch immer klingen mir die Worte von N. im Ohr der nach dem fantastischen I WALK THE LINE Konzert meinte: "Bleiben wir doch einfach drin und besetzen das Ding!" Recht hatte er, hat er immer noch und die Frage steht im Raum warum nix daraus wurde. Für meine Teil kann ich sagen dass die Angst und die Konsequenzen solch einer Aktion mich wohl eher dazu bewegen würden den Schwanz einzuziehen und darauf zu hoffen dass dies doch bitte andere erledigen sollen, aber was bringt dass schon. Wenn ihr nicht alle so langweilige Farts seid, dann….. (Jeder Punkt steht für Aktion……………..)

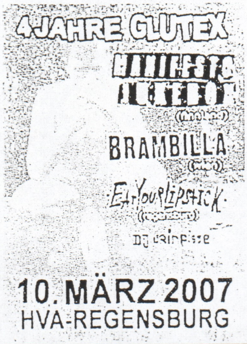
Kennt ihr auch dieses merkwürdige Kribbeln im Bauch wenn ihr nach Ewigkeiten wieder eine alte Liebe trefft? So ähnlich ging es mir als ein Konzert im "LEDERER" zu Regensburg anstand. Dieser Ort hat für mich (und nicht nur für den egomanischen Schreiberling) eine immense Bedeutung "von früher her", schließlich befand sich in diesen Räumen von 2000 bis 2002 das Infostüberl, ein Platz für vegane VoKüs, Diskussionen, ein Treffpunkt eben. Meistens war es auch sehr schön, nur mit der Zeit wurde aus der ganzen Gruppe ein furchtbar elitärer Scheißhaufen der immer nur um die "Gewaltfrage" kreiste und es nur noch ab und an auf die Reihe bekam vernünftig zu kochen und es durch eine furchtbare Grundstimmung versaute aktive und interessierte Leute in die Gruppe einzubinden. Der Höhepunkt war dann erreicht als eine Person die erst später dazu kam und sich als "Stüberlpapa" aufspielte mit schöner Regelmäßigkeit die Kasse ausleerte. Erstick' dran, Junkiearschloch. Aber, Groll hin oder her, vorbei ist vorbei und fünf Mark ins Phrasenschwein bitte. (ja, damals gab's noch keine Euronen…) Zurück zum Konzert. Die Helden von DUSK LIKE FIRE gaben ihr emotional heroisch abgefeiertes Abschiedskonzert, begleitet von den Rosenheimern SWALLY OR SPIT und den coolen Menschen der ROTEN SUZUKI, die leider viel zu spät kamen und nur noch ein paar Lieder bis zum Ladenschluss zum Besten geben durften. Am nächsten Tag spielten wir mit ihnen in Sulzbach am Black Cats Open Air und konnten uns noch mehr davon überzeugen dass sie nicht nur spielerisch allerhand gebacken kriegen sondern auch menschlich Zucker sind. Das Konzi im LEDERER fand im muffigen Kellergewölbe statt, es roch, sah aus, und fühlte sich an wie früher. Ich glaube ich bin den ganzen Abend nur grenzdebil rum gelaufen und dabei gemurmelt: "Das Infostüberl, Wahnsinn!" Bleibt zu hoffen dass dieser Kunst und Kulturverein noch länger besteht und wenigstens in seltenen Fällen erlaubt Konzerte durchzuführen. Leider geht es dank den Anwohnern dort auch nur bis 22 Uhr Bands spielen zu lassen. .

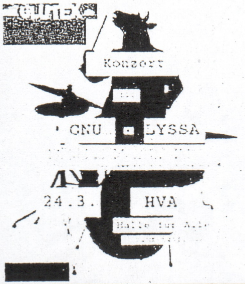
Im SLICK 50 gab es auch nach dem Umzug in die Maxstraße einige Konzerte. Vor allem Donnerstags war es dort richtig cool, lecker Konservenmucke und Drinks an der Bar. Doch dass ist jetzt ab Silvester 07 auch erst mal vorbei. Ihr werdet es euch denken können warum, und irgendwann werde ich mir wohl ein T- Shirt davon drucken. Das Problem waren die Anwohnerbeschwerden, genauer gesagt in diesem Fall die Beschwerden des Prunkhotels das direkt an das SLICK 50 angrenzte. Das Publikum passte wohl nicht so ganz zu der besser gestellten Übernachtungsbesucherschaft. Der Laden wird jetzt erst mal zugemacht, wann und wie es weiter geht steht in den Sternen.

Noch ein kurzer Nachtrag sei gestattet. Im JUZ WEINGASSE in dem früher etliche Konzerte stattfanden bis die Stadt Dank

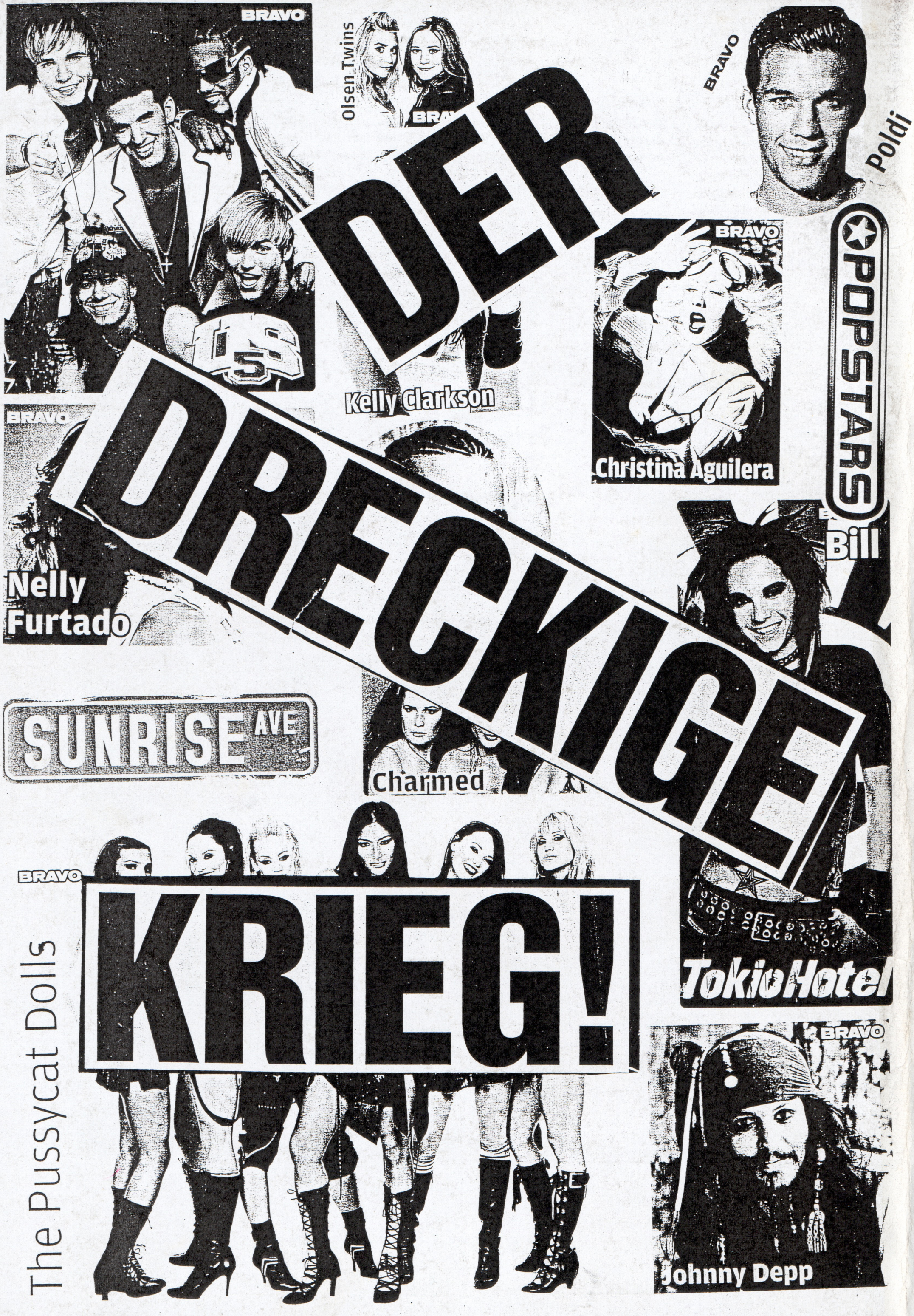
der rigiden Auflagen die Chose immer um 22 Uhr beendet sehen wollte, stehen wohl massive Umbauarbeiten an. Bis Februar 2008 bleibt es nun geschlossen. Danach soll wieder geöffnet werden und dank des verbesserten Schallschutzes soll, so der Plan, wieder an Konzert die wenigstens bis Mitternacht dauern dürfen zu denken sein. Da sind wir doch mal gespannt und hoffen das Beste.
An alle Konzertgruppen und Veranstalter in der Domstadt und überall: Lasst euch von den Maßnahmen der Obrigkeit nicht den Spaß rauben!

## Ist's a long way down.......


4 JAHRE GLUTEX
BRAMBILLA
EatYourLipstick
DJ
10. MÄRZ 2007
HVA-REGENSBURG


Konzert
GNU
LYSSA
24.3.
HVA
Halle für

# DER DRECKIGE KRIEG!


BRAVO
Olsen Twins
BRAVO
BRAVO
Poldi
Kelly Clarkson
BRAVO
Christina Aguilera
POPSTARS
BRAVO
Nelly Furtado
Bill
SUNRISE AVE
Charmed
BRAVO
Tokio Hotel
The Pussycat Dolls
BRAVO
Johnny Depp